Schulprogramm

Realschule Wickrath
Kreuzhütte 24
41189 Mönchengladbach

Stand: Dezember 2019

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 4
2 Ein Leitbild entsteht 5
3 Die Geschichte der Realschule Wickrath 8
4 Unterrichtsorganisation 9
4.1 Schulinterne Stundentafel 9
4.2 Das Lehrerraumprinzip 11
5 Vorstellung der Unterrichtsfächer 12
5.1 Deutsch 12
5.2 Englisch 13
5.3 Mathematik 15
5.4 Chemie, Physik und Biologie 15
5.5 Erdkunde 17
5.6 Geschichte 18
5.7 Politik 18
5.8 Kunst 20
5.9 Textilgestaltung 21
5.10 Musik 22
5.11 Sport 23
5.12 Religion 24
5.13 Praktische Philosophie 25
5.14 Französisch Klasse 6 26
5.15 Informatik 26
5.16 Sozialwissenschaften 26
6 Die Schwerpunkte unserer Jahrgangsstufen 26
6.1 Erprobungsstufe 26
6.2 Die Wahlpflichtfächer 28
6.3 Berufswahlorientierung 33
7 Unsere fächerübergreifenden Themen 44
7.1 Verkehrserziehung 44
7.2 Gesundheitserziehung 46
7.3 Sexualerziehung 47
7.4 Schulsanitäter 48
7.5 Medienkonzept 48
7.6 Gewaltprävention 59
7.7 Gender-Mainstream 63
7.8 Ökonomische Grundbildung 63
8 Unterrichten und Fördern 64
8.1 Lernzeiten 64
8.2 Methoden- und Sozialkompetenztraining 65
8.3 Methodentage 66
8.4 Förderband - Klasse 8 68
8.5 Wettbewerbe als Motivation 68
8.6 Besuch von außerschulischen Lernorten 72
8.7 Förderung des sozialen Lernens 75
8.8 Individuelle Förderung 77
9 Beratung 84
9.1 Gemeinsames Lernen 89

10 Ganztag 96
10.1 Pädagogischer Leitgedanke 96
10.2 Arbeitsgemeinschaften 96
10.3 Betreuung 100
10.4 Schulkiosk und Mensa 100
10.5 Zeitraster 100
11 Regelungen in der Schule 101
11.1 Schulplaner 105
12 Klassenfahrten 105
13 Gremien 106
13.1 Schülervertretung (SV) 106
13.2 Schulpflegschaft 108
13.3 Schulkonferenz 108
13.4 Klassenpflegschaft 108
14 Wiederkehrende Veranstaltungen im Schuljahr 109
14.1 Kennenlernnachmittag der zukünftigen Klassen 5 109
14.2 Sportabzeichen 110
14.3 Sponsorenwanderung 110
14.4 Tag der offenen Tür 110
14.5 Schulgottesdienst 111
14.6 Entlassfeier für die Klassen 10 112
14.7 ROSA Woche 112
15 Fortbildungskonzept 113
16 Sonstiges 115
17 Anhang 125

1 Vorwort

Wenn Eltern sich für eine weiterführende Schule für ihr Kind entscheiden müssen, stehen sie vor einer wichtigen Weichenstellung für die weitere Entwicklung ihres Kindes. Diese Entscheidung ist mit vielen Hoffnungen, aber oft auch mit Ängsten verbunden. Eltern möchten einerseits, dass ihr Kind sechs sorgenfreie, glückliche Jahre verlebt, andererseits soll ihr Kind möglichst optimal auf den späteren Konkurrenzkampf auf dem Ausbildungs- und Stellenmarkt vorbereitet werden. Das vorliegende Schulprogramm informiert ausführlich über die Arbeit an der Realschule Wickrath und dient somit auch den Eltern als Entscheidungshilfe bei der Wahl der richtigen Schule für ihr Kind.

Die Realschule Wickrath bietet ihren Schülern eine umfassende allgemeine Bildung in Mathematik, in den Sprachen, den Naturwissenschaften, in Sport und in Fächern wie Informatik, Musik, Kunst, Textilgestaltung, Religion, Politik, Geschichte und Erdkunde.
Wie alle Schulformen ist auch die Schulform Realschule seit vielen Jahren einem Wandel unterworfen. Die Realschulen erkennen inzwischen an, dass Schüler unterschiedlich lange brauchen, um die Lernziele zu erreichen (Stichwort „individuelle Förderung“).
An der Realschule Wickrath haben die Schüler zum Beispiel in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch jeweils eine zusätzliche Stunde beim Hauptfachlehrer. In diesen von uns „Lernzeiten“ genannten Stunden wird intensiv geübt. Die Schülerinnen und Schüler der Realschule Wickrath werden jedoch nicht nur in den Hauptfächern, sondern auch in zahlreichen Pflichtarbeitsgemeinschaften kreativ, technisch, handwerklich, musisch und sportlich gefördert.

Darüber hinaus ist an unserer Schule inzwischen ein Beratungsteam tätig, bestehend aus einer Beratungslehrerin und jeweils zwei Sozialarbeiterinnen und Sonderpädagoginnen, um zum Beispiel bei familiären, persönlichen oder schulischen Problemen professionelle Hilfe leisten zu können. Daneben ist auch weiterhin die Berufsorientierung ein wesentlicher Bestandteil unseres Profils.

Unser Schulprogramm wird dem Leser zu den hier genannten und vielen weiteren Themen Auskunft geben. Es beschreibt den Alltag an der Realschule Wickrath und stellt die bewusst geplante Schulentwicklung dar, quasi als Drehbuch, nach dem vorgegangen wird. Es ist damit das zentrale Instrument der innerschulischen Verständigung und Zusammenarbeit.
Der Begriff „Schulprogramm“ ist dabei nicht statisch, sondern dynamisch zu verstehen. Unsere Schule wird in Bewegung bleiben. So wird sich das vorliegende Schulprogramm im Laufe der nächsten Jahre unter Berücksichtigung neuer Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungsziele wiederum weiterentwickeln und seine Teilbereiche werden immer wieder auf den Prüfstand kommen.

Ralf Dünhöft (Schulleiter)

2 Ein Leitbild entsteht

Stand November 2019: Derzeit wird noch am Leitbild der Realschule Wickrath gearbeitet. Das Lehrerkollegium hat die vorliegenden Leitbegriffe samt Entwicklungszielen und Indikatoren erarbeitet. Nun ergänzen sowohl Schüler- als auch Elternschaft die Aspekte, die aus dieser Sicht noch fehlen. Abschließend soll über das Leitbild auf einer der nächsten Schulkonferenzen, angestrebt ist im Frühjahr 2020, abgestimmt werden.

Leitziele Gesundheit:

Wir verstehen Schule als gesundheitsförderlichen Ort und wollen daher das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit unserer Schüler verbessern, um ihnen umfassende Bildungschancen zu ermöglichen. Auch das Wohlbefinden der an der Schule tätigen Erwachsenen soll durch gesundheitsförderliche Angebote verbessert werden, um die Leistungsfähigkeit zu steigern. Das wirkt sich auch positiv auf die Schüler aus.

Es ist unser Ziel, bei allen Schülern und Erwachsenen ein Bewusstsein für den Wert der eigenen Gesundheit zu schaffen und sie in die Lage zu versetzen, Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen.

Wir streben an, dass Bewegung und Ernährung an der Realschule Wickrath als unverzichtbarer Bestandteil von Bildung und Erziehung und darüber hinaus als wesentlicher Faktor für das gesundheitliche Wohlbefinden verstanden wird.

Indikatoren:

Einmal im Schuljahr findet eine Präventionswoche zu den Themen Drogen, AIDS, Umgang mit Konflikten und Verkehrserziehung statt.

Der Schulhof ist so gestaltet, dass er ausreichend Möglichkeiten zu Bewegung und Erholung bietet.

Sportlich besonders engagierte Schüler erhalten Gelegenheit, in Wettkämpfen mit Schülern anderer Schulen ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen.

Alle an der Realschule Wickrath tätigen Erwachsenen erhalten Gelegenheit, unter Anleitung im Rahmen einer Betriebssportgruppe Sport zu treiben.

Bewegung, Auflockerungs- und Entspannungsübungen sind ein fester Bestandteil des Unterrichts an der Realschule Wickrath.

Die Lehrkräfte der Realschule Wickrath handeln nach einem gemeinschaftlich erarbeiteten Konzept zur pädagogischen Geschlossenheit, um die Kooperation im Kollegium zu stärken. Für die Schüler bedeutet dieses Regelwerk eine klare Orientierung im Schulalltag.

Leitbegriff: Soziales Miteinander

Leitziele:

Wir möchten unsere Schüler dabei unterstützen, höfliche, hilfsbereite und friedliche Bürger zu werden. Jeder soll sich als Teil der Gesellschaft verstehen, der für ein funktionierendes Miteinander verantwortlich ist.

Wir möchten unsere Schüler dazu anleiten, sich gegenseitig zuzuhören und fair miteinander umzugehen, so dass jeder Schüler störungsfrei lernen und jeder Lehrer störungsfrei unterrichten kann.

Wir sind uns darüber im Klaren, dass ein menschliches Zusammenleben ohne Konflikte nicht denkbar ist. Daher fördern wir eine konstruktive Bearbeitung von Konflikten und sehen dies als Möglichkeit, das Schulleben positiv zu gestalten.

Wir wertschätzen die Vielfalt aller Menschen unserer Schulgemeinschaft, sehen sie als Bereicherung unseres Zusammenlebens und nutzen die sich daraus ergebenen Chancen.

Indikatoren:

Wir setzen uns für Menschen ein, die Hilfe benötigen, indem wir in der Adventszeit die Aktion „Tafel“ durchführen und 30 % der Einnahmen aus der Sponsorenwanderung einem guten Zweck zuführen.

Im Schulalltag wird das Miteinander durch Projekte, Methoden- und Sozialkompetenztraining und unsere Schulsozialarbeiter gefördert.

Wir führen in den Jahrgängen 5 und 7 fest im Schulprogramm verankerte Maßnahmen zur Teambildung durch.

Wir würdigen die Vielfalt unserer Schülerschaft, indem Schüler aus unterschiedlichen Herkunftsländern bei Schulfesten die Besonderheiten ihrer Kulturen präsentieren können.

Leitbegriff: Transparenz

Leitziele:
Wir wollen unsere Organisationsstruktur und die Verantwortlichkeiten für alle am Schulleben beteiligten Gruppen offenlegen.

Wir wollen Vertrauen schaffen und die Teilhabe aller am Schulleben beteiligten Gruppen ermöglichen, indem wir Entscheidungen und Abläufe nachvollziehbar darstellen. Insbesondere wollen wir die Arbeit in den Gremien stärken.

Wir wollen den Kommunikationsfluss so gestalten, dass nach Möglichkeit alle notwendigen Informationen allen zur Verfügung stehen.

Wir wollen die Leistungsanforderungen und die Notengebung für Eltern und Schüler nachvollziehbar gestalten.

Indikatoren:

Die jeweiligen Zuständigkeiten und Arbeitsbereiche der Schulleitungsmitglieder und Kollegen sind offengelegt.

Kriterien der Notengebung werden den Schülern und Eltern zu Beginn des Schuljahres detailliert erläutert.

Wichtige Beschlüsse, Reformvorhaben usw., die die Struktur der Schule und Rechte von Eltern und Schülern betreffen, werden unter Beteiligung von Schülern und Eltern in den Mitwirkungsgremien beschlossen.

Leitbegriff Zukunftsorientierung

Leitziele:

Wir möchten unsere Schüler dazu befähigen, ihre Alltagssituationen zu bewältigen.

Wir streben an, dass alle Schüler nach Abschluss der Realschule ihren persönlichen Fähigkeiten entsprechend in der Lage sind, sich für eine schulische oder berufliche Laufbahn zu entscheiden, diese einzuschlagen und zu verfolgen.

Unser Ziel ist es, die Schüler als Teil der Gesellschaft zu umweltbewusstem und nachhaltigem Handeln zu erziehen.

Indikatoren:

Alle Schüler schärfen durch regelmäßige, fest im Schulprogramm verankerte Tätigkeiten und Projekte ihr Verbraucher- und Umweltbewusstsein.

Die Schüler erhalten spätestens mit Beginn der 8. Klasse die Gelegenheit, sich umfassend beruflich zu orientieren. Alle Bausteine zur beruflichen Orientierung finden sich im schuleigenen Berufsorientierungscurriculum.

Alle Schüler der Realschule Wickrath erhalten eine Grundbildung im Fach Informatik.

3 Die Geschichte der Realschule Wickrath

Erste Bestrebungen, in Wickrath eine Realschule zu gründen, gehen zurück in das Jahr 1964. Nachdem in der zu dieser Zeit selbstständigen Gemeinde Wickrath Einzugsraum, Probleme der Trägerschaft sowie Standortfrage und Finanzierung der zu gründenden Schule sondiert worden waren, stellte die Gemeinde Wickrath im August 1964 beim Kultusminister des Landes NRW den Antrag auf Errichtung einer Gemeinderealschule. Rückschläge gab es, als der Innenminister die Gemeinde Wickrath aus finanziellen Gründen nicht als Träger einer Realschule akzeptieren wollte. Am 15.12.1965 erklärte der Kreis Grevenbroich seine Bereitschaft, die Trägerschaft der Schule zu übernehmen. Bereits wenige Tage später wurden 69 Schülerinnen und Schüler angemeldet.
Der 20. April 1966 war dann der Geburtstag der Realschule des Landkreises Grevenbroich in Wickrath. Mit der Leitung der Schule beauftragt wurde Herr Realschul-Oberlehrer Hans Wilhelm Gilles. Am 7. März 1967 erfolgte auf dem ehemaligen Sportplatzgelände der Wickrather Lederfabrik der erste Spatenstich zum Schulneubau. Am 09.08.1968 konnte der Haupttrakt bezogen werden und am 16.12.1968 fand die feierliche Einweihung des neuen Schulgebäudes mit einem Schulfest statt. Die weitere Entwicklung der Realschule Wickrath wurde bestimmt durch die rapide wachsenden Schülerzahlen. War die Schule anfangs nur zweizügig geplant, wurde sie bald dreizügig und ab Mitte der 1970er Jahr sogar vierzügig.
1973/74 wurde die Frage der kommunalen Neugliederung, die seit 1966 im Raume stand, entschieden. Der Landtag machte allen Spekulationen um eine mögliche Selbstständigkeit der Gemeinde Wickrath ein Ende. Die Gemeinde Wickrath wurde mit den Städten Mönchengladbach und Rheydt zu einer Großstadt zusammengeschlossen. Mit dieser kommunalen Neugliederung am 01.01.1975 wurde auch die Kreisrealschule Wickrath in „Städtische Realschule Wickrath, Mönchengladbach 4“ umbenannt. Gleichzeitig erlosch die Trägerschaft des Kreises Grevenbroich. Die größte Schülerzahl hatte die Realschule Wickrath 1979, als 721 Schülerinnen und Schüler unterrichtet wurden. Die damit verbundenen Raumprobleme wurden zeitweise durch eine Auslagerung in das Gebäude der Hauptschule Wickrath bzw. den Altbau der Grundschule Wickrath gelöst. Zum Schuljahresbeginn 2009/10 startete an der Realschule Wickrath der Ganztagsunterricht, seitdem verfügt die Schule auch über eine eigene Mensa.

Der Gründer der Schule, Herr Realschuldirektor Hans Wilhelm Gilles, wurde im Juli 1988 pensioniert. Ab Januar 1989 wurde die Schule von Herrn Heinz Ilbertz geleitet, der zum Schuljahresende 2011 in den Ruhestand verabschiedet wurde. Heute wird die Realschule Wickrath von Herrn Ralf Dünhöft geführt.
Zurzeit ist die Realschule Wickrath durchgängig dreizügig und es werden ca. 522 Schülerinnen und Schüler von 42 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.

4 Unterrichtsorganisation

4.1 Schulinterne Stundentafel

Stundentafel der Ausbildungsverordnung der Sekundarstufe I und interne Stundentafel der Realschule Wickrath Stand: Mai 2018

Dst = Doppelstunde Est = Einzelstunde Hbj = Halbjahr
Die Angaben zu den Einzel- und Doppelstunden geben Auskunft über die von den Fachkonferenzen gewünschte Verteilung der Wochenstunden.

Interne Stundentafel der Realschule Wickrath, Stand: Mai 2018

	Jg. 5	Jg. 6	Jg. 7	Jg. 8	Jg. 9	Jg. 10
Deutsch (Stundentafel)	8		16			
Deutsch RSW	**4**	**4**	**4**	**4**	**4**	**4**
Englisch	8		14			
Englisch RSW	**4**	**4**	**4**	**4**	**3**	**4**
Mathematik	8		16			
Mathematik RSW	**4**	**4**	**4**	**4**	**4**	**4**
NW-Stundentafel	6		16			
Physik RSW	**2**	**1 1. o. 2. Hbj 2 St.**	**1 1. o. 2. Hbj 2 St.**	**2**	**2**	**1 1. o. 2.Hbj. 2 St.**
Chemie RSW	**-**	**-**	**-**	**2**	**2**	**2**
Biologie RSW		**2**	**2**	**0**	**2**	**2**
Gesellschaftslehre	6		15			
Erdkunde RSW	**2**		**2**		**1 ?? 1. o. 2. Hbj 2 St**	**2**
Geschichte RSW	**-**	**2**	**0**	**2**	**2**	**1 1. oder: 2. Hbj 2 Stunden**
Politik RSW	**1**	**1 1. o. 2. Hbj. 2 St.**	**1**	**1**	**1 ?? 1. o. 2. Hbj 2 St**	**2**
KU, TX, MU	8		8			
Kunst RSW	**2**	**2**	**2**		**2**	**2**
Textil RSW		**2**	**(7MK)**			
Musik RSW	**2**					**(10 MK)**
Sport	6-8		10-12 (Summe: 18)			
Sp RSW	**3 Schw**	**2-3**	**2-3**	**2-3**	**2-3**	**2**
Religionslehre	4		8			
Religion RSW	**2**	**2**	**2**	**2**	**1-2**	**2**
Französisch		**3**				
Wahlpflichtf.			12			
Inf., Sowi, Fr., Ku TC			**3**	**3**	**3**	**3**
Ergänzungsstd.	14					
Lernzeiten	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**2**
OS-RSW/MST	**1**	**1**	**0**	**0**	**0**	**0**
DFU/Projektband	**1**			**2**		
AG-Band	**2**		**2**	**2**	**2 (freiwillig)**	
Summe Stdtafel	33	33	33	33	ca. 32 + freiw. AG	33

4.2 Das Lehrerraumprinzip

Die Realschule Wickrath hat im Schuljahr 2012/2013 das Lehrerraumprinzip eingeführt.

Dies bedeutet, dass die Unterrichtsräume unserer Schule den Lehrkräften zugeordnet werden, sodass diese ihren Unterricht vor allem in einem Unterrichtsraum (in Ausnahmen in einigen wenigen Unterrichtsräumen) haben.
In der Konsequenz bedeutet das, dass die Schülerinnen und Schüler zum Stundenwechsel in der Regel auch den Unterrichtsraum wechseln müssen.
Kurz gesagt: Die Schüler kommen zum Lehrer.
Da an unserer Schule mehr Lehrer tätig sind als Unterrichtsräume zur Verfügung stehen, teilen sich einige Kollegen einen Raum. Die Schüler erhalten mit ihrem Stundenplan auch den genauen Raumplan, sodass sie für jede Unterrichtsstunde zum jeweiligen Lehrer finden.

Vorteile des Lehrerraumprinzips:

Die Lehrperson schließt den Lehrerraum auf, wenn sie kommt, und wieder zu, wenn sie ihn verlässt. Somit halten sich niemals Schülerinnen und Schüler unbeaufsichtigt in einem Raum auf.

Der Lehrer ist bereits in der Klasse anwesend, wenn die Schüler kommen. Denn die Lehrkraft kann bei Bedarf die Pausen sinnvoll im Lehrerraum verbringen.

Insbesondere kann die Lehrkraft den eigenen Lehrerraum besser den Bedürfnissen des eigenen Unterrichts anpassen.

Verschiedene, dem Fach angepasste Sozialformen und Methoden können ohne ständiges Umstellen des Mobiliars eingesetzt werden; so können auch Sitzordnungen an den jeweiligen Bedürfnissen des Faches und der Lehrkraft ausgerichtet werden.

Viele Unterrichtsmaterialien sind in den Räumen präsent und so sind differenzierter Unterricht, Methodenvielfalt und individuelle Förderung besser umsetzbar; außerdem können Lehrkräfte besser auf Situationen wie Vertretungsunterricht eingehen.

Spezifische Fachmedien (Beamer, Dokumentenkameras, CD-Player, Fernseher, Videogeräte, Projektoren, Unterrichtssoftware…) und andere Materialien sind im Raum vorhanden; Lehrkräfte bringen diese häufig auch aus eigenen Beständen mit, da sie sicher sein können, dass nichts verschwindet oder beschädigt wird.

Die Sicherheit im Schulbetrieb steigt, weil

- die Schülerinnen und Schüler in Pausen nicht mehr unbeaufsichtigt in ihrem Klassenraum sind.

- Zerstörungen im Schulgebäude reduziert werden.

- Disziplinprobleme reduziert werden.

- die Schüler Schließfächer haben und so die Gefahr des Diebstahls reduziert werden kann.

Das persönliche Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler steigt, weil

- Lehrkräfte ihren eigenen Facharbeitsraum haben und dieser Raum gepflegt aussieht; die Lehrkraft in ihrem Raum verantwortlich für Materialien, Mobiliar und Ausstattung ist und dadurch ein Lern-Wohnzimmer entsteht.
- viele Schülerarbeiten die Räume verschönern und die Wände aktuell gestaltet sind.
- sie sich nach dem Unterricht bewegen müssen und diese zusätzliche Bewegung zwischen den Unterrichtsstunden konzentrationsfördernd wirkt; außerdem bewegen sie sich von einer Lernwelt in die nächste und schließen nach der Stunde gedanklich mit dem Fach ab.
- Lehrkräfte in den Pausen für Gespräche mit Schülern bereit stehen; eine Lehrkraft ist für jeden Schüler in „ihrem“ Raum leicht auffindbar.
- Klassensätze mit Fachbüchern in den Räumen vorhanden sind und die Schüler nicht mehr jedes Buch von zu Hause mitbringen müssen; das „Schleppen“ schwerer Schultaschen entfällt.

Aber keine Angst: Das schulische „Zuhause“ der Schülerinnen und Schüler geht bei dem Lehrerraumprinzip nicht verloren; der Lehrerraum der Klassenlehrkraft, die in der Regel mehrere Fächer in der Klasse unterrichtet, ist natürlich auch der Raum der Klasse, die diesen entsprechend mitgestaltet; die Fotos des letzten Ausfluges und die Steckbriefe der Schülerinnen und Schüler finden damit auch weiterhin ihren Platz!

5 Vorstellung der Unterrichtsfächer

5.1 Deutsch

„Qualität durch Kompetenz - Jetzt mal auf Deutsch “

Die Aufgaben und Ziele des Deutschunterrichts an der Realschule Wickrath bestehen darin, sprachliche Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Das heißt Verstehens-, Ausdrucks- und Verständigungsfähigkeit sowohl mündlich wie auch schriftlich zu fördern. Diese Aufgaben und Ziele sind in Richtlinien, Kernlehrplänen und daraus erwachsenden schuleigenen Lehrplänen wieder zu finden.

An der Realschule Wickrath werden im Fach Deutsch die gemeinsamen Entwicklungsziele und allgemeine Entwicklungsaufgaben sowie die allgemein verbindlichen Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler in ihrer langjährigen Schullaufbahn erleben, erfahren, erlernen und perfektionieren sollen, konkretisiert und erarbeitet. Unsere Schülerinnen und Schüler werden gefördert und gefordert.

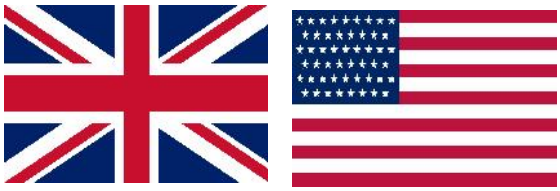
Den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch wird je eine Lernzeitstunde pro Woche im Stundenraster zugeteilt. In dieser „Lernzeit Deutsch“ wird Unterrichtsstoff vertieft, geübt, aufgearbeitet und wiederholt.
Dadurch werden unsere Schülerinnen und Schüler gefördert, insofern, dass sie im Rahmen der Lernzeiten ihre sprachlichen Schwierigkeiten und Defizite aufarbeiten können.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, im Deutschunterricht an einem Projekt „Schüler lesen Zeitung“ in Zusammenarbeit mit der Rheinischen Post teilzunehmen. Höhepunkt ist ein Besuch bei der „Rheinischen Post“, um das Entstehen einer Zeitung von der Redaktion bis zum Druck zu erleben.
Ein weiteres Projekt-Angebot ist die Teilnahme am „Welttag des Buches“ für die Jahrgangsstufe 5. Bei diesem Projekt erhält jeder Schüler ein kostenloses Buchexemplar. Die Lektüre wird im Rahmen des Deutschunterrichtes erarbeitet.
(s. 8.10)

Beliebt ist auch das Projekt „Das lesende Klassenzimmer “. Auf Wunsch erhält eine Klasse über mehrere Wochen kostenlos einmal wöchentlich einen Karton gefüllt mit unterschiedlichen aber altersgemäßen Zeitschriften, die Unterrichtsgegenstand sein können, aber auch zum privaten Lesevergnügen der Schülerinnen und Schülern genutzt werden können.
(s. 10.3)

Diese Projekte und Aktivitäten sind als mögliche Angebote zu verstehen.

5.2 Englisch



Unser Anfangsunterricht baut auf den Grundschulkenntnissen auf und vertieft diese dann auch in schriftlicher Form. Dabei geht es um grundlegendes Vokabular, wie z.B.: Farben, Zahlen, Haustiere und sich vorstellen sowie erste grammatische Strukturen. Weiterhin erfahren die Schülerinnen und Schüler durch die Lehrbuchcharaktere etwas über das Lebensumfeld gleichaltriger englischer Mädchen und Jungen. Diese begleiten die Schülerinnen und Schüler auch im 6. Schuljahr. Dabei werden sowohl landeskundliche als auch problemorientierte Aspekte aufgegriffen.

Die Unterrichtssprache ist überwiegend Englisch. Die Sprechabsichten werden im Besonderen hinsichtlich des Austausches in und über Alltagssituationen gefördert. Hierzu gehören Situationen, in welchen Grundlagen für die Kommunikation im Schulalltag und in persönlichen Gesprächen mithilfe von Beschreibungen und Vergleichen geschaffen werden.
In den Schuljahren 7 und 8 wird der landeskundliche Aspekt in den Fokus genommen. Im 7. Schuljahr werden unterschiedliche Regionen und Städte Großbritanniens vorgestellt sowie andere englischsprachige Kulturen und Länder. Des Weiteren wird am Ende des Schuljahres optional eine London - Fahrt angeboten, um den Schülerinnen und Schülern das Land näher zu bringen und das Verständnis des Nutzens der englischen Sprache zu vermitteln.
Im 8. Schuljahr liegt der landeskundliche Schwerpunkt auf den USA und auch die sprachlichen Unterschiede werden deutlich gemacht. Hier und auch im 7. Schuljahr werden typische Teenagerthemen aufgegriffen, wodurch die Sprechabsichten authentisch werden und der Alltagsbezug hergestellt wird.
Bis zum Ende des 8. Schuljahres sind alle wichtigen grammatischen Strukturen erlernt und die Schülerinnen und Schüler haben bereits verschiedene Sprachsituationen kennengelernt. Diese reichen über Beschreibungen über Vergleiche bis hin zu Zusammenfassungen und Erörterungen.
Im 9. und 10. Schuljahr werden die grammatischen Strukturen gefestigt, vertieft und Sonderregelungen erlernt. Weiterhin wird die kommunikative Kompetenz durch verschiedene Sprechanlässe zu unterschiedlichen Themenbereichen, wie beispielsweise new technologies, jobs, racism etc., gefördert.
Landeskundlich wird im 9. Schuljahr über Australien und die Geschichte Australiens gesprochen und diskutiert.
Im 10. Schuljahr stehen Diskussionen über technische und politische Themen im Vordergrund.
In jedem Schuljahr gibt es Wortschatzarbeit und eine Erweiterung des bereits erlernten Wortschatzes. Hierzu werden die Vokabeln auch in Wortfelder und Wortfamilien eingeteilt. Auch die grammatischen Fachtermini werden vermittelt und vertieft. Satzstrukturen werden immer wieder wiederholt und geübt.
Die verschiedenen Kompetenzen, wie beispielsweise Hör-, Lese- und Sprachkompetenzen, werden sowohl durch die Lehrperson als auch mithilfe neuer Medien (CD, Filmsequenzen, Bildmaterial) sukzessive und progressiv vermittelt. Auch werden die Schülerinnen und Schüler in den 6 Jahren mit unterschiedlichen Methoden vertraut gemacht (Mind Map, Cluster, Fish Bowl etc.).
Des Weiteren wird auch fächerübergreifend gearbeitet. Dabei fließen im Laufe der 6 Schuljahre geographische, politische, biologische, sportliche, musikalische, physikalische, historische und auch germanistische Aspekte mit ein.

5.3 Mathematik

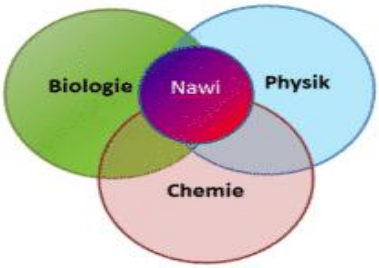
Bildungsauftrag

Der mathematisch-naturwissenschaftlichen Bildung kommt im Rahmen des generellen Bildungsauftrags der Realschule vor dem Hintergrund einer stetigen wirtschaftlichen und technologischen Entwicklung eine besondere Bedeutung zu. Die Qualität der Ausbildung ist hierbei ein wesentlicher Indikator für Leistungsvermögen und Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.
Den Schülerinnen und Schülern soll ein breites Orientierungswissen vermittelt werden. Hierzu wird der Unterricht von verschiedenen Lernformen wie dem selbstständigen und angeleiteten, individuellen und gemeinsamen und dem fachlichen und fächerübergreifenden Lernen geprägt.

Methodische und didaktische Schwerpunkte

Als Ziele des Mathematikunterrichts lassen sich, neben der Beherrschung der grundlegenden Rechentechniken, auch die Fähigkeit, Verfahren und Gesetze der Mathematik zu erforschen bzw. nachvollziehend zu entdecken, festmachen. Es werden zunehmend mathematische Sachverhalte in außermathematischen Kontexten präsentiert und bearbeitet, was die Schülerinnen und Schüler zu problemlösenden Ansätzen führt. Dadurch werden sie dazu befähigt, mathematische Modelle zum Lösen von Alltagsproblemen zu nutzen, um so komplexe Problemstellungen aus ihrer eigenen Lebenssituation zu bewältigen.
Traditionelle Unterrichtstechniken werden durch offene Arbeitsformen ergänzt, die schwerpunktmäßig die Teamfähigkeit der Schülerinnen und Schüler schulen.

5.4 Chemie, Physik und Biologie



Schwerpunkte

Naturwissenschaft und Technik haben unser Leben von Grund auf verändert.
Unsere Gesellschaft ist gefordert, ökonomische und politische Belange in Einklang zu bringen mit der Verpflichtung zu Umweltschutz und Gesundheitsfürsorge für den einzelnen Bürger. Unser Unterricht in den Fächern Chemie, Biologie und Physik trägt dieser Entwicklung Rechnung, indem er die Schüler befähigt, den naturwissenschaftlichen Fortschritt zu verfolgen sowie Chancen und Risiken von neuen Erkenntnissen angemessen einzuschätzen.

So lernen die Schüler biologische, chemische und physikalische Phänomene kennen, fragen nach Ursache und Wirkung, zeigen Zusammenhänge auf und erfahren in Theorie und Praxis sachgerechtes und verantwortungsvolles Handeln.

Inhalt

Ziel des Bereichs Naturwissenschaften ist es, unseren Schülern einen aktiven und handlungsorientierten Zugang zu den Naturwissenschaften zu ermöglichen.

Vermittlung

Allgemeine naturwissenschaftliche Kompetenzen

- Planen, Durchführen, Protokollieren und Auswerten von Experimenten

Naturwissenschaftliche Kenntnisse

- vernetztes Wissen über grundlegende naturwissenschaftliche Prinzipien

Methodenkompetenz

- naturwissenschaftliche Texte sollen kritisch reflektiert werden
- neue Aufgabenstellungen sollen eigenständig entwickelt und bearbeitet werden

Kommunikative Kompetenzen

- Aneignung von Fachwissen soll im Team erarbeitet werden
- mediengerechte und verständliche Präsentation (s. 5.7)

Räumlichkeiten

Für die Fächer Chemie, Biologie und Physik steht im naturwissenschaftlichen Trakt jeweils ein eigener Fachraum mit Vorbereitungsraum zur Verfügung, der den Interessen der Schüler und den Anforderungen des Rahmenplans gerecht wird. Die Räume erlauben Schülerversuche (s. 3.4.) und Demonstrationsversuche, insbesondere der Chemieraum ist auf dem neusten Stand der Technik. Im Biologieraum steht neben einem Smartboard auch ein modernes TV-Gerät im Großformat zur Verfügung, was den Einsatz von Lehrfilmen und Animationen ermöglicht und das Thema bzw. den Unterricht für Schüler interessanter macht.

Umgebung

Das Umfeld der Schule wird durch schulortbezogene Besonderheiten wie Wald (Schlosspark), Bach (Niers), Bauernhof (Sourenhof), Kläranlage (Klärwerk MG-Neuwerk) und Tagebau (Rheinbraun) einbezogen (s. 8.6).

5.5 Erdkunde

Das Fach Erdkunde zielt auf das Verständnis der naturgeographischen, ökologischen, politischen, wirtschaftlichen sowie sozialen Strukturen und Prozesse der räumlich geprägten Lebenswirklichkeit.
Durch die Erschließung sowohl des Nahraumes als auch fremder Lebensräume wird Toleranz gegenüber dem Eigenwert (s. 8.8) fremder Kulturen angebahnt und auf ein Leben in einer international verflochtenen Welt vorbereitet. Der Aufbau eines topographischen Grundwissens über themenbezogene weltweite Orientierungsraster ist Voraussetzung für ein differenziertes raumbezogenes Verflechtungsdenken.
Das Fach Erdkunde leistet demnach einen wesentlichen Beitrag zur Umwelt- und Friedenserziehung (Vermittlung von Achtung und Toleranz) und damit auch zur Persönlichkeitsentwicklung der Schüler. Dies geschieht in einer altersgemäßen Erschließung der Welt, der Begegnung mit fremden Kulturen und Lebensformen sowie der Entwicklung einer Problemlösungskompetenz in gesellschaftlichen Fragen.
Den Schülern sollen Einsichten in die Wechselbeziehungen von menschlichem Leben und räumlichen Gegebenheiten vermittelt werden.
Die Vielfalt der methodischen Unterrichtsformen fördert die medien- und informationstechnische Kompetenz der Schüler durch selbsttätiges Arbeiten im Team, Beschaffung, Analyse und Präsentation von Informationen mithilfe verschiedener Medien, Durchführung von Projekten und Exkursionen.
Die geographischen Arbeitsmethoden (z.B. Bearbeitung und Interpretation von Informationen aus Texten, Bildern, Karten, Graphiken usw.) sind besonders dazu geeignet, den Schülern Schlüsselqualifikationen zu vermitteln.
Kein anderes Fach beschäftigt sich in so vielfältiger Weise mit den großen Fragen, vor denen die Menschheit steht, wie z.B. der Begrenztheit der Ressourcen angesichts einer stetig wachsenden Erdbevölkerung, globalen Wanderungsbewegungen und Kriegsgefahr als Folge unterschiedlicher wirtschaftlicher Entwicklungen von Industrie- und Entwicklungsländern sowie nicht zuletzt der weltweit zunehmenden Umweltgefährdung und ihrer Ursachen.
Der Erdkundeunterricht greift aktuelle Geschehnisse und Katastrophen aus geographischer Sicht auf.
Im Fach Erdkunde wird mit dem Buch “Unsere Erde“ (Cornelsen-Verlag) unterrichtet.
Aus dem an der Realschule Wickrath praktizierten Lehrerraumprinzip ergibt sich für das Fach Erdkunde der Vorteil, dass Atlanten und Karten im Raum des Fachlehrers stets verfügbar sind und im Unterricht jederzeit anschaulich eingesetzt werden können (s. 4.2).

5.6 Geschichte

Geschichtsunterricht legitimiert sich nicht einfach von seinem Gegenstand her. Es geht um dessen Bezug zur Gegenwart und seine Bedeutung für die Schüler/innen. Den Schüler/innen soll das Geschichtsbewusstsein vermittelt und historisch fundierte Gegenwartsorientierung ermöglicht werden. Die Schüler/innen befassen sich mit ausgewählten Aspekten menschlicher Lebensgestaltung in vergangenen Zeiten.
Ein wichtiges Anliegen des Geschichtsunterrichts ist das Vermitteln von Lernstrategien, wie das entdeckende Lernen und die Hinführung zu fachspezifischen Methoden (Arbeiten mit Quellen, Lesen und Interpretieren von Karten, Diagrammen, …). Auch der Besuch von außerschulischen Lernorten (Neanderthalmuseum Mettmann, jüdischer Friedhof Wickrath, …) ist ein wichtiger Bestandteil des Geschichtsunterrichts an der RSW.
Als Schulbuch wurde „Zeitreise 1-3“ eingeführt, das sich an den neuen Stoffverteilungsplänen für die Realschule in NRW orientiert (s. 8.4).

Der Geschichtsunterricht bietet auch Themen und Lerneinheiten an, die das fächerübergreifende Lernen in Zusammenarbeit mit den Fächern Religionslehre, Kunst, Deutsch und Erdkunde ermöglichen (s. 4.1).

5.7 Politik

Das Fach Politik wird an der Realschule Wickrath in jeder Jahrgangsstufe einstündig und in der Jahrgangsstufe zehn zweistündig unterrichtet. Grundlage für den Politikunterricht ist das Buch „Demokratie heute“. Das Buch ist in drei Bände nach Doppeljahrgangsstufen aufgeteilt.
Das Fach setzt sich neben politischen Inhalten auch immer mit soziologischen und wirtschaftlichen Themenbereichen auseinander. Hierbei wird innerhalb jeder Stufe auf die Ausgewogenheit der einzelnen Themengebiete geachtet.
Ein besonderer Schwerpunkt des Faches liegt auch auf der Aktualität der täglichen Ereignisse, so dass innerhalb der Unterrichtsstunden auch immer wieder zur Tagespolitik Bezug genommen wird. Die Schülerinnen und Schüler sollen besonders im Fach Politik zu mündigen Bürgern ausgebildet und erzogen werden.
Die Reihenfolge der Themen ist nicht bindend für den Unterricht. Die einzelnen Kapitel bieten verschiedene Möglichkeiten der Herangehensweise an. Zu beachten sind die verschiedenen Methodenangebote, die immer wieder in den Unterricht eingebunden werden sollten.
In jeder Jahrgangsstufe ist es durchaus erwünscht, Bezug auf aktuelle Themen der Tagespolitik zu nehmen. Zudem können verschiedenen Projekte oder Wettbewerbe (z.B. von der

Bundesagentur für politische Bildung www.bpb.de) in den Unterricht eingegliedert werden. Ebenso sind außerschulische Partner von besonderer Bedeutung für das Fach Politik (s. 8.5).

Jahrgangsstufe 5 (Demokratie heute 5/6)

- Demokratie in der Schule
- Freizeit- und was dann?
- Was man zum Leben braucht
- Schutz der Umwelt
- Kinder in aller Welt

Jahrgangsstufe 6 (Demokratie heute 5/6)

- Medien- nur bunte Bilder?
- Miteinander leben
- Wie man Ware an den Mann bringt
- Demokratie in der Gemeinde
-

Jahrgangsstufe 7 (Demokratie heute 7/8)

- Gefährdung für Jugendliche- Alles verboten - stimmt das? (ohne Sucht)
- Demokratie geht alle an
- Angebot-Nachfrage-Preisbildung
- Auf was muss man als Verbraucher achten? (Besuch Verbraucherberatung)

Jahrgangsstufe 8 (Demokratie heute 7/8)

- Medien - Welche Bedeutung haben sie?
- Arbeitsnehmer, Interessenvertretung und Arbeitnehmerrechte
- Unternehmen - Welche Bedeutung spielen sie?
- Recht - im Namen des Volkes

Jahrgangsstufe 9 (Demokratie heute 9/10)

- Gerechtigkeit in der Gesellschaft
- Friedenssicherung
- Berufswahl
- Europäische Union (pol. Aspekte)

Jahrgangsstufe 10 (Demokratie heute 9/10)

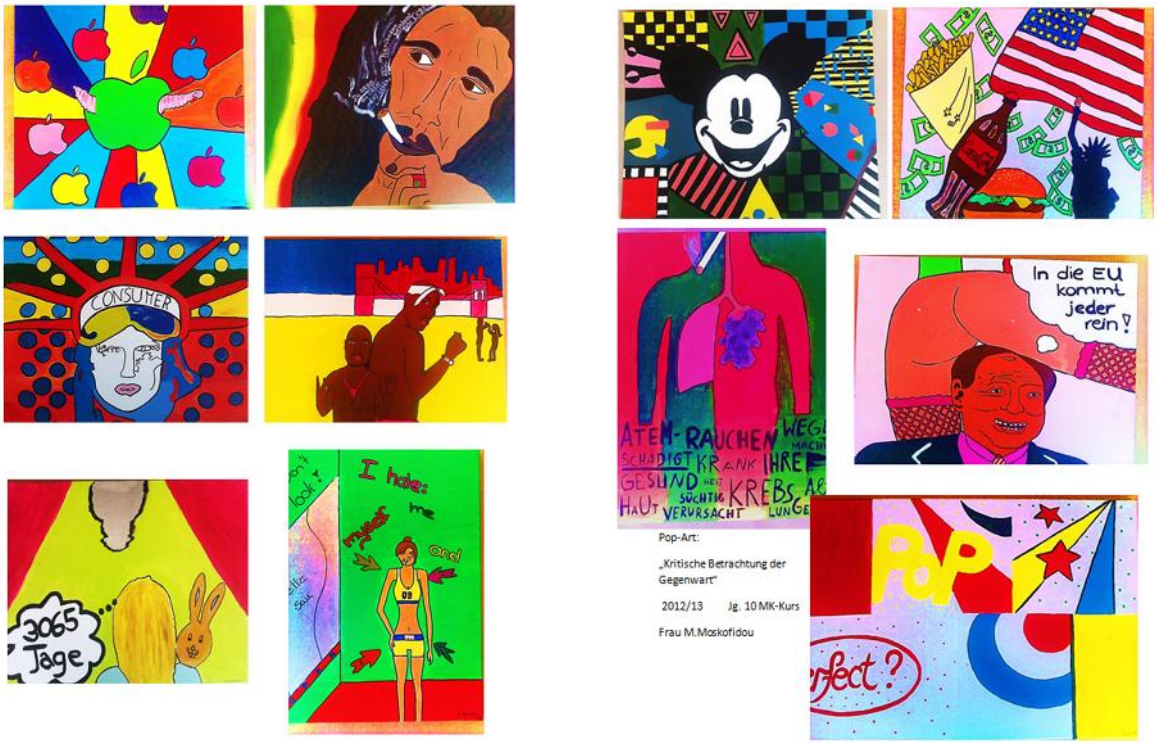
- Demokratie
- Soziale Marktwirtschaft
- Wirtschaftspolitik

5.8 Kunst

Kunst wird zweistündig an unserer Realschule in den Klassen 5 und 6 angeboten.
Kunst als Schwerpunkfach (Hauptfach) wird in den Klassen 7-10 mit drei Wochenstunden unterrichtet. Der theoretische Anteil beträgt 50 %. Es werden vier Klassenarbeiten im Schuljahr geschrieben, wie in den anderen Hauptfächern der Realschule.
Der Wahlpflichtunterricht wird durch zwei Stunden Musik oder Textilgestaltung in den Jg. 7, 9 und 10 ergänzt.
Die Inhalte des Faches Kunst als Nebenfach oder Ergänzungsfach des Wahlpflichtunterrichts sind ähnlich denen des Schwerpuntkfaches, jedoch handlungsorientierter. Es werden keine Klassenarbeiten geschrieben

Voraussetzungen der Wahl: Kreativität, handwerkliches Geschick, Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem, Ausdauer im praktischen und theoretischen Bereich.
Zu den Inhalten gehören:

- **5/6** - Zeichensprache, Gestalt und Bedeutung (Schriftzeichen, Bildzeichen, Piktogramme)
  - Grafische Mittel und Ordnungsgefüge (Punkt-Linie-Fläche)
  - Plastik/Objekt. Gestalten im dreidimensionalen Bereich
  - Farblehre und Farbmischung (Material und Erscheinung)
  - Auseinandersetzung mit thematischen Bildern
- **7/8** - Farbe (Licht/Schatten, Kontraste, Raum und Farbe, Farben- ur Luftperspektive)
  - Raumwahrnehmung, Raumtäuschung, Raumperspektive
  - Grafik: Grafische Zeichen und Drucktechniken
  - Porträt/Landschaft/Stillleben
  - Rezeptionsmodelle (Verstehen und Beurteilen bestehender Kunstwerke)
- **9/10** -Raumwahrnehmung, Raumbedeutung, Raumdarstellung
  - Rezeption: Systematisierung der Kunst im Rahmen hist. Kontexte
  - Reale und surreale Bildwelten in der Kunst des 20. Jhd.
  - Prozess der ästhetischen Produktion (Werkstattcharakter, individuelle Förderung)



5.9 Textilgestaltung

Zurzeit wird Textilgestaltung als Nebenfach oder Ergänzungsfach des Wahlpflichtunterrichts zweistündig in den Jahrgängen 6, 7 und 9 angeboten.

Innerhalb des Fächerkanons der Sekundarstufe I soll das Fach Textilgestaltung laut Kernlehrplan einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung durch die Vermittlung ästhetischer Bildung leisten.

Eine Qualitätssicherung erfolgt anhand der Festlegung von Standards und der Entwicklung von Kompetenzen. Die Kernlehrpläne konkretisieren weiterhin einerseits die Lehrplanvorgaben, lassen jedoch Freiräume bei der didaktisch-methodischen Gestaltung der Lernprozesse.

Die Fachkonferenz Kunst an der Realschule Wickrath formuliert in Zusammenarbeit und nach Konsens mit der Schulleitung und den Vertretern von Eltern, Schülern und Schülerinnen die internen Lehrpläne des Faches auf der Basis folgender Inhalte:

Jahrgang	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkte
• **5/6**	• Textiles als Bedeutungs- und Ausdrucksträger	• Textiles in der eigenen Biografie • Textiles im Spannungsfeld von Individualität
	• Entwicklung von Textilem	• Elementare textile Techniken • Textile Gestaltung bei ausgewählten Kulturen der Welt
	• Funktion und wirtschaftliche Bedeutung von Textilem	• Ästhetische Aspekte von textilem Material bei Spielobjekten • Funktionale Verwendung von textilem Material bei Spielobjekten
• **7/10**	• Textiles als Bedeutungs- und Ausdrucksträger	• Soziale und psychologische Aspekte von Textilem • Textile Ausdrucksformen in den Bereichen Mode, Wohnung und Textilkunst
	• Entwicklung von Textilem	• Komplexe textile Techniken • Kulturspezifische Gestaltungen von Textilem in ausgewählten Kulturen der Welt
	• Funktion und wirtschaftliche Bedeutung von Textilem	• Industrielle Produktion und Handel textiler Erzeugnisse • Textiles im Spannungsfeld von Konsum, Neuverwendung und Entsorgung

5.10 Musik

Das Fach „Musik“ soll ebenso wie die Fächer „Kunst“ und „Textilgestaltung“ einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung leisten. Hierbei soll die Herausbildung des eigenen musikalisch-ästhetischen Denkens und Handelns in den Vordergrund gestellt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihr musikalisches Gestaltungspotential bzw. ihre musikalische Kreativität entdecken und entfalten können, um somit eine künstlerisch-ästhetische Identität zu entwickeln. Die konkrete Umsetzung dieser Ziele erfolgt im differenzierten Rahmen:

Musikunterricht im Klassen- bzw. Kursverband

Derzeit wird das Fach „Musik“ mit jeweils zwei Wochenstunden in der Klasse 5 sowie im Jahrgang 10 als Ergänzung zum Schwerpunktfach „Kunst“ unterrichtet. Im Klassen- bzw. Kursunterricht wird vorrangig musikalisches Allgemeinwissen vermittelt (s. 10.3).

Musikalische Arbeitsgemeinschaften

In den musikalischen Arbeitsgemeinschaften, die im Nachmittagsbereich angeboten werden, steht die Heranführung an das praktische Musizieren der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund (s. 10.3)

Mitgestaltung des kulturellen Lebensumfeldes

Die Schülerinnen und Schüler sollen innerhalb und außerhalb der Schule an der Mitgestaltung ihres kulturellen Umfeldes teilnehmen.

In der Schule übernehmen sie die Verantwortung für die musikalische Gestaltung der Einschulungsfeier der 5. Klassen, der Abschlussfeier der 10. Klassen und des „Tages der offenen Tür“. Hierbei wirken sie an der Ausgestaltung des Programms im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit.

Außerhalb der Schule beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler auch an der Gestaltung des kulturellen Stadtlebens frühzeitig Anteil nehmen. Vorgesehen sind Auftritte auf der „Wickrather Musikwoche“, auf dem Sommerfest der Ogata Wickrath, beim „City-Lauf“ und auf dem „Fest am See“.

Sie sollen nicht nur Verantwortung für ihr kulturelles Umfeld tragen, sondern hierdurch zugleich die Möglichkeit erhalten, sich selbst und ihre Arbeitsergebnisse öffentlich zu präsentieren.

Theaterbesuche

In regelmäßigen Abständen soll den Schülerinnen und Schülern, die am Klassen-, Kurs- oder AG-Unterricht teilnehmen, auf freiwilliger Basis der Besuch öffentlicher Theaterveranstaltungen angeboten werden. Dies bietet sich an, zumal das Theater Mönchengladbach / Krefeld hervorragende Inszenierungen anbietet, die sich für den gemeinsamen Besuch eignen. Eine Zusammenarbeit mit den Theaterpädagogen ist angestrebt. Zielsetzung ist es, die Schüler mit dem Theaterleben vertraut zu machen. Es sollen Lust und Neugierde geweckt werden, auch neben dem schulischen Alltag eigenständig andere Veranstaltungen aufzusuchen (s. 8.6).

5.11 Sport

Das Unterrichtsfach Sport wird in allen Jahrgangsstufen koedukativ unterrichtet und liefert durch seine Inhalte Bewegung, Spiel und Sport einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Die Sportlehrer und –lehrerinnen fühlen sich der besonderen sozialen Bedeutung von koedukativem Sportunterricht verpflichtet, die einerseits zu partnerschaftlichem Miteinander, andererseits aber auch zum gegenseitigen Verständnis für geschlechtsspezifische Präferenzen und Ablehnungen führen soll.

Neben der Vermittlung der fachlichen Kompetenzen legt das Fach Sport viel Wert auf die Vermittlung von Sozialkompetenz, Bewegungsfreude sowie die Anleitung und Anregung zum lebenslangen Sporttreiben.

In der Regel wird der Sportunterricht in der an die Schule angrenzenden Turnhalle erteilt. Ein Ascheplatz mit Sprunggrube und der Schlosspark stehen ebenfalls für den Sportunterricht zur Verfügung. Außerdem hat die Realschule die Möglichkeit, die Adolf-Kempken-Halle mit Kunstrasenplatz und Leichtathletikanlage zu nutzen.

Leider ist es nur in der Jahrgangsstufe 5 möglich, Schwimmunterricht im Schlossbad Niederrhein zu erteilen. Wir haben es geschafft, die Schwimmzeiten für alle Klassen in drei aufeinanderfolgenden Stunden zu bündeln. So haben die Schüler eine effektive Wasserzeit von 80 Minuten. Die Schülerinnen und Schüler sollen mindestens das Schwimmabzeichen Bronze, leistungsstärkere Schüler das Abzeichen Silber erwerben.

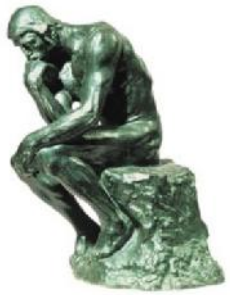
Seit Jahren nimmt die Realschule Wickrath an diversen sportlichen Veranstaltungen teil. Vor den Sommerferien findet in Kooperation mit dem Stadtsportbund der Tag des Sportabzeichens statt an dem die Jahrgangsstufen 5 – 9 jährlich teilnehmen. Außerdem tritt die Realschule Wickrath bei den Stadtmeisterschaften der Schulen in verschiedenen Disziplinen wie z.B. Leichtathletik, Fußball, Schwimmen, Handball, Tischtennis an und konnte schon des Öfteren auch im Landesvergleich ihre Wettkampffähigkeit unter Beweis stellen. Neben einer Fußball - AG in Kooperation mit dem ortsansässigen Fußball-Verein konnten in der Vergangenheit auch Arbeitsgemeinschaften in den Bereichen Handball, Fitness und Rettungsschwimmen angeboten werden. Die Fachschaft Sport legt viel Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Sportvereinen (siehe "lebenslanges Sporttreiben").

5.12 Religion

An der Realschule Wickrath gibt es sowohl katholischen als auch evangelischen Religionsunterricht.
Im Rahmen des ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule leistet der Religionsunterricht einen eigenständigen Beitrag. Sein Anliegen ist, die Frage nach Gott zu stellen und sie aus der Erfahrung der kirchlichen Glaubenstradition zu erfassen.
Der Religionsunterricht erschließt die religiöse Dimension des Menschseins. Das bedeutet unter anderem: Er macht Schülerinnen und Schüler mit ihrer eigenen Religion und Konfession vertraut, begleitet junge Menschen auf der Suche nach dem eigenen Lebenssinn und unterstützt sie dabei, ihre Identität zu finden; er thematisiert Religion als prägenden Bestandteil unserer Gesellschaft und Geschichte; er trägt dazu bei, anderen Religionen und Kulturen achtsam zu begegnen, und verhilft zu einem ethisch verantwortungsvollen Handeln.
Der Religionsunterricht versteht sich als Dienst an den Schülerinnen und Schülern, greift die Lebenssituation junger Menschen auf und gibt Hilfen, um diese aus der Botschaft des

christlichen Glaubens zu deuten. Er erschließt menschliche Grunderfahrungen wie Angenommensein und Bejahung, Geborgenheit und Vertrauen, Freundschaft und Liebe, Freude und Hoffnung, Arbeit und Freizeit, aber auch Versagen und Schuld, Leid und Enttäuschung, Angst und Not, Krankheit und Tod.
Über das eigentliche unterrichtliche Anliegen hinaus möchte der Religionsunterricht dazu beitragen, Schule als Lebens- und Erfahrungsraum für alle zu gestalten, insbesondere durch die Mitgestaltung von Festen und Feiern und durch Gottesdienste. Das Selbstverständnis des katholischen Religionsunterrichts ist schulpädagogisch und theologisch im Beschluss der Gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland „Der Religionsunterricht in der Schule“ (1974) festgelegt. Die Erklärung der deutschen Bischöfe „Die bildende Kraft des Religionsunterrichts“ (1996) beruft sich ausdrücklich auf diesen Synodenbeschluss und bestätigt ihn.

5.13 Praktische Philosophie



An der Realschule Wickrath ist das Fach Praktische Philosophie in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 Pflichtfach für alle Schülerinnen und Schüler, die nicht am katholischen oder evangelischen Religionsunterricht teilnehmen. In der Regel umfasst der Unterricht 2 Wochenstunden, parallel zum konfessionsgebundenen Religionsunterricht.
Im Fach Praktische Philosophie geht es allgemein um Grundfragen des menschlichen Lebens. Die Grundlagen des Selbst- und Weltverständnisses sollen dabei aus drei verschiedenen Perspektiven geklärt werden: der personalen Perspektive, der gesellschaftlichen Perspektive und der Ideen-Perspektive.
Die Themen ergeben sich aus 7 obligatorischen Fragenkreisen (s. Kernlehrplan, Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, Praktische Philosophie, S. 12f).
Obligatorisch ist die Behandlung aller 7 Fragenkreise - in beliebiger Reihenfolge - in einer Doppeljahrgangsstufe. Ideale Arbeitsgrundlage ist das Lehrbuch philopraktisch (Buchner-Verlag), das in unserer Schule eingeführt ist. Es bietet in 3 Bänden jeweils zwei mögliche Themen pro Fragenkreis an, von denen jeweils eines im Unterricht erarbeitet werden soll. Das Fach Praktische Philosophie behandelt religiöse Themen (s. Fragenkreis 7!) weltanschaulich neutral.
Alle 4 Grundkompetenzen (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, personale und soziale Kompetenz) werden bei der Erarbeitung der Fragenkreise berücksichtigt.
Eine Auflistung aller Grund- und Teilkompetenzen befindet sich im Kernlehrplan.

Überblick über die Unterrichtsinhalte in den Jahrgangsstufen

	Fragenkreis 1	Fragenkreis 2	Fragenkreis 3	Fragenkreis 4	Fragenkreis 5	Fragenkreis 6	Fragenkreis 7
5/6	Ich und mein persönliches Leben	„Menschen brauchen Menschen"	Wahrheit und Lüge	Regeln und Gesetze	Natur als Um- und Mitwelt	Medienwelten	vom Anfang der Welt
	Freizeitgestaltung	Konflikte und Konfliktlösung	„gut" und „böse"	Armut und Wohlstand	Achtung vor dem Leben	„schön" und „hässlich"	Feste und Riten in Religionen
7/8	Gefühl und Verstand	Freundschaft, Liebe und Partnerschaft	Lust und Pflicht	Recht und Gerechtigkeit	Mensch und Kultur	„wahr" und „falsch"	Glück und Sinn des Lebens
	Geschlechtlichkeit und Pubertät	Begegnung mit Fremden	Gewalt und Aggression	Politische Utopien	Technik-Nutzen und Risiko	Virtualität und Schein	Ethik in Religionen
9/10	Freiheit und Unfreiheit	Rollen- und Gruppenverhalten	Entscheidung und Gewissen	Arbeits- und Wirtschaftswelt	Wissenschaft und Verantwortung	Vorurteil und Urteil	Sterben und Tod
	Leib und Seele	Interkulturalität	Freiheit und Verantwortung	Völkergemeinschaft und Frieden	Ökologie versus Ökonomie	Erfahrung und Erkenntnis	Menschen und Gottesbild in Religionen

5.14 Französisch Klasse 6

In Klasse 6 lernen alle Schülerinnen und Schüler das Fach Französisch kennen.
(s. Kapitel 6.2)

5.15 Informatik

s. Kapitel 6.2

5.16 Sozialwissenschaften

s. Kapitel 6.2

6 Die Schwerpunkte unserer Jahrgangsstufen

6.1 Erprobungsstufe

In der Sekundarstufe I bilden die Jahrgangsstufen 5 und 6 eine pädagogische Einheit. Innerhalb dieser so genannten Erprobungsstufe gehen die Schüler/innen ohne Versetzung von der Jahrgangsstufe 5 in die Jahrgangsstufe 6 über. Während dieser zwei Jahre werden pro Halbjahr ein bis zwei Erprobungsstufenkonferenzen gehalten. Dort beraten die Lehrkräfte über die Entwicklung des einzelnen Kindes und die Fördermöglichkeiten. Am Ende der 6. Klasse

entscheidet die Versetzungskonferenz darüber, ob die Schüler für den weiteren Besuch der Realschule geeignet sind.
Um den Übergang von der Grundschule zur Realschule möglichst sanft zu gestalten, findet bereits vor den Sommerferien ein Kennenlernnachmittag statt. Bei verschiedenen Aktivitäten lernen die Kinder bereits ihre Klassenlehrer und ihre neuen Mitschüler kennen (s. 14.1).
Nach den Sommerferien begrüßen die 6. Klassen und einige Arbeitsgemeinschaften die Fünftklässler mit einem bunten Programm. Die ersten beiden Tage der neuen Schüler finden hauptsächlich bei den Klassenlehrern statt. So kann die neue Klassengemeinschaft langsam entstehen. Gemeinsam werden die Fachräume erkundet, der Stundenplan genannt und feste Regeln und Vereinbarungen getroffen, die für das Schulleben wichtig sind (Heftführung, Schulplaner, Hausordnung, Verhalten im Krankheitsfall, s. Kapitel 11).
Zudem lernen die Kinder ihre Klassenpaten kennen. Dies sind Schüler aus der zehnten Klasse, die die Neulinge bei allen wichtigen Dingen begleiten und ihnen den Anfang erleichtern.

Bei der Unterrichtsverteilung in der Erprobungsstufe gibt es zwei Besonderheiten: Im Jahrgang 5 wird ein dreistündiger Schwimmunterricht erteilt, so dass auch Nichtschwimmer am Ende des Schuljahres das Schwimmen gelernt haben. In der 6. Klasse haben alle Schüler Französischunterricht. Dieser kann in Form des Wahlpflichtunterrichts in der siebten Klasse fortgesetzt werden.

Zur Veranschaulichung des Unterrichts der Fünftklässler finden Sie hier den Stundenplan der 5a aus dem Schuljahr 2014/2015:

	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag
1.	Physik Frau Holtstege:	1.	Musik Frau Berndt	1.	Physik Frau Holtstege:	1.	Mathematik Frau Holtstege:	1.	Kunst Frau Voskopidou
2.	Erckunde Herr Scholz	2.	Englisch Frau Stübner	2.	Mathematik Frau Holtstege:	2.	Deutsch Frau Ledwon	2.	Kunst Frau Voskopidou
3.	Erckunde Herr Scholz		Pause	3.	Mathematik Frau Holtstege:	3.	Englisch Frau Stübner		Pause
	Pause	3.	Religion / PP Fr. Kwotschak / Fr. Scholl Fr. Kovro / Fr. Quembusch		Pause		Pause	3.	Deutsch Frau Ledwon
4.	Mathematik Frau Holtstege:	4.	Religion / PP Fr. Kwotschak / Fr. Scholl Fr. Kovro / Fr. Quembusch	4.	Deutsch Frau Ledwon	4.	Methoden- und Sozialkompetenztraining Fr. Ledwon / Fr. Krieger	4.	Deutsch Frau Ledwon
5.	Englisch Frau Stübner		Pause	5.	Politik Frau Stübner	5.	Schwimmen Fr. Gawlig / Fr. Watershaus / Fr. Löffelmann		Pause
6.	Mittagspause	5.	Mathematik Frau Holtstege:	6.	Mittagspause	6.	Schwimmen Fr. Gawlig / Fr. Watershaus / Fr. Löffelmann	5.	Musik Frau Berndt
7.	AG	6.	Deutsch Frau Ledwon	7.	Englisch Frau Stübner	7.	Schwimmen Fr. Gawlig / Fr. Watershaus / Fr. Löffelmann	6.	
8.	AG			8.	Englisch Frau Stübner	8.			

Es sei noch erwähnt, dass am Ende der sechsten Klasse traditionell eine Klassenfahrt stattfindet, um die Gemeinschaft weiter zu stärken (s. Kapitel 12).

Weitere Informationen zu den genannten Punkten sowie zum Förderunterricht, zu den Arbeitsgemeinschaften usw. erhalten Sie in den entsprechenden Kapiteln dieses Schulprogramms.

6.2 Die Wahlpflichtfächer

Eine Besonderheit der schulischen Ausbildung an Realschulen ist der Wahlpflichtbereich. In der 6. Klasse belegen alle Schülerinnen und Schüler zunächst das Fach Französisch als zweite Fremdsprache. Am Ende der 6. Klasse haben sie die Möglichkeit, Französisch als 4. Hauptfach weiterzuführen oder eines der folgenden Fächer statt Französisch zu wählen: Kunst, Informatik oder Sozialwissenschaften.
An der Realschule Wickrath werden den Schülern Inhalte und Arbeitsweise der Fächer Französisch und Kunst im Rahmen des Unterrichts in diesen Fächern vermittelt. Die Fächer Informatik und Sozialwissenschaften werden den Schülern am Schuljahresende der 6. Klasse jeweils in Schnupperstunden vorgestellt.

Informatik

Der Informatikunterricht an der Realschule Wickrath soll allen Schülerinnen und Schülern (SuS) ein fundiertes fachliches Grundwissen im Computerbereich vermitteln. Deshalb werden bereits die SuS der 6. Klassen in kleineren Arbeitsgruppen in die Computerpraxis eingeführt (im Rahmen des zweistündigen Faches „Grundbildung Informatik“). Hier wird bereits die erste Möglichkeit für die SuS geschaffen, den Computer effektiv in allen anderen Fächern sowie in der häuslichen Arbeit einzusetzen, z.B. zur Internetrecherche, zum Schreiben von Referaten, zur Lösung mathematischer Fragestellungen bspw. in MS-Excel und Geogebra oder um digital Bilder zu bearbeiten.

Der Neigungsschwerpunkt Informatik, der als 4. Hauptfach ab Klasse 7 gewählt werden kann, existiert in unserer Schule bereits seit vielen Jahren durchgängig. Der schulinterne Lehrplan wurde wiederholt überarbeitet und wird ständig den informationstechnologischen Erfordernissen und Möglichkeiten angepasst. Aktuell steht das Thema Medieneinsatz im Vordergrund. Hierzu wurden in den vergangenen beiden Jahren alle Klassenräume mit Beamer und Internet-Zugang ausgestattet.

Unterschiedliche Vorkenntnisse der SuS in der 7. Klasse werden anfangs durch eine geeignete Binnendifferenzierung ausgeglichen, so dass mit dem Übergang in Klasse 8 alle SuS auf vergleichbarem Niveau die im Unterricht gestellten Aufgaben bearbeiten können.

Schwerpunkte des Informatikunterrichtes im Neigungsschwerpunkt sind:

- Erwerb von Basiskenntnissen und Fachbegriffen der Informatik anhand der zur Verfügung stehenden Computer
- Kennenlernen der Grundlagen der Robotik und Automatisierung und Abschätzen ihrer gesellschaftlichen Auswirkungen

- Erlernen von insg. drei (3) Programmiersprachen und damit die Entwicklung von Programmen
- Informationstechnische Grundkenntnisse (Aufbau von Computern, Digitaltechnik, Netzwerke)
- Aufbau des Internet und der Einsatz von HTML als Hauptgestaltungelement für Webseiten und JavaScript-Programmierung im Hinblick auf die Verwendung in Websites
- Datenschutz und Datensicherheit (rechtliche Grundlagen, Kryptographie)
- Historische Entwicklung der Computertechnik

Die Informatik ist in besonderem Maße dazu geeignet, das logische Denken und das Problemlösungsdenken - z.B. im Rahmen der Programmierung – zu fördern. Darüber hinaus soll der Neigungsschwerpunkt Informatik die Schüler auf entsprechende Berufsfelder optimal vorbereiten und einen Einblick in die Denkweisen und Strukturen dieser Wissenschaft vermitteln. Die in der Schule erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Einsichten und Haltungen sollen in den persönlichen Alltag übertragen und dort lebensnah eingesetzt werden können. Außerdem erlernen die Schüler durch die spezifischen Problemstellungen dieses Faches (z.B. im Rahmen der vielen Programmierprojekte), erfolgreich im Team zu arbeiten und eigene Arbeitsergebnisse und solche in der Gruppe angemessen zu präsentieren. Dies setzt voraus, freundlich und kooperativ miteinander umzugehen. Aktuell wird hierzu das Lernsystem Lego Mindstorms für die Klassen 7 und 8 genutzt.

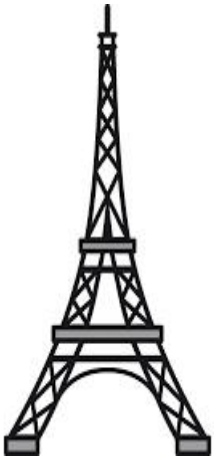
Aktuelle Ausstattung und Aussicht

Die Realschule Wickrath verfügt derzeit über einen Computerraum, der sich im Ausbau befindet. Am Ende dieser ersten Ausbaustufe stehen 19 Rechner in einem Netzverbund zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt die Schule insg. über einen halben Klassensatz Notebooks, die in unterschiedlichen Unterrichtsformen bspw. zur Recherche oder im Rahmen des Sprachunterrichts eingesetzt werden können.

Hierzu sind ebenfalls Erweiterungen im Laufe des kommenden Schuljahres geplant. Der Einsatz einer größeren Anzahl von Computern im Schulgebäude setzt überdies eine entsprechende Infrastruktur voraus. Hierzu gehört neben dem Anschluss an das Glasfasernetz der Stadt Mönchengladbach eine entsprechende Administrationssoftware, die allen SuS und den Lehrkräften einen „personalisierten“ und somit sicheren Zugang auf den eingesetzten Computern der Schule zur Verfügung stellt. Die hierzu eingesetzte Software wird bereits in anderen Schulen der Stadt Mönchengladbach erfolgreich eingesetzt. Dieser Einsatz ist mittelfristig ebenfalls an der RS Wickrath vorgesehen.

Französisch

Bereits in Klasse 6 lernen alle Schüler und Schülerinnen das Fach Französisch im Klassenverband kennen (3 Wochenstunden).



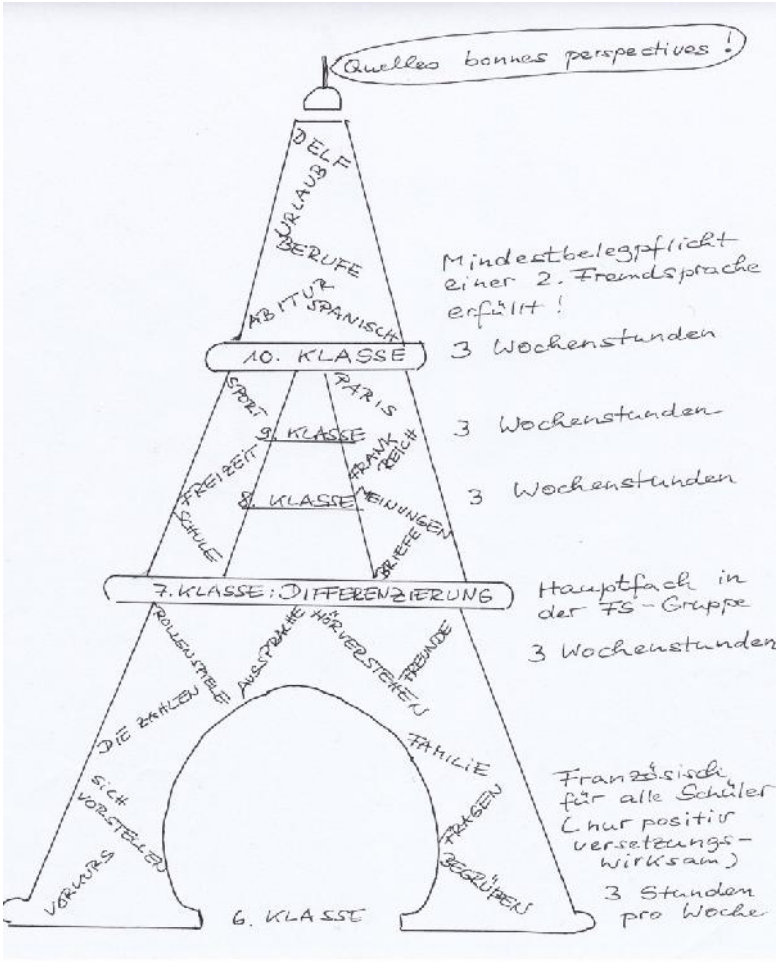
Französisch als zweite Fremdsprache

Französisch ist eine Weltsprache, die außer in unserem Nachbarland Frankreich auch in Teilen der Schweiz, Belgiens, Luxemburgs, Kanadas und auch in Ländern Afrikas (z.B. Marokko, Tunesien, Algerien) gesprochen wird. Sie ist Amtssprache innerhalb der Europäischen Gemeinschaft und anderer internationaler Organisationen.

Es lohnt sich also durchaus, Französisch zu lernen, denn ...

Französischkenntnisse erleichtern und bereichern den Aufenthalt im direkt benachbarten europäischen Ausland wie auch den Urlaub in Nordafrika oder Kanada.
Wer die französische Sprache beherrscht, lernt Spanisch und/oder Italienisch schnell und leicht dazu, da diese Sprachen in Vokabular und Grammatik sehr ähnlich sind.
Das Beherrschen von zwei "lebenden" Fremdsprachen wird von vielen großen Firmen vorausgesetzt und erleichtert die berufliche Karriere.
Wer in den Klassen 6-10 Französisch lernt, hat damit die Mindestbelegpflicht einer zweiten Fremdsprache erfüllt, die für die Zulassung zur Abiturprüfung unerlässlich ist.

Was man lernt!



Die Schüler und Schülerinnen werden (bei entsprechender Mitarbeit) am Ende der Jahrgangsstufe 10 in der Lage sein, in allen Alltagssituationen sich mündlich und schriftlich in Französisch zu verständigen und französisch sprechende Menschen zu verstehen.

Wer sollte Französisch wählen?

Man sollte Freude an Fremdsprachen haben, und es sollten keine ernsthaften Probleme in den Fächern Deutsch bzw. Englisch bestehen, da in diesem Fall eine zweite Fremdsprache zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich überfordern würde.
Folgendes sollte bei der Wahl für das Fach Französisch bedacht werden:
Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Französischunterricht ist die Bereitschaft zu lernen, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen und die gestellten Aufgaben sorgfältig zu erledigen. Dies gilt natürlich auch für die anderen Differenzierungsfächer!

Sozialwissenschaften

Das Fach Sozialwissenschaften ist eins der vier Differenzierungsfächer, das die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 wählen können.
Sozialwissenschaften besteht aus drei zentralen Inhaltsfeldern: Politik, Ökonomie und Soziologie. Von seiner Struktur her ist das Fach Sozialwissenschaften auf Aktualität und auf das Interesse der Schülerinnen und Schüler an politischen, wirtschaftlichen und soziologischen Prozessen angewiesen.

Besonderer Wert wird auf handlungsorientierten Unterricht und methodische Vielfalt wie: Planspiele, Rollenspiele, Umfragen (in der Schule als auch im Ort), Analysen und Produktion von Werbungen, Simulationen, Exkursionen (zu einer Gerichtsverhandlung in Jahrgangsstufe 8) und Erkundungen gelegt.

Im Fach Sozialwissenschaften ist es Aufgabe und Ziel, den Schülerinnen und Schülern Kenntnisse in politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen zu vermitteln. Diese Kenntnisse befähigen den Lernenden, ein selbstbestimmtes Leben in einer demokratischen Gesellschaft zu führen.

Schwerpunkte des politischen Teilbereichs sind beispielsweise:
• Die Mitgestaltung politischer Prozesse
• Die Funktion der Parteien bei der politischen Willensbildung
• Politischer Extremismus
• Rechtsordnung - Rechtsnormen und Verfassungsprinzipien
Der wirtschaftliche Teil beinhaltet:
• Konsum und Vorsorge
• Arbeit und Beruf
• Jugend- und Verbraucherschutz

• Soziale Sicherung heute und morgen
• Marktwirtschaft als Wirtschaftsordnung - Produktionsfaktoren und ihre Organisationsformen

Im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Themenkatalogs stehen:
• Jugendliche auf dem Weg zum Erwachsenwerden
• Werte und Normen
• Migration und Integration in einer multikulturellen Gesellschaft
• Suchtgefährdung
• Die Rolle des Menschen in einem medialen Zeitalter
• Sozialer Wandel in Arbeitswelt, Familie
• Berufswahl
• Globalisierung- Chancen und Risiken
• Zum Stand der Europäischen Integration
• Friedenssicherung

Ein übergeordnetes Ziel des Faches Sozialwissenschaften ist die Entwicklung einer Sozialkompetenz (Kommunikationskompetenz, Urteilskompetenz, Informationskompetenz). Des Weiteren schulen die Schülerinnen und Schüler ihre Methodenkompetenz, indem sie mit verschiedenen Methoden vertraut gemacht werden wie Analyse und Interpretation von Karikaturen bzw. Schaubildern, Befragungen, Planspielen, Pro-Contra- Diskussionen etc.
Das Fach Sozialwissenschaften bietet den Schülerinnen und Schülern Anregungen und Hilfen auf dem Weg zur Mündigkeit. Denn: Politisches und wirtschaftliches Handeln in Zeiten der wachsenden Politikverdrossenheit und der Globalisierung wird immer wichtiger.

Kunst

(s. Kapitel 5.8)

6.3 Berufswahlorientierung

Beruf konkret

„Beruf konkret“ ist eine Berufsinformations-Börse für Jugendliche und richtet sich an alle Jugendlichen und jungen Menschen, die sich über lokale Berufschancen und Ausbildungsmöglichkeiten in Mönchengladbach informieren möchten. Jugendliche der Klassen 9 und 10 besuchen „Beruf konkret“ im Rahmen ihres Unterrichts an den Veranstaltungstagen. Am Samstag gibt es für Oberststufenschüler ein spezielles Angebot, wenn Hochschulen bzw. Universitäten über ihre aktuellen Studiengänge informieren. Die bereits seit 1994 alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltung gilt mittlerweile als eine der größten dieser Art in ganz Nordrhein-Westfalen. Die Veranstaltung findet zentral am Berufskolleg für Technik und Medien am Platz der Republik statt (direkt am Mönchengladbacher Hauptbahnhof) und bietet die Möglichkeit, dass sich Schüler an einem zentralen Ort über lokale Studien- und Ausbildungsrichtungen informieren.

Berufsfelderkundung

Ein Baustein von KAoA sind die Berufsfelderkundungstage der Jahrgangsstufe 8. Das bedeutet, dass alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 drei unterschiedliche Berufsfelder an drei verschiedenen Praktikumstagen erkunden. Mit diesen Erkundungen sollen die Jugendlichen die Berufs- und Arbeitswelt unmittelbar kennen lernen und einen kleinen Einblick in unterschiedliche Berufsfelder bekommen.
Voraussetzung für das Gelingen dieses Vorhabens ist, die Bereitschaft von Betrieben Schüler bei sich aufzunehmen. Das Tagespraktikum sollte nach Möglichkeit die folgenden Vorgaben erfüllen:
Es sollte mindestens 5 Stunden dauern. Es beinhaltet nach Möglichkeit berufsfeldtypische Arbeitsproben und konkrete Tätigkeiten
Es sollte Informationen zu Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten eröffnen. Bei den Berufsfelderkundungen handelt es sich um schulische Veranstaltungen. Daher stehen die Schüler unter dem Schutz der gesetzlichen Schüler-Unfallversicherung. Die Berufsfelderkundungen werden, ebenfalls wie das Tagespraktikum, vor- und nachbereitet.

Schülerinnen können…

… erste Erfahrungen mit der Berufswelt sammeln,
… realistische Vorstellungen über die Arbeits- und Berufswelt entwickeln und diese mit ihren eigenen Interessen und Kompetenzen abgleichen,
… verschiedene berufliche Tätigkeiten, Berufe und Berufsfelder vergleichen und die oft engen Berufswahlhorizonte erweitern,
… berufliche Tätigkeiten im Hinblick auf eigene Interessen und Fähigkeiten erkunden und reflektieren,

… Erfahrungen aus der Berufsfelderkundung auf eine begründete Auswahl für das Schülerbetriebspraktikum anwenden.

Ein Berufsfelderkundungstag…

… dient dazu, betriebliche Praxis exemplarisch in mehreren (mindestens drei) Berufsfeldern zu erhalten,

… wird in Klasse 8 anknüpfend an das individuelle Ergebnis der Potenzialanalyse und an die Absprachen des ersten Beratungsgesprächs durchgeführt,

… bietet der Schülerin/dem Schüler individuelle Auswahlmöglichkeiten in Absprache mit der Lehrkraft,

… beinhaltet eine durch die Schule vor- und nachbereitete aktive Erkundung des Berufsfeldes,

… hat die Dauer von einem Schultag (6 Zeitstunden),

… folgt einem vorher bekannten Ablaufplan,

… bindet die Schülerin/den Schüler aktiv ein,

… findet außerschulisch im betrieblichen Umfeld statt,

… beinhaltet praktische Übungen und/oder berufsfeldtypische Arbeitsproben,

… beinhaltet Beobachtungs-, Gesprächs- sowie Fragemöglichkeiten für die Schüler/innen mit Führungskräften, Fachkräften, Ausbildnern und/oder Auszubildenden zu Anforderungen im Berufsfeld und zu Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten und Karrierewegen.

Was sollen die Schülerinnen und Schüler erkunden?

Die Schüler/innen sollen durch die Berufsfelderkundung möglichst konkrete Eindrücke zu Tätigkeiten im Berufsfeld in folgenden Bereichen mitnehmen:

typische Aufgabenbereiche, Tätigkeiten und Spezialisierungsmöglichkeiten, typische Prozesskette, verwendete Werkstoffe, Maschinen, Arbeitsmaterialien, vorgeschriebene Arbeitskleidung, Ort und Ausgestaltung der Arbeitsplätze,
Arbeitsweise (z. B. allein oder im Team) und typische Arbeitszeiten,
Gründe für Zufriedenheit der Berufstätigen/Highlights im Berufsalltag,
Berufswege und Aufstiegsmöglichkeiten, Ausbildungsmöglichkeiten im Berufsfeld, benötigte Schulabschlüsse, Dauer von Ausbildungen und/oder Studiengängen, Talente/Eigenschaften und Fähigkeiten für Ausbildung/Studium im Berufsfeld

Was ist die Aufgabe der Schule?

Schulische Vorbereitung
Beratung der Schüler/innen in enger Anknüpfung an die Ergebnisse der Potenzialanalyse und an die individuellen Interessen und Fähigkeiten der Schüler/innen,
organisatorische Vorbereitung und innerschulische Koordination der Erkundungstage,
unterrichtliche Vorbereitung auf das konkrete Unternehmen bzw. auf die konkrete Institution/Einrichtung,
unterrichtliche Vorbereitung von Erkundungsaufgaben, die den Schülerinnen und Schülern dabei helfen, das Wesentliche der beruflichen Tätigkeit zu beobachten und zu erfragen.

Schulische Nachbereitung
Individuelle Ergebnisdokumentation der Berufsfelderkundung im Portfolioinstrument,

Vorstellung der Ergebnisse im Unterricht. Die subjektiven Beobachtungen und Erfahrungen werden in der Lerngruppe vergleichend ausgewertet,

Beratung der Schüler/innen in enger Anknüpfung an Erfahrungen der Berufsfelderkundungen und anderer schulischer Veranstaltungen zur reflektierten Erweiterung des Berufswahlspektrums.

Lernziele:

Steigerung der Sach- und Urteilskompetenz in folgenden Bereichen:
Recherchieren von Berufen, Berufsfeldern, beruflichen Tätigkeiten,
Reflexion ausgewählter Fähigkeiten und Kompetenzen durch reale betriebliche Erfahrungen mit Bezug zum Ergebnis der individuellen Beratung,
Dokumentieren, Auswerten und Präsentieren von Beobachtungen,
Anwenden von methodischen und kognitiven Kompetenzen, z. B. Sachanalyse, strukturiertes Vorgehen, kreative Lösungsansätze,
Herstellen von Anwendungsbezügen zwischen beruflichen Tätigkeiten und Unterrichtsinhalten.

Weiterführende Schulen stellen sich vor

Im Rahmen der Berufsorientierungswoche besuchen alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 für zwei Tage den Unterricht an einem Berufskolleg der Stadt ihrer Wahl.
Um solch eine Wahl überhaupt treffen zu können, bedarf es einer Informationsveranstaltung aller Berufskollegs für die Schülerinnen und Schüler. Dem vorausgehend werden die Eltern, wie bei allen Berufswahlorientierungs-veranstaltungen durch einen Brief informiert. Dieser beinhaltet die Bitte, sich gemeinsam mit seinem Kind einen Überblick über die Berufskollegs der Stadt zu verschaffen und sich über die Angebote der Schule zu informieren.

In einem weiteren Schritt wählen die Schülerinnen und Schüler drei Berufskollegs aus, deren Informationsveranstaltungen sie sich in unserer Schule anschauen möchten.
Die Schülerinnen und Schüler besuchen in einer 30-minütigen Taktung die Kurzvorstellung der Berufskollegs und können im Rahmen dessen Fragen stellen und Informationen erhalten.
Kurz nach dieser Veranstaltung wählen die Schülerinnen und Schüler das Berufskolleg aus, welches ihr Interesse am meisten trifft. Dieses Berufskolleg besuchen sie dann an zwei Tagen in der Berufsorientierungswoche kurz vor den Osterferien und nehmen sowohl am Unterricht, als auch bestimmten Workshops teil, die einige Berufskollegs extra für unsere Schülerinnen und Schüler anlegen.

Berufsorientierungswoche

Die Berufsorientierungswoche findet im Jahrgang 9 in der Woche vor den Osterferien statt und bietet für die Schülerinnen und Schüler ein weitgefächertes Angebot im Rahmen der Berufswahlorientierung.
Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen drei Angebote in dieser Woche:
Begonnen wird mit dem Besuch am Unterricht eines Berufskollegs der Stadt, welches sie zuvor durch eine Informationsveranstaltung kennengelernt haben und sich dann für ein Berufskolleg entschieden haben. An diesen zwei Tagen nehmen die Schülerinnen und Schüler am Unterricht der Berufskollegs teil und besuchen zum Teil, je nach Berufskolleg, auch verschiedene Workshops zu unterschiedlichen Berufsfeldern bzw. in unterschiedlichen Abteilungen.
In einer zweiten Phase nehmen die Schülerinnen und Schüler an einem Assessmentcenter bzw. an einem Bewerbungstraining teil. Dies wird durch drei verschiedene Kooperationspartner angeboten: die Stadtsparkasse in Mönchengladbach, die AOK und die Barmer/GEK. Die drei Kooperationspartner besprechen den genauen Ablauf und die Inhalte im Vorfeld mit den StuBo´s und stimmen diese dann gemeinsam ab. Die Veranstaltung hat einen Umfang von ca. 5 Zeitstunden und findet in den Räumlichkeiten der jeweiligen Veranstalter statt.
In der letzten Phase der Woche besuchen die Schülerinnen und Schüler das BIZ in Mönchengladbach. Auch diese Veranstaltung wird, wie auch das Bewerbungstraining, von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern begleitet. Im BIZ bekommen die Schülerinnen und Schüler nochmals einen Überblick über die Angebote und Möglichkeiten, die die Agentur für Arbeit und das BIZ bieten und erhalten dann eine praktische Einführung in das Angebot des BIZ.

Berufswahlecke- Berufsorientierungsbüro

Die Berufswahlecke ist ein für die Schülerinnen und Schüler frei zugänglicher Ort in der Aula, dem Zentrum der Schule, an dem sie die Möglichkeit haben, sich über die Berufswahlorientierung zu informieren. Dieses Angebot ist nicht nur auf die Angebote unserer Schule beschränkt, sondern die Berufswahlecke beinhaltet eine Sammlung an Magazinen, Heften, Kalendern und anderer Informationsmöglichkeiten über Berufe und weiterführende Schulen.

Am „blauen Brett“ der Berufswahlecke finden sich immer wieder Stellenausschreibeibungen, die den StuBo´s zugesendet wurden. Das „blaue Brett“ wird immer wieder aktualisiert und wird daher von einigen Schülern sehr regelmäßig besucht, um sehen zu können, ob ggf. eine geeignete Stelle für sie dabei ist.

Das Berufsorientierungsbüro ist eine Anlaufstelle für alle Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler und auch deren Eltern, um sich über die Berufs- oder Schulwahl nach der Klasse 10 zu informieren. Ebenfalls stehen in dem Büro zahlreiche Informationsangebote zur Verfügung, mit deren Hilfe die Berufswahl vorangetrieben werden kann.
Das Berufswahlorientierungsbüro ist an festen Stunden in der Woche besetzt. Dies sind die Beratungsstunden der StuBo´s. Ebenfalls können außerhalb der Sprechzeiten Termine vereinbart werden, z.B. in den Stundenpausen oder nach Unterrichtsschluss. Während der Sprechstunden sollen zudem Hilfestellungen zu Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgesprächen gegeben werden.
Es ist ein Raum für individuelle Beratungsgespräche zwischen Schülern/ Lehrern / Eltern und den Kooperationspartnern für die Berufswahlorientierung. Das Berufswahlorientierungsbüro ist ein Raum, in dem alle Maßnahmen zur Berufswahlorientierung gebündelt werden können. Zudem sollen alle Portfolioinstrumente der Schüler dort zentral gelagert werden, damit diese nicht verloren gehen und sowohl für den Unterricht als auch für die Beratungsgespräche genutzt werden können.
Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern und die Kollegen zu unterstützen und die Berufswahlvorbereitung weiter auszubauen!

Berufswahlpass

Mit Absolvieren der Potenzialanalyse erhalten die Schülerinnen und Schüler vom Träger kostenfrei den „Berufswahlpass NRW“, den sie von Beginn der Klasse 8 bis zum Einstieg in den Beruf nutzen sollten.
Gemeinsam mit den Klassen- und/ oder Politiklehrerinnen und Lehrern wird der Inhalt des Berufswahlpasses erarbeitet und mit geeigneten Materialien ergänzt.
Seit dem Schuljahr 2015/16 gibt es den Berufswahlpass NRW, der auf die Anforderungen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmt ist und den aktuellen Prozess der Berufs- und Studienorientierung entsprechend der Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss" an der Realschule Wickrath berücksichtigt.
Der Berufswahlpass unterstützt junge Menschen, sich bei der Wahl eines Berufes zu orientieren und begleitet diesen Prozess. Er soll ein Instrument werden, welches stetig durch die Schülerinnen und Schüler ergänzt werden sollte, sei es durch Bescheinigungen, Praktikumszeugnisse, Bewerbungsunterlagen oder Informationen von möglichen weiterführenden Schulen, Berufskollegs oder Ausbildungsstätten.
Ebenso sollten die Beratungsprotokolle der einzelnen Gespräche eingeheftet und weiter genutzt werden.
Der Berufswahlpass ist ein ganzheitliches Instrument, zur Begleitung der Schülerinnen und Schüler auf einen erfolgreichen Weg in den Beruf.

Check- In Berufswelt

Im kommenden Jahr nimmt die Realschule Wickrath zum ersten Mal an der Veranstaltung „Check -In Berufswelt“ teil. Die Vorbereitungs- und Nachbereitungsphasen werden in den kommenden Monaten erstellt und über eine effiziente Evaluation nachgedacht. Das Konzept des Check-In erscheint jedoch zielführend zu sein.
Die teilnehmenden Unternehmen öffnen für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9-13 an den CHECK-IN Days jeweils von 13-17 Uhr ihre Türen. Die Jugendlichen lernen live die Ausbildungsmöglichkeiten der Unternehmen sowie den beruflichen Alltag kennen.
Durch die Aufteilung auf vier Veranstaltungstage sind Besuche bei den Unternehmen in direkter Wohnortnähe und in den Nachbargebieten möglich und erwünscht. Über Informationen in den Schulen, über die Homepage der Aktion, die Facebook-Präsenz und nicht zuletzt über das CHECK-IN Schülermagazin werden die Jugendlichen zu den CHECK-IN Days eingeladen.

Eltern stellen ihre Berufe vor

Seit einigen Jahren findet an der Realschule Wickrath die Veranstaltung „Eltern stellen ihre Berufe vor“ statt.
Mit dieser Veranstaltung sollen die Schülerinnen und Schüler eine weitere Möglichkeit erhalten, einen Einblick in verschiedene Berufsfelder zu bekommen. Bei dieser Veranstaltung ist die Schule auf die Hilfe der Elternschaft angewiesen. Am Tag der Zeugnisse kommen die Eltern in die Schule, die ihren Beruf, Möglichkeiten, Voraussetzungen und Kompetenzen ihres Berufes vorstellen und die Fragen der Schüler beantworten.
Mit geeignetem Material, Anschauungsstücken und Berichten aus dem Berufsalltag geben die Eltern den Schülerinnen und Schülern einen kleinen Einblick.
Um den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu geben, sich zwei verschiedene Berufsfelder anzusehen, wird die Vorstellung der Berufe in zwei mal dreißig Minuten gegliedert, wobei die beiden Phasen durch eine 15-minütige Pause unterbrochen werden, die ggf. für weitere Rückfragen genutzt werden kann.
Um den Eltern einen Überblick über eine Möglichkeit zur Gestaltung der Präsentationsphasen zu geben, haben sich die StuBo´s ein kleines Raster überlegt, an das sich die Eltern halten können. Dies ist jedoch nicht verpflichtend.

Girl´s Day/ Boy´s Day

Am Girl´s Day bzw. Boy´s Day laden Unternehmen, Betriebe, Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie weitere Organisationen die Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe fünf ein, um Mädchen und Jungen einen Einblick in A-typische Berufe zu geben.
Mädchen und Jungen haben vielfältige Interessen und Kompetenzen. Diese Potenziale werden im Normalfall immer noch zu wenig berücksichtigt. Dieser Tag gibt den Mädchen und Jungen

die Chance, in Berufsfelder reinzuschnuppern, die sie vielleicht nicht im Blick hatten, weil sie weniger geschlechterspezifisch sind. Schülerinnen und Schüler können sich freiwillig zu dem Tag anmelden.
Interessierte Schülerinnen und Schüler können an einem Termin zu einer Informationsveranstaltung kommen und sich über die Möglichkeiten des Tages informieren. Die StuBo´s unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Suche nach einem geeigneten Platz.
Nach dem Tag treffen sich die Schülerinnen und Schüler nochmals gemeinsam mit den StuBo´s, um den Tag zu reflektieren. Welche Erfahrungen wurden gesammelt, welche Kompetenzen sind ggf. schon vorhanden und ist dieser Beruf, in dem man einen Tag reinschnuppern konnte, vielleicht eine Alternative oder Möglichkeit, dort sein Praktikum zu absolvieren.
Die Schülerinnen und Schüler werden selbstverständlich für diesen Tag freigestellt, müssen jedoch eine Bescheinigung vorlegen, dass sie an dem Tag teilgenommen haben.

Museumsgang- 9er für 8er

Als einen Teil der Nachbereitung des Praktikums und zur Findung von Praktikumsstellen für die kommenden Schülerinnen und Schüler, findet erstmals im Schuljahr 2016/2017 der „Museumsgang- 9er für 8er“ statt.
Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 erstellen im Rahmen der Nachbereitung ihres zweiwöchigen Schülerbetriebspraktikums ein Informationsplakat oder eine anderweitige Präsentation für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8.
Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 sollen kompakt verschiedenste Informationen über das Berufsbild allgemein und ihren Praktikumsplatz im Besondern zusammentragen und diese Informationen in Form eines Museumsgangs den interessierten Schülerinnen und Schülern präsentieren. Die Praktikanten haben dazu eine Übersicht mit einem Erwartungshorizont an die Präsentation erhalten, an die sie sich halten sollen. Darüber hinaus können sie weitere Informationen, Schaubilder, Arbeiten etc. präsentieren.
Die Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe haben während der 90- minütigen Veranstaltung die Aufgabe, sich Notizen zu den einzelnen Berufsbildern zu machen und Fragen an die Praktikanten zu stellen. Für die Notizen erhalten die Schülerinnen und Schüler Vordrucke, damit die Nachbesprechung der Veranstaltung effektiver verlaufen kann.

Potenzialanalyse

Im Rahmen der Berufswahlorientierung an der Realschule Wickrath und dem damit verbundenen Konzept „KAoA“ (Kein Abschluss ohne Anschluss) findet seit dem Schuljahr 2015/2016 die Potenzialanalyse statt.
In den ersten beiden Schuljahren erfolgt die Potenzialanalyse im BZB in Krefeld und wird von der Talentbrücke Köln durchgeführt.
In jedem Jahr erfolgt ein Informationsabend, zu dem neben den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern auch die Eltern und Schüler der Jahrgangsstufe 8 eingeladen sind.

Auf diesem Informationsabend werden alle Details zur Potenzialanalyse erläutert. Die Potenzialanalyse ist ein wichtiger Bestandteil der Berufswahlorientierung und unterstützt die Schülerinnen und Schüler darin, sich frühzeitig mit der Berufswahl auseinanderzusetzen.
Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die individuelle Förderung im Rahmen der schulischen Berufswahlorientierung und können ebenso für die Beratung bei der Agentur für Arbeit herangezogen werden.
Innerhalb der Potenzialanalyse wird ein Stärkenprofil mit Hilfe verschiedener Übungen ermittelt. Ebenso finden Auswertungsgespräche statt, zu denen neben den Schülerinnen und Schülern auch die Eltern eingeladen werden.
Die Kolleginnen und Kollegen begleiten die Schülerinnen und Schüler an dem Tag der Potenzialanalyse. Die Lehrerinnen und Lehrer dürfen jedoch nicht an den Übungen teilnehmen, bzw. diese im gleichen Raum beobachten. Grund dafür ist, dass die Schülerinnen und Schüler sich während der Übungen entfalten und nicht unter der Beobachtung der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer stehen sollen.

Praktikum Klasse 9

Das zweiwöchige Praktikum in der Jahrgangsstufe neun fand bisher immer in den letzten beiden Wochen vor den Weihnachtsferien statt. Ab dem Schuljahr 2017/2018 findet das Praktikum direkt nach den Weihnachtsferien statt.
Das Praktikum wird sowohl im Deutsch- als auch im Politikunterricht und, wenn die Stundentafel dies zulässt, auch in OS vorbereitet.
Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 erhalten die Unterlagen zu Beginn des zweiten Halbjahres. Sie haben bis zu den Sommerferien Zeit, sich einen geeigneten Praktikumsplatz zu suchen.
Die Suche wird sowohl von der Agentur für Arbeit, als auch von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern und den StuBo´s unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler können ebenfalls Beratungstermine vereinbaren, in denen sie sowohl bei der Suche, als auch bei den Bewerbungsanschreiben unterstützt werden.
Neben zahlreichen Unterstützungsangeboten von Seiten der Schule erhalten die Schülerinnen und Schüler seit dem Schuljahr 2016/2017 erstmals auch Unterstützung durch die höhere Jahrgangsstufe. Die Schülerinnen und Schüler, die im aktuellen Jahr das Praktikum durchlaufen haben, stellen während einer Praktikumsinformationsbörse sowohl ihren Betrieb, als auch ihren Praktikumsberuf vor. Dies geschieht durch unterschiedliche Formen: Power-Point Präsentationen, Plakate, Folien o.ä. Den Schülerinnen und Schülern werden bei der Präsentation keine Grenzen gesetzt. Die Inhaltsfelder sind jedoch vorgegeben.
Grundlage für die Vorbereitung ist unter anderem die Potenzialanalyse, die im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 trägergestützt durchgeführt wird. Auf deren Grundlage und durch Beratungsgespräche kristallisieren sich ggf. schon Berufswünsche heraus, die dann in den zwei Wochen Praktikum erprobt werden sollen.
Mit Hilfe des Berufswahlpasses, den die Schülerinnen und Schüler im Anschluss an die Potenzialanalyse erhalten haben, wird der theoretische Teil des Schülerbetriebspraktikums aufgearbeitet. Dazu zählen neben Auftreten und Erscheinungsbild auch die grundsätzlichen

Verhaltensregeln als Gast in einem Betrieb. Einen Teil der Vorbereitung beinhaltet auch das Formulieren von Bewerbungsanschreiben und das Simulieren von Vorstellungsgesprächen.
Während des Praktikums stehen die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer den Schülerinnen und Schülern als Betreuungslehrer zur Verfügung. Vor dem Betriebspraktikum vereinbaren die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer Besuchstermine, um Rückmeldung von Seiten des Betriebs und den Schülern zu erhalten. Auch in allen eitleren Angelegenheiten sind die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer Ansprechpartner für die Betriebe und die Schülerinnen und Schüler.
Während des Praktikums haben die Schülerinnen und Schüler vielfältige Aufgaben, die zu erledigen sind. Dazu zählen unter anderem auch Tages- und Wochenberichte sowie verschiedene Interviewfragen, die verschiedenen Personen im Betrieb gestellt werden sollen. Dies wird alles im Berufswahlpass gesammelt und dient als Grundlage für die Erarbeitung der Präsentation für die Jahrgangsstufe 8. Die 9er erstellen, wie oben bereits erwähnt, eine Präsentation zum Betrieb und zum Berufsfeld. Die Schüler der Jahrgangsstufe 8 werden dann mit Hilfe eines Feedbackbogens sich die Präsentationen anschauen.
Außerdem wird im Deutsch- und Politikunterricht mit Hilfe des Praktikumsberichts das Praktikum nachbereitet.

StuBo Sprechstunde

Die StuBo´s der Realschule Wickrath haben zwei feste Sprechstunden in der Woche. Für diese Sprechstunden können sich die Schülerinnen und Schüler anmelden. Wenn Schülerinnen und Schüler sich für die Sprechstunden anmelden, verpflichten sie sich gleichzeitig, dass der verpasste Unterrichtsstoff eigenständig und lückenlos nachgearbeitet wird.
Der Unterricht geht immer vor, z.B. bei Klassenarbeiten oder Tests. Außerdem müssen die entsprechenden Fachkollegen mit dem Beratungstermin einverstanden sein. Die Schülerinnen und Schüler müssen dies im Voraus mit den Fachlehrern abklären.
Während des Beratungsgesprächs führen die StuBo´s ein Beratungsprotokoll, welches in den Berufswahlpass eingeheftet wird. Dies hilft bei Beratungsgesprächen mit anderen Kollegen bzw. mit den Beratungskräften der Agentur für Arbeit, damit an gewissen Punkten nochmals angesetzt werden kann.
Die Beratungsgespräche sind freiwillig und können von den Schülern vereinbart werden. Nach jedem Beratungsgespräch wird ein Ziel/ eine Aufgabe formuliert, welche bis zum nächsten Gespräch erledigt werden sollte.
Neben Schülerinnen und Schülern dürfen selbstverständlich auch die Eltern und Erziehungsberechtigten einen Termin machen, um ggf. gemeinsam mit ihren Kindern eine Perspektive für die Zeit nach der Realschule zu formulieren.
Die Berufswahllehrkräfte unterstützen also die Jugendlichen und deren Eltern bei der Suche nach Praktika und Ausbildungsplätzen und helfen bei der Korrektur von Bewerbungsunterlagen. Außerdem werden Kontakte zu außerschulischen Partnern und zur Berufsberatung der Arbeitsagentur hergestellt.

Tagespraktikum

Im Rahmen der Berufswahlorientierung wird seit dem Schuljahr 2015/ 2016 im Rahmen der Vorbereitung auf das Praktikum in Klasse 9 ein Tagespraktikum durchgeführt.
Während des Tages erhalten die Schülerinnen und Schüler einen ersten kleinen Einblick in das von ihnen gewählte Berufsfeld.
Die Schülerinnen und Schüler bereiten gemeinsam mit den Klassen- und / oder Politiklehrern das Tagespraktikum vor und auch nach. Dazu nutzen die Kolleginnen und Kollegen die Materialien, die von den StuBo´s bereitgestellt werden. Zu folgenden Themen gibt es Unterlagen:

- Überlegungen vor dem Tagespraktikum
- Betriebserkundung
- Dein Tagespraktikum
- Erklärung: Dein Tagesbericht
- Checkliste für einen gelungenen Tagesbericht
- Das Berufsfeld

Im Rahmen der Vorbereitung werden nicht nur die Lehrer, sondern vor allem auch die Eltern unterstützend tätig. Gemeinsam mit ihren Kindern suchen die Eltern nach geeigneten Berufsfeldern, die zu ihren Kindern passen könnten. Die Schüler haben an diesem Tag die Chance, einen ersten Einblick in ein von ihnen gewähltes Berufsfeld zu erhalten.
Im Vorfeld sollen im Unterricht Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler erarbeitet und diese mit dem gewählten Berufsfeld abgeglichen werden. Im Vorfeld machen sich die Schülerinnen und Schüler Gedanken zu den jeweiligen Praktikumsplätzen und Erwartungen notieren.
Auch während des Praktikums haben die Schülerinnen und Schüler verschiedene Aufgaben, die sie bearbeiten sollen. Die Materialien zur Betriebserkundung dienen den Schülerinnen und Schülern dazu, sich einen Überblick über das Unternehmen verschaffen zu können. Natürlich kann der Betrieb/ das Unternehmen nicht an einem Tag komplett kennengelernt werden, weshalb die Fragen nicht in die Tiefe gehen.
Nach dem Tagespraktikum geben die Schülerinnen und Schüler in Form von einer Gruppenarbeit ihre Erfahrungen wieder und reflektieren ihre Erwartungen. Die Materialien, die die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld erhalten haben, helfen ihnen dabei und bieten eine Strukturierung der Gruppenarbeit.
Zudem haben die StuBo´s einen Brief für die Praktikumsbetriebe erstellt, die über das Tagespraktikum informieren. Ebenfalls gibt es einen Rücklaufzettel, den die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer vor Beginn des Praktikums wieder einsammeln, um feststellen zu können, welcher Schüler wo sein Tagespraktikum absolviert.

Vocatium- Mönchengladbach

Seit 2016 öffnen sich die Tore des "Roten Krokodils" für die erste Fachmesse für Ausbildung + Studium – vocatium Mönchengladbach. Für interessierte Schülerinnen und Schüler der

Vorabgangsklassen stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Betrieben, Fach- und Hochschulen sowie Beratungsinstitutionen zu den Themen Ausbildung+(Duales) Studium Rede und Antwort.
Das Besondere: Zwischen den Schülerinnen und Schülern und den Ausstellern werden im Vorfeld der Veranstaltung verbindliche passgenaue Termine arrangiert. Das macht die Gespräche besonders ergiebig.
Jede Schülerin und jeder Schüler erhält zusätzlich einen eigenen Bogen, auf dem die Beratungstermine vermerkt sind. Dieser muss zwingend an dem Tag der Vocatium- Fachmesse mitgebracht werden. Die Unternehmen stempeln diese nach jedem Beratungsgespräch ab. Die Schülerinnen und Schüler heften den Nachweis dann in ihren Berufswahlpass, den sie seit der 8. Jahrgangsstufe führen.
Ein weiterer Vorteil: Beratungs- bzw. Bewerbungsgespräche, die besonders gut verlaufen, können zusätzlich durch eine Vocatium-Karte ausgezeichnet werden. Diese Karte kann dem Bewerbungsschreiben beigefügt werden, wenn sich die Schülerin oder der Schüler bei diesem Unternehmen bewerben möchte.
Nähere Informationen zu den Unternehmen, den Verhaltensweisen, der Kleidung und der Tatsache, dass man sich vor den Gesprächen unbedingt über das Unternehmen erkundigen muss, erhalten die Schülerinnen und Schüler auf der ersten Informationsveranstaltung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachmesse.
Die Vocatium- Fachmesse findet während der Schulzeit im „Roten Krokodil“ in Wickrath statt.

Weiterführende Schulen stellen sich vor

Nicht nur die Möglichkeit einen Beruf bzw. eine Ausbildung zu ergreifen, steht den Schülerinnen und Schülern zur Wahl, sondern auch der Besuch einer weiterführenden Schule ist eine Option.
Bei verschiedenen Schulformen und unterschiedlichsten Abschlüssen verliert man leicht die Orientierung. Aus diesem Grund wurde vor einigen Jahren die Veranstaltung „Weiterführende Schulen stellen sich vor“ initiiert. Zu diesem Abend werden alle Gesamtschulen, Gymnasien, und Berufskollegs der Stadt für einen Abend in unsere Schule eingeladen.
Eltern und Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 haben dann die Möglichkeit sich über die Anforderungen, Bildungswege und Abschlüsse zu informieren und sich ggf. Informationen zu anderen Schulformen geben zu lassen.
Dieser Abend ist nicht nur für Eltern und Schüler ein Gewinn, sondern auch für die Schulen der Stadt, die Schüler und Eltern eine Gelegenheit, von ihrem Angebot zu überzeugen.

Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 8 steigen die Schülerinnen und Schüler voll und ganz in die Berufsvorbereitung ein. Noch scheint dieses Thema ziemlich weit weg, doch für einige beginnt ein Jahr später schon die heiße Phase.
Was soll ich werden, welche Abschlüsse benötige ich und wann muss ich mich wie bewerben? Neben der schulischen Sprechstunde mit den StuBo´s bietet die Agentur für Arbeit eine

regelmäßige Sprechstunde in der Schule an. Die Kooperation findet seit vielen Jahren erfolgreich statt und wird stetig erweitert. Der Kooperationsvertrag befindet sich im Anhang.
Zu Beginn der Jahrgangsstufe 8 findet ein erstes Kennenlernen statt. „Berufswahl ist so einfach. Ich bin Berufsberaterin und habe euch die Berufe mitgebracht, die ihr später ausüben werdet“. Die Überraschung ist groß, da einige Berufe unbekannt sind und die Schülerinnen und Schüler nicht wissen, was sie damit anfangen sollen. Berufswahl ist eben doch nicht so einfach und ein stetiger Prozess, der von der Schule, den Eltern und der Agentur für Arbeit begleitet wird bzw. begleitet werden muss.
Dazu zählen regelmäßige Sprechstunden für die Jahrgangsstufen 8-10, Orientierungsgespräche innerhalb der Klassen, Beratungsangebote in den Räumen der Agentur für Arbeit, Unterstützung bei Bewerbungen und gemeinsame Ideenfindung für einen Plan B.

7 Unsere fächerübergreifenden Themen

7.1 Verkehrserziehung

Die Mobilitätserziehung bzw. die Vermittlung von Verkehrssicherheit hat das Ziel, die Kinder und Jugendlichen beim Aufbau von angemessenen Einstellungen und Verhaltensweisen im Straßenverkehr zu unterstützen. Darüber hinaus behandelt die Mobilitätserziehung die Themenbereiche Gesundheit, Sozialverhalten und Umweltverhalten mit dem Schwerpunkt Ortsveränderungen im Verkehr und ist somit ein Teilbereich der allgemeinen Verkehrserziehung, der über das bloße Verkehren (= miteinander umgehen) hinausgeht.
Die Schüler und Schülerinnen sollen zur selbstständigen Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, zum sicheren Bewegen im Straßenverkehr und dem Beherrschen von Verkehrsregeln, -situationen und –gefahren erzogen werden.
Das Konzept zur Mobilitätserziehung und Verkehrssicherheit erstreckt sich von der Klasse 5 bis zur Klasse 10. Bei der Vermittlung wirken sowohl Klassenlehrer als auch Fachlehrer mit.
Altersgerecht und fächerübergreifend werden folgende Aspekte genauer vorbereitet und besprochen:

Klasse 5	KL FL FL	„Der sichere Schulweg“ Gefahrenpunkte und Verhalten auf dem Schulweg „Die sichere Schule“ Verhalten in allen Pausen und im Gebäude Verhalten bei Brandalarm Fluchtwege zeigen und begehen Sicherheitsunterweisung in den Fachräumen
	KL	„Vorsicht - Einsicht – Rücksicht“ Projekttag mit der Polizei MG zu Verhalten und Sicherheit im Straßenverkehr
	Sport	Fahren mit dem Schulbus/Linienbus

		Gefahren und Verhalten beim Einsteigen, im Bus, beim Aussteigen
	Physik	Vorschriftsmäßige Fahrradbeleuchtung (E-Lehre) Schall hören – Schall vermeiden „Ohren frei“ auf dem Fahrrad (Akustik)

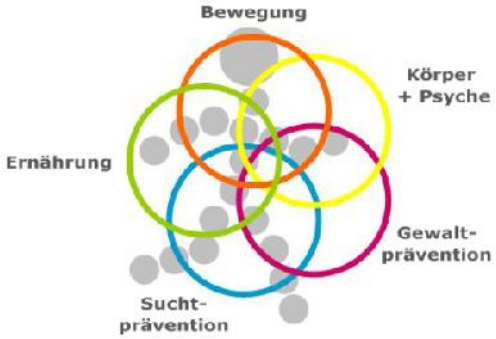
Klasse 6	KL	Projekttag mit der Polizei MG Verkehrsbeobachtung, Verhalten an der Ampel
	Physik	Reflektoren und Spiegel im Straßenverkehr
		Bedeutung heller Kleidung
	Deutsch	Das verkehrssichere Fahrrad Unfallberichte
Klasse 9	Mofa-Kurs	Freiwillige AG zum Erwerb der Prüfbescheinigung für Mofas, Roller (25)
	Deutsch	Ursachen von Verkehrsunfällen (steigende Erörterung)
	Deutsch	Kurzgeschichte „Generalvertreter Ellebracht begeht Fahrerflucht“ (Fahren unter Alkoholeinfluss, Fahrerflucht) „Im roten Forst“
	Physik	Verbrennungsmotoren Arten und Aufbau

Klasse 10	Deutsch	Die Geschwindigkeitsbegrenzung auf Autobahnen (dialektische Erörterung) „Tempo 30 in der Stadt“ „Lösung der Verkehrsprobleme“ (dialektische Erörterung)
	Physik	Berechnung von Vorgängen im Straßenverkehr/Bremsweg
		Aktive und passive Sicherheit im Straßenverkehr
	Crash-Kurs	In Zusammenarbeit mit der Polizei Mönchengladbach Direktion Verkehr, Verkehrsunfallprävention / Opferschutz

Der Mofa- Kurs an der RSW

Seit vielen Jahren besteht an der RSW im Rahmen einer freiwilligen AG das Angebot eines Mofa-Kurses. Er besteht aus einem praktischen und einem theoretischen Teil und findet einmal wöchentlich in den Nachmittagsstunden auf unserem Schulhof statt. Die Gruppe umfasst ca. 12 Schülerinnen und Schüler. Angeboten wird der Kurs im Doppeljahrgang 7/8 sowie im Jahrgang 9 und dauert in etwa ein halbes Schuljahr. Die Teilnehmer des Kurses sollten mindestens 14 ½ Jahre alt sein. Die Ausbildung ist wesentlich intensiver und preiswerter (10€ Teilnehmergebühr) als in den Fahrschulen. Ziel des Kurses ist die Erlangung der Prüfbescheinigung (Mofaführerschein). Die intensive Vorbereitung stellt einen wichtigen Beitrag zum sicheren Umgang und Verhalten im Straßenverkehr dar. So wird einerseits die nötige Sachkompetenz zur Bewältigung von Situationen in der Verkehrswelt vermittelt, andererseits aber auch großer Wert auf Sozialkompetenz gelegt. Ebenso wird die Bereitschaft, verständnisvoll und vorausschauend das Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmer zu berücksichtigen, geschult (s. 10.3).

7.2 Gesundheitserziehung



Seit dem 04.10.2018 sind wir Mitgliedsschule im Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“ und haben uns damit gleichzeitig verpflichtet, die Leitidee der Guten Gesunden Schule im Leitbild und Schulprogramm unserer Schule zu verankern.
Das Landesprogramm Bildung und Gesundheit NRW ist ein Programm zur Förderung der integrierten Gesundheits- und Qualitätsentwicklung in Schulen. Die verschiedenen Träger des Landesprogramms bilden eine Verantwortungspartnerschaft für die Förderung der „guten gesunden Schule“. Dies entspricht dem Kooperationsansatz der Landesrahmenvereinbarung NRW (LRV NRW) zur Umsetzung der nationalen Präventionsstrategie und verfolgt das Ziel der LRV NRW, „Aktivitäten der Prävention und Gesundheitsförderung frühzeitig und strukturell nachhaltig anzulegen und dabei den jeweils aktuellen Qualitätsanforderungen gerecht zu werden“ (Landesrahmenvereinbarung zur Umsetzung der nationalen Präventionsstrategie gemäß § 20f SGB V im Land Nordrhein-Westfalen).
Die Träger des Landesprogramms Bildung und Gesundheit NRW verstehen sich als Kooperationspartner der Schulen.
Derzeit befinden wir uns in der ersten Phase des Landesprogramms „Bildung und Gesundheit“, in der wir erste Grundlagen einer guten gesunden Schule aufbauen wollen. Wir bemühen uns demnach verstärkt, Gesundheitsförderung und gesundheitliche Prävention in unser Schulprogramm zu integrieren und dabei insbesondere sowohl Aspekte der Verhaltens- als auch der Verhältnisprävention zu berücksichtigen.
Eine gute gesunde Schule ist für uns eine Schule, die Unterricht und Erziehung, Lehren und Lernen, Führung und Management sowie Schulkultur und Schulklima durch geeignete Maßnahmen gesundheitsförderlich gestaltet und so die Bildungsqualität insgesamt verbessert. Gleichzeitig verwirklicht sie die spezifischen Gesundheitsbildungsziele, die zu ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag gehören. Darüber hinaus nutzt die Schule auch das präventive und gesundheitsförderliche Potential originär pädagogischer Maßnahmen (z. B. der individuellen Förderung und der Inklusion) für die Erhöhung der Gesundheitsqualität der schulischen Akteure und des Systems Schule als Ganzes.
Da sich Gesundheits- und Qualitätsentwicklung an Schulen wechselseitig bedingen, setzen wir darauf, dass die Entwicklungen im Gesundheitsbereich die Bildungsqualität verbessern. Diese verbesserte Bildungsqualität fördert infolgedessen die Gesundheit und das Wohlbefinden aller am Schulleben Beteiligten.
Aus diesem Grund sehen wir Gesundheit als mehrdimensionale Aufgabe, die sich wie ein roter Faden durch alle Bereiche unseres schulischen Lebens zieht.
Daher haben wir uns an der RSW geschlossen für eine gesundheitsförderliche Schulentwicklung entschieden, die Schule als gesunden Lebensraum ansieht und so findet sich der Leitbegriff Gesundheit auch in unserem Leitbild wieder. (s. 2)

Schule als gesunder Lebensraum lässt sich nur durch die enge Zusammenarbeit der beteiligten Personen realisieren. Wir verstehen darunter, dass alle Beteiligten sich respektiert und akzeptiert fühlen, die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Menschen wertgeschätzt und geachtet werden, unsere Schule physische und psychische Gesundheit fördert und Regeln zum Arbeitsschutz, sowie Gesundheitsförderung einhält.
Unser Ziel ist es weiterhin, die Schülerinnen und Schüler primär in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Gesundheit zu fördern und sie bei dem Aufbau von Sozialkompetenzen zu unterstützen. Dies geschieht durch den Einsatz vielfältiger Lernmöglichkeiten, um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, zu gesunden Erwachsenen heranzuwachsen. Dabei ist uns unsere Vorbildfunktion als Lehrpersonal bewusst.
Unser Gesundheitskonzept orientiert sich an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer und wird stets an neue Herausforderungen angepasst.
Zur Erhaltung und stetigen Steigerung der Qualität ist eine regelmäßige Evaluation mit dem wissenschaftlich fundierten Fragebogen des BuG-Screenings unverzichtbar.
Aus dieser Evaluation ergibt sich im Konkreten die Verbesserung von Schul- und Lebensqualität für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer.
Die Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten führt letztlich auch zu einer Vernetzung mit externen Einrichtungen und Partnern, die ebenfalls einen großen Anteil an unserer Gesundheits- und Schulentwicklung haben.
Mit unserem Gesundheitskonzept möchten wir einen gesundheitsorientierten Lebensstil fördern, um die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler zu stärken und damit die optimale Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf ein gelingendes Leben zu schaffen.

7.3 Sexualerziehung

Der Biologieunterricht bietet eine ausführliche Aufklärung und Sexualerziehung über mehrere Jahrgänge, immer der aktuellen Entwicklung angepasst und über die Jahre ergänzt. Dies soll die Schüler und Schülerinnen nicht nur über sexuell übertragbare Krankheiten und Schwangerschaftsverhütung aufklären, sondern ihnen ein Bewusstsein für ihren eigenen Körper und den gesunden Umgang mit diesem (Körperhygiene) vermitteln, sie in ihrem Recht auf Selbstbestimmung stärken und somit vor Missbrauch schützen.

Folgende Themen werden behandelt:

Pubertät:

- Veränderungen in der Pubertät
- Bau und Funktion der Geschlechtsorgane
- Die Entwicklung zur Frau / zum Mann gesteuert durch Hormone

Schwangerschaft und Geburt:

- Die Entwicklung eines Kindes/Schwangerschaft und Geburt
- Entwicklung vom Säugling zum Kleinkind
- Verhütungsmethoden
- Gesundheit für Mutter und Kind

7.4 Schulsanitäter

Seit dem Schuljahr 2013/14 findet die AG für die Jahrgangsstufen 7 und 8 mittwochs in der 7. und 8. Stunde in Kooperation mit dem DRK Mönchengladbach statt. Der Schulsanitätsdienst ergänzt und sichert die Erste-Hilfe-Versorgung an der RSW. Schüler/-innen, die in Erster Hilfe ausgebildet sind, stellen im Rahmen des Schulsanitätsdienstes mit ihren Kooperationslehrerinnen und Kooperationslehrern die Erstversorgung im Falle von Unfällen und Verletzungen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes sicher.
Die Schulsanitäter/-innen vertiefen und erweitern ihr Wissen zur Ersten Hilfe mit Unterstützung des DRK Mönchengladbach ständig.
In diesem Sinne ist das primäre Ziel des Schulsanitätsdienstes zu helfen. Damit leistet er einen Beitrag zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit dem Ziel, Selbstbestimmung und Verantwortungsbewusstsein zu stärken.
Schulsanitäter/-innen leisten, einem Dienstplan folgend, Erste Hilfe an unserer Schule. Das heißt, sie helfen kompetent und schnell bei Unfällen, Verletzungen oder Krankheiten und sind bei Sportfesten oder anderen Schulveranstaltungen (Sportabzeichen, Sponsorenwanderung) vor Ort.
Sie dokumentieren ihre Einsätze im Verbandbuch und sind zusammen mit ihrer Kooperationslehrerin/ihrem Kooperationslehrer für das Sanitätsmaterial zuständig. Außerdem weisen sie auf Gefahrenquellen hin und/oder beseitigen diese.
Weiterhin wählen sie eine Sprecherin/einen Sprecher für den Schulsanitätsdienst (SSD - Sprecher/-in), die/der den Austausch mit dem Jugendrotkreuz übernimmt.
Die Schüler/innen werden ausgebildet im Bereich der medizinischen Erstversorgung.

Lehrgangsinhalte sind u.a.:

- lebensrettende Maßnahmen
- Erste Hilfe (besonders bei Wunden, Gelenk-/Knochenverletzungen, thermischen Schäden, Vergiftungen und Verätzungen.)
- Notfallvorsorge und Selbstschutz

7.5 Medienkonzept

„Lernen mit digitalen Medien“ ist ein zentraler Punkt im Bildungsauftrag der Schulen und Lehrer. „Die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche führt zu einem stetigen Wandel des Alltags der Menschen. Der Prozess betrifft nicht nur die sich zum Teil in hoher Dynamik

verändernden beruflichen Anforderungen, sondern prägt in zunehmendem Maße auch den privaten Lebensbereich: Smartphones und Tablets sind mit ihrer jederzeitigen Verfügbarkeit des Internets und mobiler Anwendungssoftware zum allgegenwärtigen Begleiter geworden. Sie ermöglichen nahezu allerorts und jederzeit den Zugriff auf unerschöpfliche Informationen und eröffnen immer neue Kommunikationsmöglichkeiten in unterschiedlichen Kontexten."
„Da die Digitalisierung auch außerhalb der Schule alle Lebensbereiche und – in unterschiedlicher Intensität – alle Altersstufen umfasst, sollte das Lernen mit und über digitale Medien und Werkzeuge bereits in den Schulen […] beginnen. Durch eine pädagogische Begleitung der Kinder und Jugendlichen können sich frühzeitig Kompetenzen entwickeln, die eine kritische Reflektion in Bezug auf den Umgang mit Medien und über die digitale Welt ermöglichen."
Schulen sind verpflichtet, Schülerinnen und Schüler auf deren Zukunft und deren Berufsleben vorzubereiten. Dabei ist es wichtig, die Kinder und Jugendlichen so auszubilden, dass diese gesellschaftsfähig sind. Zu diesem Zweck sind gewisse digitale Kompetenzen erforderlich.
Mit diesem Medienkonzept soll eine Bestandsaufnahme und ein Konzept über den Einsatz von digitalen Medien im Unterricht aufgezeigt werden. Daraus werden Ausstattungs- und Fortbildungsbedarfe für die nächsten Jahre abgeleitet.

7.5.1 Die digitale Infrastruktur

Das serverbasierte Netzwerk

7.5.1.1 der aktuelle Zustand

Derzeit existiert kein zentrales, serverbasiertes Netzwerk. Die genutzten Desktop-PCs und Notebooks haben ausschließlich über das vorhandene LAN/WLAN einen Zugriff auf gemeinsame Netzkomponenten wie z. B. Drucker. Netzwerkfreigaben sind auf den Desktop-PC für die Nutzung im Informatikunterricht vorgesehen.

7.5.1.2 unsere Zielvorstellungen

Unser Ziel ist der Einsatz eines Servers, um den Zugriff auf die PC zu personalisieren und die Nutzung ohne spezielle IT-Kenntnisse durch alle Lehrer/innen der Realschule zu ermöglichen. Hierzu gehören neben der zentralen Erfassung und Steuerung von Desktop-PCs und Notebooks auch die Einrichtung von personalisierten, serverbasierten Accounts für alle Schüler/innen und Lehrer/innen der Realschule. Die Stadt Mönchengladbach hat hierzu bereits Entscheidungen hinsichtlich der eingesetzten Software/Anbieter getroffen. Die städt. IT unterstützt bei der Beschaffung und Erstinstallation.
Die zukünftige Server-Hard- und Software soll es insbesondere ermöglichen, dass Lehrer/innen ohne spezielle, technische Kenntnisse in der Lage sind, den PC-Raum oder Notebooks „sicher" für den Fachunterricht (nicht Informatik) zu nutzen.
Die Stadt verweist in diesem Zusammenhang auf die Software „OPEN SCHOOL SERVER" der Fa. Extis GmbH. Diese SW erlaubt die Einrichtung von User-Accounts sowie die Nutzung

von Verwaltungsoberflächen, um PCs/Laptops in den Unterrichtsräumen zentral zu steuern sowie den administrativen Backup/Update-Prozess systemprofilbasiert zu unterstützen. Dies stellt zukünftig eine erhebliche Arbeitserleichterung für die Lehrer/innen dar, die für die Systemadministration innerhalb der Realschule tätig sind.

7.5.2 LAN und W-Lan

7.5.2.1 Der aktuelle Zustand

Aktuell verfügt die Realschule Wickrath über einen PC-Raum mit 13 PCs (geplant zusätzliche 7 PCs für Winter 2019/2020). Die PCs sind in einer LAN-Struktur aufgesetzt und zentral über einen vorhandenen Switch gekoppelt. Des Weiteren sind in den Gebäuden der Realschule insg. 7 Hotspots installiert, die einen Zugriff der vorhandenen Notebooks sicherstellen. Ebenso wurde (in Absprache mit der Stadt MG) festgelegt, dass der Zugriff von privaten Geräten der Lehrer/innen möglich ist. Der Zugriff auf das WLAN ist eingeschränkt und wird nur mit bekannter MAC-Adresse zugelassen. Diese werden von der Realschule selbst administriert.
Der Zugriff auf das WLAN und insbesondere darüber ins Internet ist regelmäßig gestört oder erheblich verzögert. Die Lösung erfolgt meist durch das Aus- und erneute Einschalten der Netzwerkkomponenten im PC-Raum. Bisherige Aktivitäten der städt. IT bzw. Mitarbeitern der Realschule konnten immer nur kurzfristige Verbesserungen erzielen, aber keinen tatsächlich nachhaltigen und störungsfreien Betrieb des WLAN und des damit gekoppelten Zugangs zum Internet.

7.5.2.2 Unsere Zielvorstellungen

Die Nutzung des LAN stellt derzeit keine Probleme im PC-Raum der Realschule dar. Die Erfahrung der letzten Jahre mit dem akt. WLAN- Zustand hat jedoch gezeigt, dass Lehrer/innen vor dem geplanten Einsatz der Notebooks im Unterricht zurückschrecken, weil –meist- nicht sichergestellt ist, ob in der jeweiligen U-Stunde auch alle Komponenten a) verfügbar und b) nutzbar sind. Dieser Zustand ist in Anbetracht des Fehlerbildes und des Dienstplans der betroffenen wie auch der technisch versierten Mitarbeiter der Realschule kaum sinnvoll nachzuvollziehen bzw. zu beheben.
Hier „muss“ eine stabile und dauerhaft verfügbare Lösung gefunden werden, die sicherstellt, dass alle Lehrer/innen mit ihren Endgeräten sowie alle derzeitigen und zukünftigen Notebooks (Endausbaustufe 2 mobile Klassensätze ca. 50 Notebooks) uneingeschränkt, schnell und sicher das WLAN nutzen können. Hierzu gehört ebenso der –meist- damit einhergehende Zugang über das WLAN an das Internet.

7.5.3 Die Ausstattung der Unterrichtsräume

7.5.3.1 Der aktuelle Zustand

- Beamer in jedem Unterrichtsraum (i. d. R. unter der Decke installiert)
- W-Lan im gesamten Gebäude (Verlässlichkeit noch sehr schwankend)
- 12 tragbare Rechner zum Ausleihen als halber Klassensatz
- 5 Dokumentenkameras
- Projektionswände in allen Räumen
- Fachraum Informatik (Wahlpflichtbereich/Neigungsschwerpunkt):
    - 12 Schülerrechner (bei Kursstärken von bis zu 22 Schülern)

7.5.3.2 Unsere Zielvorstellungen

- abschließbare Medienpulte (Vorbild hier: die Berufsschule für Verwaltung in Rheydt) in jedem Unterrichtsraum:
    - auszustatten mit Standrechner/Präsentations-PC, Tastatur, Maus, Dokumentenkamera
    - sowie mit Anschlüssen, Kabelage, Adapter
- verlässliches, leistungsfähiges W-Lan in allen Gebäudeteilen
- drei Klassensätze Laptops (Laptopwagen): 3 x 15 Geräte
- Dokumentenkameras in allen Unterrichtsräumen (als Ersatz für den OHP)
- interaktives Whiteboard in den Fachräumen für Informatik, Musik und Physik
- Aufstockung der Anzahl der Rechner im Informatikraum um 8 Rechner auf 20

7.5.4 Der Erwerb von Medienkompetenzen

7.5.4.1 Beiträge der Fächer zum Erwerb von Medienkompetenzen

Die Beiträge der Fächer orientieren sich an den sechs Kompetenzbereichen digitaler Bildung des Medienkompetenzrahmens NRW.

Die Fachkonferenzen der Realschule Wickrath erarbeiten im Laufe des Schuljahres 2019/2020 den jeweiligen Beitrag ihres Faches zum Erwerb von Medienkompetenzen.
Hier erste Ergebnisse aus den Fächern Englisch und Geschichte.

1. Bedienen und Anwenden		
Fach	**Klassenstufe**	**Beschreibung**
1.1 Medienausstattung (Hardware)		
Alle Fächer	Klassen 5-10	Beamer in jedem Raum: S lernen den Umgang mit Präsentationstechniken
1.2 Digitale Werkzeuge		
Englisch	Klasse 9	Verfassen von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben in Word (Applying for a job: S. 38-39; Skills File, S. 136: Writing a CV)
		Verfassen formaler Briefe in Word (S. 85: A letter of enquiry; Skills File, S. 137: Writing formal letters)
Geschichte	Klasse 6	Jeder Mensch hat Geschichte – Erstellung des eigenen Zeitstrahls in Word Alexander der Große – interaktive Karte zum Alexanderfeldzug Der reisende Königshof – interaktive Karte über das Reisen im Mittelalter
	Klasse 6	Das Niljahr – Untersuchung eines Online-3D-Modell zu den drei Phasen des Niljahrs Das Geheimnis der Pyramiden – Untersuchung einer Computersimulation des Pyramidenbaus Mit Marcus und Julia durchs Alte Rom – 3d-Modell des Kolosseums Auf den Straßen des Imperiums – 3D-Modell des Straßenbaus zur Zeit der Römer Die Germanen – 3D-Modell eines germanischen Hauses Die Aachener Kaiserpfalz – Analyse eines 3D-Modells Auf der Burg – 3D-Modell der Marksburg
	Klasse 8	Einen Dokumentarfilm auswerten – Ausschnitt zu dem Film „Wer ist … Leonardo da Vinci“ beschreiben, untersuchen und deuten. Aufbruch ins Industriezeitalter – Animation einer Dampfmaschine
	Klasse 8	- 3D-Modell zur Santa Maria - Online-Schaubild zum Dreieckshandel
	Klasse 9	Die Pariser Friedensverträge – interaktive Karte zum Versailler Vertrag Die USA, eine neue Weltmacht – interaktive Karte der Besiedlung der USA Auf dem Weg in den Führerstaat – Online-Schaubilder analysieren Napola (Film)
	Klasse 9	Schule im NS-Staat – 3D-Modell NS-Klassenzimmer
	Klasse 10	Die deutsch-deutsche Grenze – 3D-Modell Grenzanlagen
1.3 Datenorganisation		

1.4 Datenschutz und Informationssicherheit		
Alle Fächer	Klassen 5-10	- Quellen bei Referaten angeben - Überprüfung mehrerer Internetseiten aus unterschiedlichen Quellen, um Inhalte auf Wahrheitsgehalt zu überprüfen

2. Informieren und Recherchieren		
Fach	**Klassenstufe**	**Beschreibung**
2.1 Informationsrecherche		
Englisch	Klasse 9	Internetrecherche zu den Flying Doctors (S. 12, A. 3)
		Skills File „Research“ (auch Internetrecherche, S. 124)
Geschichte	Klasse 6	Spurensuche vor Ort – Internetrecherche zu historischen Gebäuden in Wickrath und Umgebung Auf in die Römerzeit! – Internetrecherche zu historischen Orten aus der Zeit der alten Römer
	Klasse 8	Menschenrechte heute – Internetrecherche zu der UN-Kinderrechtskonvention von 1989
		Klasse 9
	Klasse 10	Den Nationalsozialismus vor Ort erforschen – Internetrecherche zur örtlichen Entwicklung zu den Themenfeldern Machtübernahme, Pogromnacht, Judenverfolgung, Widerstand
2.3 Informationsbewertung		
Englisch	Klasse 9	S. 6, Judith’s blog: Definition eines blog
2.4 Informationskritik		

3. Kommunizieren und Kooperieren		
Fach	**Klassenstufe**	**Beschreibung**
3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse		
alle Fächer	Klassen 5-10	Referate: Inhalte durch Clouds (z.B. Dropbox) sowie Emails (als Anhang) mit den Gruppenmitgliedern teilen und austauschen
Englisch	Klasse 9	Mobiltelefone zielgerichtet anwenden (S. 52: You and your mobile)

3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln		
Englisch	Klasse 9	Verantwortungsbewusster Umgang mit dem Mobiltelefon (S. 50: Mobile life)
3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft		
		-
		-
		-
		-
3.4 Cybergewalt und Kriminalität		
		-
		-
		-

4. Produzieren und Präsentieren		
Fach	**Klassenstufe**	**Beschreibung**
4.1 Medienproduktion und Präsentation		
Englisch	Klasse 9	eine Präsentation gestalten (S. 88-90: A Berlin presentation)
		Skills File, S. 125: Giving a presentation, Using visual materials with a presentation
Geschichte	Klasse 10	Internetrecherche für Referate zu historischen Persönlichkeiten
		-
4.2 Gestaltungsmittel		
		-
		-
		-
		-
4.3 Quellendokumentation		
		-
		-
		-
		-
4.4 Rechtliche Grundlagen		
alle Fächer	Klassen 5-10	Hinweis auf Pflicht zur Quellenangabe bei Recherchen und Referaten
		-
		-
		-

5. Analysieren und Reflektieren		
Fach	**Klassenstufe**	**Beschreibung**
5.1 Medienanalyse		
		-

		-
		-
		-
5.2 Meinungsbildung		
		-
		-
		-
		-
5.3 Identitätsbildung		
		-
		-
		-
		-
5.4 Selbstregulierte Mediennutzung		
Englisch	Klasse 9	Nutzung des Mobiltelefons kritisch reflektieren (S. 53, A. 5: My mobile life)
		-
		-
		-

6. Problemlösen und Modellieren		
Fach	**Klassenstufe**	**Beschreibung**
6.1 Werkzeuge der digitalen Welt		
		-
		-
		-
		-
6.2 Algorithmen erkennen		
		-
		-
		-
		-
6.3 Modellieren und Programmieren		
		-
		-
		-
		-
6.4 Bedeutung von Algorithmen		
		-
		-
		-
		-

7.5.4.2 Ein Baustein zum Erwerb von Medienbasiskompetenzen:

Der Grundkurs Informatik für alle Schüler des Jahrgangs 6

Das Unterrichtsfach „Grundkurs-Informatik“[1] wird an der Realschule Wickrath seit dem Schuljahr 2019/20 angeboten. Die Schüler/-innen des 6. Jahrgangs erhalten in diesem Fach die Möglichkeit, die grundlegende Arbeit am PC zu erlernen.

7.5.4.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

- Der Unterricht folgt dem Prinzip der **Exemplarität** und soll ermöglichen, informatische Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen und Projekten zu erkennen.
- Der Unterricht ist **problemorientiert** und knüpft an den Interessen und Erfahrungen der Schüler/-innen an.
- Der Unterricht ist **handlungsorientiert**, d.h. projekt- und produktorientiert angelegt.
- Der Unterricht dient der **Vorbereitung** auf eine mögliche Teilnahme am **Wahlpflichtfach Informatik** in Klasse 7. So erwerben die Schüler/-innen Grundkompetenzen in der PC-Erarbeitung, so dass im Wahlpflichtfach Informatik der Schwerpunkt auf „reinen“ Informatikthemen gelegt werden kann.

7.5.5 Fachliche Organisation

7.5.5.1 Aktuelle Situation

Aktuell wird der GIN-Unterricht an der Realschule durch Herrn Cretti und Herrn Schleuter abgedeckt. Alle Schüler/-innen des 6. Jahrgangs werden insgesamt 40 Schulstunden, d.h. zwei Stunden wöchentlich, in diesem Fach unterrichtet.

7.5.5.2 Ausstattung

Die Schule verfügt über einen Informatikraum, der mit 12 Windowscomputern für die Schülerinnen und Schüler und einem Windowscomputer für die Lehrkraft ausgestattet ist. Die Computer sind miteinander vernetzt und an das Internet angebunden.

Weiterhin stehen ein S/W- und ein Farblaserdrucker für die Ausgabe von Schülerarbeiten sowie ein fest installierter Beamer für die Präsentation von Schülerarbeiten zur Verfügung. Zusätzlich stehen 12 ROBERTA-Mindstorms-Kästen samt Zubehör und Programmiersoftware in einem abschließbaren Schrank zur Verfügung.

[1] Im weiteren Verlauf mit „GIT-Unterricht“ abgekürzt

7.5.5.3 Fächerübergreifender Unterricht

Der fächerübergreifende Unterricht ist besonders auf die Nutzung typischer Anwendungssoftware in anderen Fächern ausgelegt. Dies sieht u.a. wie folgt aus:

- Tabellenkalkulation für komplexe Berechnungen und die Erstellung von Grafiken und Diagrammen in der Mathematik
- Mindmapping für die Sammlung und Strukturierung von Informationen (alle Fächer)
- Textverarbeitung für die Erstellung von Ausarbeitungen (Referate), Bewerbungsmappen, Praktikumsberichte, …

7.5.5.4 Organisation

Aufgrund der Anzahl der Schüler-PCs findet der GIN-Unterricht parallel zum Textilunterricht statt. Dies bedeutet, dass eine Hälfte der Klasse im 1. Halbjahr GIN und im zweiten Halbjahr Textilunterricht hat und zum Halbjahr wechselt dies jeweils.

7.5.5.5 Lehr- und Lernmittel

Da die Realschule Wickrath zurzeit nicht über ein Lehrwerk verfügt, in dem die beschlossenen Unterrichtsvorhaben ausreichend Berücksichtigung finden, arbeiten die Lehrkräfte mit selbst zusammengestellten Materialien.

7.5.5.6 Materialien der Schülerinnen und Schüler

- 1 x Arbeitsmappe
- 1 x USB-Stick

7.5.6 Leistungsbewertung

Bewertet werden alle von Schülerinnen und Schülern einzeln oder im Team oder in einer Gruppe im Unterricht erbrachten Leistungen, ihr Umfang, ihre selbständige und richtige Anwendung sowie die Art der Darstellung. Die Bewertung erfolgt gemäß der Bewertung von Arbeitsgemeinschaften (teilgenommen – mit gutem Erfolg teilgenommen – mit besonderem Erfolg teilgenommen).

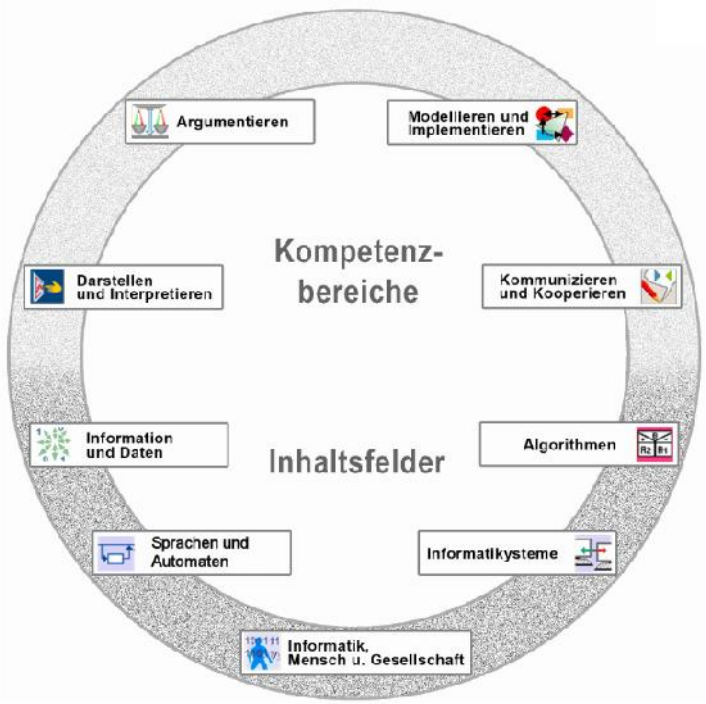
7.5.6.1 Förderung der deutschen Sprache im GIN-Unterricht

Die Förderung der deutschen Sprache ist gemäß §7 Abs. 4 der AO-SI Aufgabe des gesamten Unterrichts. Für den GIN-Unterricht bedeutet dies, dass Mitschriften sowie Produkte aus dem Unterricht auf ihre sprachliche Richtigkeit überprüft und ggf. korrigiert werden.

7.5.6.2 Qualitätssicherung und Evaluation

An der Realschule Wickrath findet ein reger Austausch über den Unterrichtsverlauf statt, um eine fachliche Qualitätssicherung zu erreichen. So sind die beiden Lehrpersonen im stetigen Kontakt den GIN-Unterricht weiter zu verbessern.

7.5.6.3 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen



Nachfolgend werden die Themen für die Jahrgangsstufen aufgelistet. In der Übersicht wurden die Kompetenzen wie folgt abgekürzt:

- Argumentieren (A)
- Modellieren und Implementieren (MI)
- Darstellen und Interpretieren (DI)
- Kommunizieren und Kooperieren (KK)

Thema	Themenschwer-punkte	Inhalte	Inhaltsfelder und Kompetenzbereiche
Einstieg in den PC	Einstieg in den PC 10-Finger-Schreibsystem	Windows im Detail, Shortcuts, Aufbau von Laufwerken, Ordner anlegen	**Die SuS…** **A**: erläutern Prinzipien der Verwaltung von Dateien in Verzeichnissen **MI**: erstellen sinnvoll strukturierte Verzeichnisbäume **MI**: verwalten Dateien zielgerichtet mithilfe geeigneter Datei- und Verzeichnisoperationen
Arbeit mit einem Textverar-beitungs-programm	Zeichenformatierung Tabellen	Verschieben und Kopieren, Absatz-formatierung, Rahmen und Schattierungen, Tabstopps	**KK**: dokumentieren gemeinsam ihre Arbeiten/Arbeitsschritte und Ergebnisse **MI**: verarbeiten Daten mithilfe von Informatiksystemen
Beschaffung von Informationen im Internet	Internet und WWW Browser und Suchmaschinen	Beurteilung der Glaubwürdigkeit von Webseiten	**A**: wählen geeignete Werkzeuge zur Lösung gegebener Problemstellungen aus **A**: benutzen das Betriebssystem und Anwendungsprogramme zielgerichtet **KK**: recherchieren, kommunizieren und tauschen Daten mithilfe von Netzen aus
Arbeit an einer Grafiksoftware	Geometrisches Zeichnen	Zeichenobjekte erstellen, optische Täuschungen, perspektivisches Zeichnen	**MI**: erstellen ein Medienprodukt **DI**: erstellen Diagramme und Grafiken mithilfe einfacher informatischer Werkzeuge

Der RSW ist es schon lange ein besonderes Anliegen, die Schülerinnen und Schüler vor Gewalt in ihren unterschiedlichen Ausprägungen zu schützen. Die Gewaltprävention wird daher auf verschiedenen Ebenen betrieben, und es wird versucht, der Gewalt (sei es körperlich, psychisch oder verbal oder gegen Sachen gerichtet) intensiv zu begegnen.
Die verschiedenen Aktivitäten und Maßnahmen ergänzen einander und zielen auf die Entwicklung einer Schulkultur des friedlichen Miteinanders ab.
Zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Verhinderung von Ausgrenzung tragen u.a. der Beratungslehrer, die Schulsozialarbeit, die Streitschlichter und externe Kooperationspartner wie die Polizei und Sportler bei. Einige Bausteine des Konzepts werden als Arbeitsgemeinschaften in verschiedenen Jahrgängen angeboten.
Zielgruppen sind insbesondere die Klassen der Erprobungsstufe und die 7. Klasse.
Den Schulsozialpädagogen kommt bei der Gewaltprävention eine besondere Rolle zu. Sie begleiten viele Klassen im Laufe des Schuljahres in bestimmten Unterrichtsstunden und können bei Konfliktsituationen in den Klassen sofort reagieren und mit einem Modul z.B. zum Thema Respekt in die betroffene Klasse gehen, die Probleme thematisieren und mit allen Schülerinnen und Schüler gemeinsam nach Lösungen suchen und Regeln aufstellen. In jedem Schuljahr erhalten die neuen fünften Klassen in beiden Halbjahren eine Wochenstunde Methoden- und Sozialkompetenztraining im Beisein von einer Lehrkraft und einer Schulsozialpädagogin, so dass die Klassen die Möglichkeit haben, zu einer Gemeinschaft zusammenzuwachsen und direkt zu Beginn auftretende Konflikte zu thematisieren und auch zu lösen, anstatt sie ins nächste Schuljahr mitzunehmen, wo sie dann eskalieren. Dieses Sozialkompetenztraining ist fester Bestandteil des Programms für die Erprobungsstufe (s. 8.2).

Das Gewaltpräventionsprogramm der RSW setzt sich aus den folgenden Bausteinen zusammen:

Beratungslehrer, KOMPAS, Jugendschutz, Sport-AGs, Schulsozialarbeit, Gefahren im Internet, „Smiley“ & „Frusty“, Sozialkompetenz-Entspannungtraining

Die Bausteine im Einzelnen:

Bausteine	Projekte + Trainings	Dauer/Verantwortlich
Beratungslehrer	Eigens ausgebildete Lehrer beraten und intervenieren im Krisenfall	Bei Bedarf/ Frau Hammelrath-Kozlowski
KOMPAS	Kooperationstraining durch Bewegung, Kl.6	Ein Projekttag pro Klasse in der Sporthalle/ Frau Gawlig
Jugendschutz: Gefahren im Internet	Informationen zum Thema Jugendkriminalität und zu den Risiken der Internetnutzung, Kl.7	3h pro Klasse/ KHK Kiewitt u. Klassenlehrer
Sport AGs	Grundzüge der jeweiligen Sportart werden zielgruppenspezifisch trainiert Schwerpunkte: Disziplin, Ausdauer, Abbau von Aggression, Fairness, Kl. 5, Kl.7/8	AG: 2h pro Woche pro Gruppe
Schulsozialarbeit	Beratung in Krisensituationen, Vermittlung an Beratungsstellen	Bei Bedarf/ Frau Kellers & Frau Geneschen
„Smiley“ & „Frusty“	Was kann ich tun, wenn mich der Frust überkommt? Wie kann ich dem zuvorkommen? Wie verhalte ich mich im Streitfall? Kl.5	2h pro Klasse/ Frau Kellers od. Frau Geneschen + Klassenlehrer

Sozialkompetenztraining z.B. Thema: Respekt	Was bedeutet Respekt? Wie gehe ich respektvoll mit meinen Mitmenschen um? Kl.5 +6	1h pro Woche in Klasse 5 3 x 2h in Klasse 6 Frau Kellers/ Frau Geneschen
Entspannung Ausblick	Entspannungsübungen, Entspannung mit Musik, Im Rahmen der Teilnahme der RSW am Landesprogramm Bildung und Gesundheit NRW sind weitere Angebote im Bereich Entspannung geplant.	Im Rahmen der MST-Stunden/ Frau Kellers
Ausblick Anti-Aggressions-Training Gewaltfrei Lernen	Es soll die Möglichkeit geschaffen werden SchülerInnen der RSW im Nachmittagsbereich zur Teilnahme an einem Anti-Aggressions-Training zu verpflichten. Mithilfe des Vereins Gewaltfrei Lernen sollen in Klasse 5-9 Schülertrainings gegen Mobbing und Gewalt, für Selbstbehauptung als Gefahrenvorbeugung stattfinden.	

7.7 Gender-Mainstream

Wenn es um die Wahl eines Ausbildungsberufes geht, orientieren sich Mädchen häufig nach dem Wunsch, später Beruf und Familie verbinden zu können. Sie wählen meist aus zehn Ausbildungsberufen, die hauptsächlich im Sozial-, Pflege- oder Gesundheitsbereich angesiedelt sind. Diese sind deutlich schlechter bezahlt als typische Männerberufe in den technischen oder gewerblichen Branchen.
Am bundesweiten Girls`Day (seit 2001) werden Schülerinnen aufgefordert, sich für technische Berufe zu interessieren. Um die Auflösung der festgelegten Rollenverteilung bemüht, wurde 2007 ein Boys`Day gegenübergestellt, an dem Jungen soziale Berufe kennenlernen sollen.
Die Realschule Wickrath ermutigt ihre Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an Veranstaltungen zum Girls` Day/Boys` Day und das Absolvieren eines Praktikums in frauen- und männeruntypischen Berufen.
(s. Kapitel 6.3.)

7.8 Ökonomische Grundbildung

Das Projekt „Mäuse, Moos und Mehr“ in Zusammenarbeit mit der Stadtsparkasse Mönchengladbach und der Rheinischen Post

Im Schuljahr 2013/2014 arbeitete die Realschule Wickrath bereits zum wiederholten Mal eng mit der Stadtsparkasse Mönchengladbach im Projekt „Mäuse, Moos und mehr“ zusammen. Ziel dieses Projekts ist es, die ökonomische Grundbildung der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Besonders die inhaltlichen Schwerpunkte, die auch im Kernlehrplan des Landes NRW des Faches Politik formuliert sind (wirtschaftliches und unternehmerisches Handeln; Kaufverhalten, Verbraucherschutz, Rechte und Pflichten der Käufer; Umgang mit Geld und Krediten), stehen dabei im Mittelpunkt. Aus diesem Grund beteiligten sich alle 7er-Klassen im Rahmen ihres Politikunterrichts. Die Stadtsparkasse Mönchengladbach stellte den teilnehmenden Schulen im Rahmen des Projekts Unterrichtsmaterial bereit, den sogenannten Finanzpass, der von den Lehrkräften im Unterricht eingesetzt werden kann, um die unterschiedlichen Themen zu bearbeiten. Der Finanzpass gliedert sich in sechs Module:

Modul 1: Bedürfnisse, Bedarf und die Notwendigkeit des Wirtschaftens
Modul 2: Geschäftsfähigkeit
Modul 3: Finanzmanagement
Modul 4: Girokonto
Modul 5: Sparen und Anlegen
Modul 6: Kredit

Die Module können aufeinander aufbauend bearbeitet werden, dies ist aber nicht zwingend. Sie orientieren sich an den oben formulierten Schwerpunkten des Kernlehrplans. Ein weiterer Baustein des Projekts ist eine zentrale Infoveranstaltung für alle Teilnehmenden, in der die SuS zu Themen ihres alltäglichen Lebens informiert werden. In diesem Jahr richtete die Stadtsparkasse Mönchengladbach eine Veranstaltung mit dem Titel „What's up with what's app" aus. Die Veranstaltung brachte den SuS zum einen die Nutzungsbedingungen des Nachrichtendienstes What's App näher und damit auch die Probleme des Datenschutzes, die damit einhergehen. Zum anderen wurden sie dahingehend geschult, im Umgang mit Chatpartnern vorsichtiger zu sein und ihre privaten Daten besser zu schützen. Ein Thema, das im Rahmen der Medienerziehung und der immer mehr verbreiteten neuen Medien einen wichtigen Stellenwert in der Lebenswelt der SuS hat. Auch der Kernlehrplan spiegelt das wider, indem er den inhaltlichen Schwerpunkt „Medien als Informations- und Kommunikationsmittel" formuliert.
Zusätzlich zu dem Unterrichtsmaterial und der zentralen Infoveranstaltung unterstützt die Stadtsparkasse Mönchengladbach die teilnehmenden Schulen, indem sie den Schulen die Möglichkeit bietet, Referenten einzuladen, die mit den SuS ausgewählte Module bearbeiten.
Eine Besonderheit des Projektes in Mönchengladbach bildet die Einbindung der lokalen Presse. Das Projekt wurde in diesem Jahr durch die Rheinische Post begleitet. Über mehrere Wochen veröffentlichte sie einmal in der Woche einen Artikel, der die (theoretischen) Inhalte der Module auf konkrete praktische und aktuelle Beispiele bezog. Die teilnehmenden Schulen erhielten die entsprechenden Ausgaben der Zeitung kostenfrei über den Erscheinungszeitraum, um damit im Unterricht arbeiten zu können. Die Arbeit mit Printmedien und deren kritische Betrachtung bildet einen wichtigen Baustein im Rahmen der Medienerziehung. Im Schnittpunkt mit den Themen der ökonomischen Bildung schult das Projekt „Mäuse, Moos und mehr" hier alle vier Kompetenzbereiche, Sach-, Methoden-, Handlungs-, Urteilskompetenzen.
Zudem bietet das Projekt der Realschule Wickrath die Möglichkeit, mit verschiedenen Akteuren der Stadt Mönchengladbach aktiv zusammen zu arbeiten.

8 Unterrichten und Fördern

8.1 Lernzeiten

Die Akzeptanz des Ganztags bei Schülern und Eltern hängt entscheidend davon ab, dass die schulische Arbeit der Kinder im Wesentlichen erledigt ist, wenn sie die Schule an den langen Tagen verlassen.

An der Realschule Wickrath werden daher an den langen Tagen (Montag, Mittwoch und Donnerstag) keine Hausaufgaben aufgegeben. Stattdessen haben die Schüler in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch jeweils eine zusätzliche Wochenstunde beim Hauptfachlehrer, die so genannte „Lernzeit".
Dabei ist zu beachten, dass zwischen dem vierstündigen „Fachunterricht" und den einstündigen „Lernzeiten" nicht unterschieden wird: Je nach dem aktuellen Bedarf dienen die Stunden dem Fortschreiten im Unterrichtsstoff oder der individuellen Förderung und Binnendifferenzierung. In jedem Fall ermöglicht diese fünfte Wochenstunde ein intensives Üben und Wiederholen, ein Innehalten und Verlangsamen des Unterrichts.
Allerdings: Das Üben (z. B. von Vokabeln) und das Vorbereiten von Klassenarbeiten und Tests sind auch an den langen Tagen notwendig.

8.2 Methoden- und Sozialkompetenztraining

Die Realschule Wickrath bietet gezielt den Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 die Möglichkeit, verstärkt Methoden– und Sozialkompetenzen aufzubauen bzw. zu erweitern.
Die Methoden– und Sozialkompetenz–Stunde (MST–Stunde), die einmal wöchentlich stattfindet, trägt dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler bestimmte Methoden erlernen und regelmäßig wiederholen. Denn das Anwenden und Verinnerlichen von Methoden wirkt sich positiv auf unterschiedliche Kompetenzbereiche wie Sach–, Urteils– und Sozial– bzw. Handlungskompetenz aus. Letztendlich ist das Ziel eines jeden guten Unterrichts die Kompetenzerweiterung, die, neben der Wissensvermittlung durch den Einsatz von unterschiedlichen Methoden erreicht wird (Mattes, Wolfgang: Methoden für den Unterricht 2011).
Durch gezieltes Üben und Lernen diverser Methoden in den MST–Stunden verfügen die Schülerinnen und Schüler der Realschule Wickrath am Ende des 5. Schuljahres über ein Basis–Repertoire, worauf weiterhin aufgebaut werden kann. Dies ermöglicht zudem einen effizienten Unterrichtsablauf in den noch bevorstehenden Jahrgangsstufen, zumal das Hauptaugenmerk sowohl auf den fachlichen Inhalt als auch auf das Erlernen der Methode gelegt werden kann.

Da im Allgemeinen eine hohe Methodenvielfalt zur Auswahl steht, werden primär folgende Methoden in den MST–Stunden unterrichtet:

Brainstorming
Cluster
Mindmapping
Sitzkreis
Kugellager
Redekette

Placemat
Lerntempoduett
Rollenspiel
Galeriegang
Schülerpräsentation

Darüber hinaus werden auch Methoden der Entspannung trainiert, sodass die Schülerinnen und Schüler lernen, zur Ruhe zu kommen. Dazu werden folgende Methoden angewandt:

- Fantasiereise
- Tennisballmassage
- Stille–Übungen
- Imagination
- Gefühle auch körperlich zeigen

Neben der Förderung der Methodenkompetenz wird auch die Sozialkompetenz der Schülerschaft vertieft. Allgemein ist es von essenzieller Bedeutung, dass die Schülerinnen und Schüler der Realschule Wickrath lernen, Freundschaften zu schließen, sich in Gruppen zu integrieren oder sich durchzusetzen. Diese Fähigkeiten helfen, im Schulleben und im späteren Berufsleben einen Platz in der Gesellschaft zu finden. Doch diese Anforderungen stellen für viele Schülerinnen und Schüler eine Herausforderung dar. Umso bedeutsamer ist eine präventive Vorgehensweise. Ziel ist es, soziale Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Konfliktlösungskompetenz, Toleranz sowie Empathie zu fördern. Aus diesem Grund werden die MST–Stunden nicht nur durch einen/eine achlehrer/-in besetzt, sondern werden zusätzlich durch eine Sozialpädagogin unterstützt.

8.3 Methodentage

Um eine organisatorische Grundlage für alle Fächer sicherzustellen, hat sich das Kollegium entschieden, zu Beginn eines neuen Schuljahres drei Methodentage mit festgelegten Themen durchzuführen.
Das erleichtert den organisatorischen Unterrichtsalltag in allen Fächern, d.h. die Schüler werden von Klasse 5 an mit den wichtigen Organisationsthemen vertraut gemacht.

Unser Programm ist so gegliedert, dass jeder Kollege damit arbeiten kann, egal welche Fächer er oder sie unterrichtet. Je nach Bedarf können Themenstellungen ergänzt bzw. erweitert werden.

Es beginnt mit Strategien wie z.B. wie soll mein Schreibtisch aussehen, in welcher Umgebung lerne ich am besten oder wie kann ich entspannt ein Referat halten oder

schriftliche oder mündliche Klassenarbeiten so vorbereiten, damit ich kurz vorher nicht mehr in Stress verfalle.
In den oberen Klassenstufen geht es dann um Bewerbungstraining, Amtsdeutsch oder Lehrverträge usw.
So entsteht im Laufe der Realschulzeit ein gutes Rüstzeug für die weitere Karriere.

Verzeichnis der durch das Kollegium verbindlich ausgesuchten Unterrichtsthemen für zwei Methodentage zu Beginn eines jeden Schuljahres (ab 2014)

Klasse 5

( ) Hausaufgaben nach Zeitplan, mdl./schriftl. Aufgaben, 9 goldene Regeln

( ) Mindmapping Teil I (Kl. 5/6)
( ) eventuell auch Teil II (Kl-7/8)

Klasse 6

( ) Markieren und strukturieren

( ) Klassenarbeiten
Prüfungsangst, Zeitplan, regelmäßiges Üben, mental darauf einstellen, etc.

Klasse 7

( ) Tabellen, Diagramme, Stationen

( ) Schülerreferate I (Kl.7/8)
W-Fragen, Brainstorming, gliedern, vortragen, Notizen

--- nach Bedarf auch Teil II Mindmapping (Kl-7/8)

Klasse 8

( ) Schülervortrag II (Kl.7/8)
angstfrei vortragen

( ) Gruppenarbeit

Klasse 9

( ) Bewerbungstraining

Klasse 10

( ) Wdh. Stationentraining, Vorstellungsgespräche

( ) Formulardeutsch
Ausbildungsvertrag, Kontoauszug, Kaufvertrag, etc....

8.4 Förderband - Klasse 8

Zusätzlich zum Unterricht in Deutsch, Mathe und Englisch werden die Schüler und Schülerinnen der Klassen 8 hinsichtlich ihrer Defizite in kleinere Lerngruppen aufgeteilt. Das Ziel ist, die Leistung der Schüler in den entsprechenden Fächern zu verbessern.

8.5 Wettbewerbe als Motivation

Außerschulische Wettbewerbe sind Ausschreibungen, die sich nicht ausdrücklich oder ausschließlich an Schulen richten, sondern ganz allgemein an Kinder, Jugendliche, Schülerinnen und Schüler, junge Erwachsene oder Lehrerinnen und Lehrer. Das Themenspektrum der außerschulischen Wettbewerbe ist so vielfältig wie die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen. Auch abseits des Schullalltags ist es für junge Menschen spannend und gewinnbringend, an Wettbewerben teilzunehmen. Dabei sammeln die Kinder und Jugendlichen neue wertvolle Erfahrungen, die sie persönlich weiterentwickeln und ihre sozialen Kompetenzen stärken, was sich wiederum positiv auf ihre Motivation, ihr Verhalten und ihre Leistungen in der Schule auswirken kann. Mit dem Gedanken Ziele setzen - Ziele erreichen, versuchen wir unsere Schülerinnen und Schüler motivierend auf die außerschulischen sportlichen Wettbewerbe vorzubereiten. Junge Menschen brauchen Ziele im Leben – die sie antreiben und in ihrer Entwicklung voranbringen. Kinder und Jugendliche erweitern dabei ihr Wissen und Können und erlangen mehr und mehr Selbstvertrauen und sind erfolgreich.

Wettbewerbstypen

Die Kultusministerkonferenz (KMK) unterteilt die Wettbewerbe in vier Kategorien:

- Sportlich
- Mathematisch – naturwissenschaftlich – technisch
- Sprachlich – literarisch – künstlerisch
- Gesellschaftswissenschaftlich

Neuere Wettbewerbstypen setzen auf Kooperation von Schulen mit außerschulischen Einrichtungen.
Diese besitzen Projektcharakter (s. Dechemax-Schülerwettbewerb).

Ziele von sportlichen Wettbewerben

Unser Ziel ist es, dass der Sportunterricht und die Teilnahme an Wettbewerben einen entscheidenden Beitrag zur körperlichen und seelischen Gesundheit der Schülerinnen und Schüler leisten (s. 7.4). Über das Bewegungslernen hinaus findet in hohem Maße auch kognitives und soziales Lernen statt. Wir wollen die Schülerinnen und Schüler für die verschiedenen Sinndimensionen des Sporttreibens sensibilisieren. Die auf diesem Wege angestrebte Handlungsfähigkeit im Sport beinhaltet die Fähigkeit, Sport auf vielfältige Weise in das eigene Lebenskonzept integrieren zu können. Dazu gehört auch, sich vor diesem Lernhintergrund eigenverantwortlich entscheiden zu können, welchem Sport aus welchem Grund welcher Platz im Leben eingeräumt werden soll.
Die Fachschaft Sport organisiert jährlich interne und externe Wettkämpfe. In der Regel treten die 5. und 6. Klassen im Völkerball gegeneinander an, und für die 7. und 8. Klassen wird in Absprache mit den Fachlehrern ein anderer Wettkampf organisiert. Die RSW tritt bei diversen Stadtmeisterschaften gegen die anderen Mönchengladbacher Schulen an. Dabei ist es den Schülerinnen und Schülern schon mehrfach gelungen, den Stadtmeistertitel für die RSW zu holen bzw. im Landesvergleich ganz vorne mit dabei zu sein.

Sportabzeichen

Die Schülerinnen und Schüler der Realschule Wickrath nehmen regelmäßig am deutschen Sportabzeichen teil.
Das Deutsche Sportabzeichen (DSA) ist ein Abzeichen für bestimmte sportliche Leistungen, das vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) verliehen wird. Die für den Erwerb zu erbringenden Leistungen sind nach Altersstufen, Geschlecht und Leistungsklassen gestaffelt. Je nach erbrachter Leistung wird das deutsche Sportabzeichen in Bronze, Silber oder Gold verliehen. Es ist die höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports und wird als Leistungsabzeichen für überdurchschnittliche und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit verliehen. Die zu erbringenden Leistungen orientieren sich an den motorischen Grundfähigkeiten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. Aus jeder dieser Disziplingruppen muss eine Übung erfolgreich abgeschlossen werden (Leistungsstufe Bronze). Der Nachweis der Schwimmfertigkeit ist notwendige Voraussetzung für den Erwerb des Deutschen Sportabzeichens. Im fünften Schuljahr gehen alle Schülerinnen und Schüler für das ganze Schuljahr im Rahmen des Sportunterrichtes schwimmen. Hier erwerben sie die Abzeichen Seepferdchen, Bronze und Silber. Auf dieser Grundlage erfolgt der Nachweis der

Schwimmfähigkeit. Innerhalb des Sportunterrichtes werden die Schülerinnen und Schüler gezielt mit einer qualifizierten Übungsauswahl vorbereitet. Die Verleihung erfolgt mit der Aushändigung einer Urkunde und wird im Rahmen einer kleinen Ehrung innerhalb der Schule vorgenommen. Hierbei gibt es zahlreiche Schülerinnen und Schüler, die das Abzeichen in Gold erwerben (s. 14.3).

Mathewettbewerb

Allgemeines

Bei Mathewettbewerben stehen Fragen im Mittelpunkt, die sich mit dem Ersinnen von Experimenten, dem Forschen, der Weiterentwicklung von Ansätzen zur Problemstellung und deren Lösung beschäftigen.
Das Anliegen des Wettbewerbs ist es, dass sich interessierte Schülerinnen und Schüler mit ihrer jeweiligen Peergroup oder sogar darüber hinaus messen und vergleichen können.
Diese Art der Wettbewerbe ist für alle Altersklassen und Unterrichtsfächer zugänglich.

Die individuelle Bereitschaft zur Leistung wird insbesondere dadurch weiterentwickelt, da hier zum einen ein öffentliches Forum und andererseits ein Expertenkreis von der Problemlösung überzeugt werden müssen.
Wie bei jedem Wettbewerb gibt es natürlich Sieger und Verlierer. Um dem „Winner takes it all-Phänomen“ entgegenzuwirken, ist die pädagogische Begleitung von Lehrerinnen und Lehrern unerlässlich. Es wird vermittelz, dass sich ein Erfolg nicht allein an Auszeichnungen und Preisen orientieren soll, sondern vielmehr an der überaus wichtigen Erfahrung des eigenverantwortlichen Arbeitens.
Gute Schulwettbewerbe zeichnen sich dadurch aus, dass sie den Teilnehmern ein für sie qualifiziertes Feedback ihres Abschneidens geben.

Mathematischer Wettbewerb

Auch 2019 wird sich die Realschule Wickrath am Känguru-Wettbewerb beteiligen.
Das Ziel des Känguru-Wettbewerbs ist in allererster Linie die Popularisierung der Mathematik: Es soll durch die Aufgaben in sehr weitem Sinne Freude an mathematischem Denken und Arbeiten geweckt und unterstützt werden.
Der Wettbewerb ist ein Multiple-Choice-Wettbewerb mit vielfältigen Aufgaben zum Knobeln, zum Grübeln, zum Rechnen und zum Schätzen. Ein Wettstreit, bei dem es nur Gewinner gibt, denn alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde mit den erreichten Punktzahlen und einen Erinnerungspreis.
Außerdem gibt es besondere Preise (z.B. Bücher, Spiele, Puzzles,T-Shirts) für Teilnehmer, die sehr viele Punkte erzielt haben.

Lesewettbewerb in der sechsten Klasse

In der sechsten Klasse findet im Herbst der Vorlesewettbewerb statt. Mitmachen können alle Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen, die Freude am Lesen und Spaß an Büchern haben. Vorgelesen wird ein Stück aus einem bekannten, selbst ausgewählten Buch und ein unbekannter Text. Weiter sind diejenigen, die die meisten Punkte bei der Bewertung erhalten. Das Wichtigste ist jedoch der gemeinsame Lesespaß und das Entdecken neuer Geschichten.
Zunächst werden in jeder Klasse zwei Klassensieger/innen ermittelt. Die nächste Etappe ist dann der Schulentscheid. Hierfür lesen die Klassensieger vor einem größeren Publikum vor. Als Zuhörer sind alle sechsten Klassen, die Fachlehrer und Eltern eingeladen. Sollte der Schulsieger bei der Bewertung ein überdurchschnittliches Ergebnis erreichen, so hat er die Möglichkeit, am bundesweiten Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels teilzunehmen. Das ist einer der größten bundesweiten Wettbewerbe für Schülerinnen und Schüler, bei dem Büchereien, Schulen, Buchhandlungen und kulturelle Einrichtungen zusammenarbeiten.

Dechemax-Schülerwettbewerb

Allgemeines

Hierbei handelt es sich um einen Wettbewerb für chemische Technik und Biotechnologie, der von der Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V. ausgeschrieben und von einigen anderen Organisationen unterstützt wird.

Durchführung

Der Wettbewerb erfolgt in zwei Runden:
Runde1: Die Schülerinnen und Schüler bilden ein Team von drei bis fünf Personen, melden sich auf der Dechemax-Homepage im Internet an und beantworten die Fragen der Woche.
Von insgesamt 8 Fragen müssen 6 richtig beantwortet werden, um in die nächste Runde zu gelangen.
Runde2: In dieser Runde müssen die Schülerinnen und Schüler experimentell arbeiten.
Alle Informationen dazu und die Versuchsbeschreibungen sind im Internet verfügbar. Alle Versuche sind so gestaltet, dass sie auch zu Hause in der Küche durchgeführt werden können.

Preise

Nach der ersten Runde gibt es für alle erfolgreichen Teams eine Urkunde.

Die Gewinner der zweiten Runde erhalten als Preis Bücher und Abos von Wissenschaftsjournalen.
Es werden die besten Teams der jeweiligen Klassenstufen prämiert.
Drei herausragende Teams werden zu einer Preisverleihung eingeladen und erhalten neben einer Urkunde einen Geldscheck über 250 Euro.

8.6 Besuch von außerschulischen Lernorten

Begriffserklärung:

Unter dem Begriff "außerschulischer Lernort" versteht man einen Ort außerhalb der Schule, der von Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit den Lehrkräften im Rahmen des Unterrichts zum Zweck des anschaulichen Lernens besucht wird.
Die Auswahl der außerschulischen Lernorte ergibt sich aus den spezifischen Unterrichtsinhalten der einzelnen Fächer.

Gründe:

Außerschulische Lernorte bieten sich aus verschiedenen Gründen an, z.B.:
1. Die Schülerinnen und Schüler werden durch den Ortswechsel und durch die Hinzuziehung von Experten besonders (eventuell erneut) für *Lerninhalte motiviert*.
2. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich an außerschulischen Lernorten *praktisch* mit unterschiedlichen Unterrichtsinhalten auseinander.
3. Das in der Praxis Erfahrene prägt sich besser ein (Festigung).
4. Außerschulische Lernorte bieten die Möglichkeit, das in der Schule theoretisch Erlernte anzuwenden.
5. Das an den außerschulischen Lernorten Erlebte fließt wieder in den Unterricht an der Schule mit ein und bereichert ihn.

Aus den o.g. Gründen nutzt die Realschule Wickrath möglichst viele außerschulische Lernorte. Außerschulische Lernorte bieten sich in nahezu allen Fächern an.

Beispiele:

Fach	außerschulischer Lernort	Ziel/Inhalt
D	Stadtbibliothek Mönchengladbach	- Lesemotivation - Lesefertigkeit fördern - Führungen und Workshops zu speziellen Themen

		- Fördern der deutschen Sprache und anderer Muttersprachen
	Tiergarten Mönchengladbach	- Teilnahme am Sommer - Lese- Club mit dem Ziel, ein Zertifikat bzw. einen Zeugnisvermerk zu erhalten.
	Schloss Rheydt	- Schüler und Schülerinnen lernen Tierbeschreibungen nach der Beobachtung anzufertigen.
	Theater Mönchengladbach	Geschichten erfinden "Früher und heute"
	Cine Center	- Besuch mobiler Produktionen
E	Fahrt nach London bzw. York	- Nutzung praktischer Workshops zu Stücken des Spielplans - z.B. nach Bearbeitung einer Lektüre zur Veranschaulichung
F	Kino- oder Theaterbesuche nach Möglichkeit Fahrt nach Lüttich und/oder nach Paris	- praktische Anwendung des Gelernten im fremdsprachlichen Raum - Landeskunde -Bewältigung von Alltags-situationen: (--> Benutzung der U-Bahn) --> sich nach dem Weg erkundigen --> Verkaufsgespräche - Schulung des Hörverstehens mithilfe szenischer Darstellung
KU	Trompeterallee in Wickrath Museum Abteiberg	- Anwendung des Gelernten im fremdsprachlichen Raum - Stadtrallye - Bewältigung von Alltagssituationen: --> vgl. E

KU/GE/BI	Schloss und Schlosspark (Wickrath)	- Jugendstilfassaden/Türen - zeitgenössische Kunst seit 1960 - Architekt: Hans Hollein - Fotografie: Man Ray - Skulpturengarten - Besuch der Malklasse
GE/KU	Museum Schloss Rheydt	- geschichtliche Hintergründe - Architektur - naturalistisches Zeichnen - Beobachtung der Pflanzen- und Tierwelt
TX	Textilmaschinendepot MG (Außenstelle des Museums Schloss Rheydt)	- komplett erhaltene Renaissance-Anlage -stadtgeschichtliche Ausstellung "Flashback" Mögliche Themen: --> Leben auf einem Schloss - Leben zu anderen Zeiten
KR/ER	Judenfriedhof/Stolpersteine auf der Quadtstraße in Wickrath Kirchenbesuch	- diverse Angebote für Schulklassen wie z.B.: Wie entsteht ein Gewebe? -Grundlagen der Textilherstellung - jüdisches Leben in Wickrath bewusst machen
BI	Tiergarten Mönchengladbach	- Gemeindeleben erfahren - Vergleich katholisch/evangelisch - Gestaltung von Gottesdiensten - Beobachtung der Tiere - Besuch der Zooschule
Sp	Tag des Sportabzeichens	Laufmotivation

	Sponsorenwanderung	Gesundheitserziehung Teamgeist / Gemeinsam an einem Ziel arbeiten Spaß haben Wettkämpfen Leistung anerkennen Leistungsbereitschaft fördern Bewegungserfahrungen sammeln Prüfungssituation aushalten
	Eisporthalle Grefrath	Gleiten, Fahren, Rollen erleben
	Wickrather Schlosspark	Ausdauernd laufen lernen Naherholung

Eine Mappe mit weiteren detaillierten Informationen befindet sich im Lehrerzimmer.

8.7 Förderung des sozialen Lernens

Soziales Lernen und die gezielte Förderung sozialer Kompetenzen werden in der heutigen Zeit immer wichtiger. Um das soziale Miteinander in und außerhalb der Klasse zu regeln, um in heterogenen Lerngruppen erfolgreich zu lernen und zu arbeiten und um auf zukünftige Anforderungen in der Berufswelt vorzubereiten, müssen soziale Kompetenzen gezielt vermittelt und soziales Lernen gezielt organisiert werden.
Die Fähigkeit zur Teamarbeit und zur Kooperation spielt dabei eine entscheidende Rolle. Die Schülerinnen und Schüler sollen gemeinsam mit anderen Aufgaben planen und erfüllen, auf andere eingehen, eigene Fähigkeiten konstruktiv einbringen, sich aber selbst auch zurücknehmen können.
Im Schulalltag unserer Schule gibt es viele verschiedene Aktivitäten, bei denen die Fähigkeit unserer Schüler zu Teamarbeit und Kooperation gefördert wird:
Schule

Elemente im Unterricht	Spezielle Angebote	Schulleben
Klassenregeln Kennenlerntage Kl.5	Sozialprojekte im Rahmen der ROSA-Woche	Schülerzeitung Sponsorenwanderung

Methodentage KL.6-10 1h soziales Lernen in der Woche für die 5.Klassen Sozialformen (kooperative Lernformen, Partner- und Gruppen-arbeit) Inhalte einzelner Fächer	Patenschaften der Klassen 10 für die KL.5 Teamsportarten in AGs Völkerballturnier der 5.und 6.Klassen Projekte/Wettbewerbe	Leichtathletik- und Schwimmwettkämpfe Gemeinsame Vorbereitung und Durchführung des TOT Bühnenprogramm der 6. Klassen für die Ein-schulungsfeier Halloween- und Karnevalsfeier für die 5. und 6.Klassen Modenschau Schulkleidung

Elemente im Unterricht

Jeder Schüler der fünften Klasse hat während der ersten drei Schultage Gelegenheit, seine neue Klasse und seine neue Schule genau kennen zu lernen. Jede Klasse 5 erstellt am Anfang des Schuljahres ihre eigenen Klassenregeln und erarbeitet, welche Konsequenzen die Nichteinhaltung haben soll. Außerdem steht einmal die Woche für 1 Stunde das soziale Lernen im Mittelpunkt des Unterrichts der 5. Klassen.
Während der Methodentage werden die SuS aller Klassen besonders in den kooperativen Lernformen geschult. Durch verschiedene Formen der Partner- und Gruppenarbeit in allen Fächern trainieren die SuS ihre Teamfähigkeit. In einzelnen Fächern haben die SuS immer wieder Gelegenheit, sich mit dem Thema Kooperation und Teamfähigkeit auseinanderzusetzen, z.B. in Deutsch Kl.7: Muss Ordnung sein? - Strittige Themen diskutieren: „Benimm“ ist in“ oder „die Schulcharta“, z.B. in Sozialwissenschaften - Projekt: Unsere Schulordnung in Bildern.

Darüber hinaus werden spezielle Angebote gemacht wie die Patenschaften zwischen den 5. und 10. Klassen, die Teilnahme an Teamsportarten wie Fußball und Handball als AG, das jährlich wiederkehrende Völkerballturnier der 5. und 6. Klassen und die Teilnahme an Sozialprojekten und Praktika während der R(ichtig) O(rganisiert) S(ozial) A(engagiert) – Woche. Die SuS absolvieren z.B. Tagespraktika in Altenheimen, Kindertagesstätten, im Tierpark Odenkirchen,

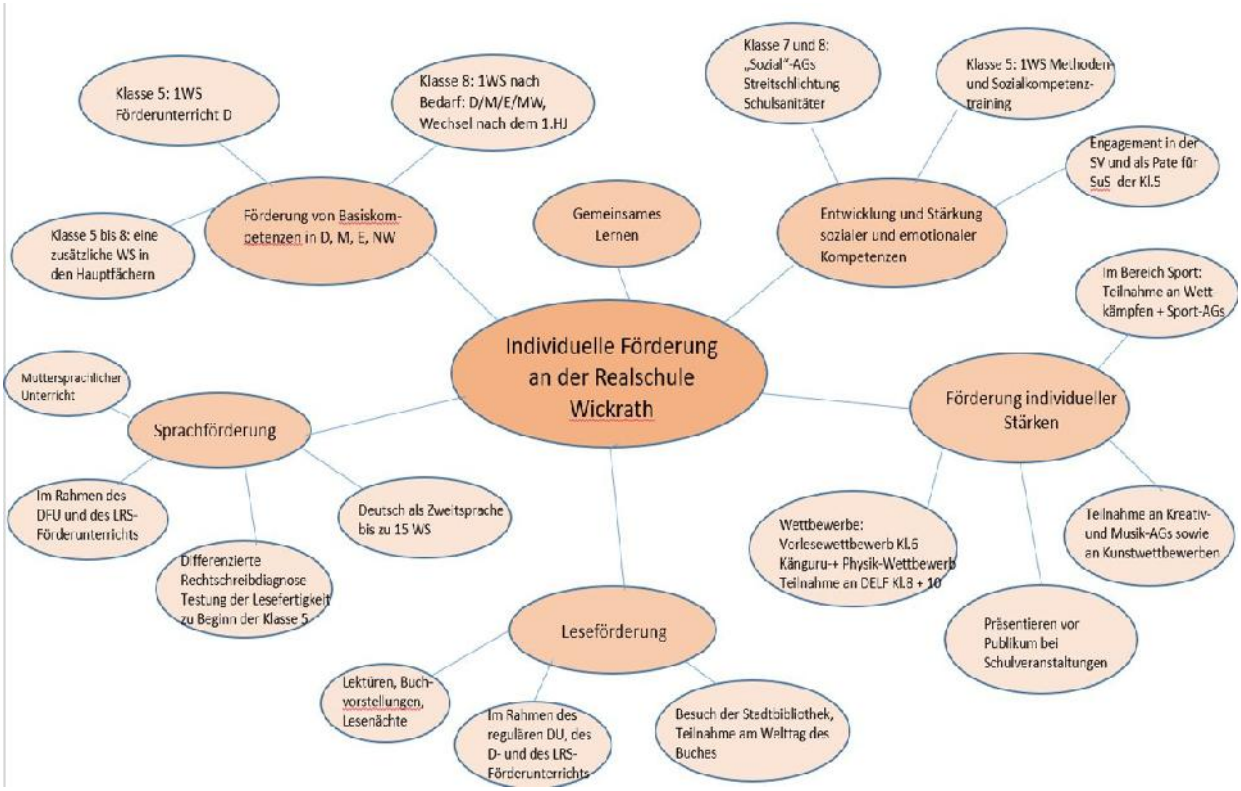
befreien die Schulanlagen von Müll und verschönern die Schulfassade, nehmen am Projekt „Gesunde Ernährung“ teil und feiern Klassenfeste.
In jedem Schuljahr engagieren sich außerdem Teams aus verschiedenen Stufen beim Mathewettbewerb. (vgl. 8.5)

Schulleben

Unser Schulleben wird schon seit vielen Jahren bereichert durch die halbjährlichen Ausgaben unserer Schülerzeitung, die inzwischen auch online zu lesen ist, und durch den Sponsorenwanderung, bei dem viele Schülerinnen und Schüler die ehrgeizige 17km- Strecke wählen und so viel Geld für den guten Zweck erlaufen. Die Schule ist aktiv bei Leichtathletik- und Schwimmwettkämpfen in der Region, wo unsere Schüler lernen, als Team zu funktionieren und ihre Schule nach außen hin zu repräsentieren. Die Sechstklässler empfangen jedes Jahr die neuen Mitschüler mit eigenen Darbietungen, die SV organisiert Halloween- und Karnevalsfeiern für die Klassen der Erprobungsstufe sowie eine Modenschau der aktuellen Schulkleidungskollektion. Jede Klasse beteiligt sich aktiv an den Vorbereitungen für den Tag der offenen Tür (s. 14.5), der dadurch für die Besucher zu einem Schulerlebnis der besonderen Art wird.

8.8 Individuelle Förderung

Die zunehmend heterogene Schülerschaft, die an unsere Schule kommt, stellt die Lehrerinnen und Lehrer vor immer größere Herausforderungen. Kinder aus unterschiedlichen Schichten, mit unterschiedlichen Begabungen, Interessen, Verhaltensmustern, Erwartungen und ethnischen Wurzeln werden gemeinsam unterrichtet. Die individuelle Förderung all dieser Kinder kann nur gelingen, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind.
Dazu zählen individuelle Lernstandsdiagnose und Förderplanung, außerdem sowohl systematische Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler als auch Förderung von SuS mit besonderen Begabungen, unterstützt durch einen individualisierenden, differenzierenden Unterricht. Systematische Sprach- und Leseförderung nehmen dabei einen großen Raum ein. Neben der Ausbildung rein fachlicher Kompetenzen stellt die Entwicklung und Stärkung der sozialen und emotionalen Kompetenzen ein wichtiges Ziel dar.
Wir begreifen die Vielfalt unserer Schülerschaft als Chance und wollen uns auf den Weg machen, sie positiv entwickeln zu helfen. Denn unsere Gesellschaft kann es sich nicht leisten, die Begabungen ihrer jungen Leute unter den Tisch fallen zu lassen.



Sprachförderung

Der Unterricht in sprachlich heterogenen Klassenverbänden ist schulisches Alltagsgeschäft. Die Bildungserfolge von SuS hängen stark von ihren sprachlichen Fähigkeiten ab. Deshalb wird Sprachförderung in der Schule immer wichtiger. Die Sprache des Unterrichts ist für einige Schüler nicht die Herkunftssprache, sprachliche Kontexte sind vielen Schülern nicht bekannt. Eine weitere Hürde stellt dar, dass die Unterrichtssprache häufig nicht altersgemäß ist und nicht der Alltagssprache von Schülern entspricht, die für viele das einzig verfügbare Sprachregister darstellt.

Die Sprachförderung beginnt an der Realschule Wickrath im Deutschunterricht der Klasse 5. Zu Beginn des Schuljahres findet eine differenzierte Rechtschreibdiagnose und Feststellung der Lesefertigkeit bei den SuS statt. Es schließt sich je nach Testergebnis eine differenzierte Förderung an. Der Ablauf sieht wie folgt aus:

Schnellstmögliche Feststellung des nötigen Förderbedarfs der SuS durch:

- Feststellung von LRS durch Zeugnisvermerke und Förderpläne aus der Grundschulzeit (Klassenlehrer)
- schuleinheitliches, nicht benotetes Deutschdiktat und schuleinheitlicher, nicht benoteter Lese-Test innerhalb der ersten Schulwochen durch die Deutschlehrer → Weitergabe der Ergebnisse an das LRS-Team
- Auswertung der Resultate durch LRS-Team, anschließende Rücksprache mit Klassenlehrer bzgl. des Arbeits- und Sozialverhaltens (Arbeitstempo, Konzentrationsprobleme, Heftführung, Leistungsbereitschaft, …)
- Diagnose der Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten der neuen 5er zu Beginn jedes Schuljahres durch die Hamburger Schreibprobe und das Salzburger Lesescreening innerhalb der ersten 12 Schulwochen, Diagnose älterer SuS nach Bedarf
- Entscheidung der Klassenkonferenz (im Rahmen der Erprobungsstufenkonferenz) über LRS-Status und Gewährung von Nachteilsausgleich, jährliche Überprüfung
- Förderpläne und Fördermappen erstellt von Deutschlehrer/innen in Kooperation mit LRS-Lehrern auf Basis der Auswertungen, halbjährliche Elterninfo über konkrete Maßnahmen und den aktuellen Leistungsstand des Kindes

Kontinuierliche Förderung der betroffenen Schülerinnen und Schüler:

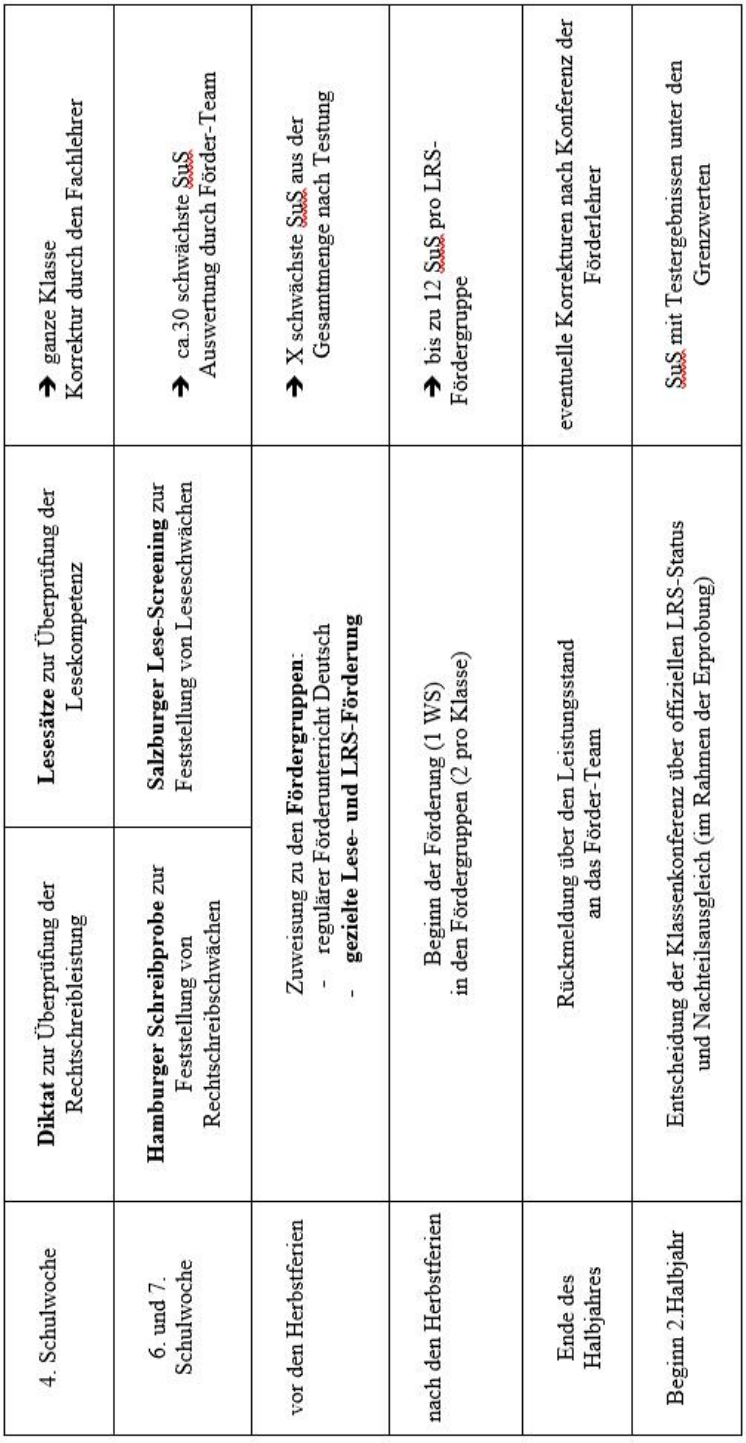
- Durchführung von Förderstunden (1WS) im Vormittagsbereich in Kleingruppen, Einteilung der SuS nach Förderschwerpunkten:
  spezifische Lese- und LRS-Förderung oder allgemeine Förderung Deutsch
  Der Förderunterricht in Klasse 5 wird bis zur Aufteilung der Gruppen in Doppelbesetzung erteilt.
  Er kann in Klasse 6 im Moment nur im Rahmen des 5-stündigen Deutschunterrichts fortgeführt werden.
- Die LRS-Förderung erfolgt nach dem Kompetenzmodell von Praß, das 2 Niveaustufen auf jeweils 2 Ebenen beinhaltet, die elementare phonographische und darauf aufbauend die erweiterte phonographische Kompetenz sowie die elementare und die erweiterte grammatische Kompetenz. Gefördert werden bei den SuS zuerst die elementaren, dann die erweiterten Kompetenzen.

Dazu werden verschiedene Fördermaterialien verwendet, die nach o.g. Prinzip zu einer Fördermappe zusammengestellt sind:

- das Marburger Rechtschreibtraining
- Gezielt fördern 5/6 Rechtschreiben/Grammatik/Lesetraining
- Klett: deutsch.training 5/6: Lesen fördern und trainieren 1/ Grammatik und -Rechtschreibung 1
- Klett: Testen und Fördern Deutsch 5/6: Rechtschreiben

Kooperation mit allen Beteiligten:

Austausch mit den unterrichtenden Lehrkräften
Beratung von Eltern und SchülerInnen bezüglich der Förderung in der Schule und zu Hause



4. Schulwoche	**Diktat** zur Überprüfung der Rechtschreibleistung	**Lesesätze** zur Überprüfung der Lesekompetenz	➔ ganze Klasse Korrektur durch den Fachlehrer
6. und 7. Schulwoche	**Hamburger Schreibprobe** zur Feststellung von Rechtschreibschwächen	**Salzburger Lese-Screening** zur Feststellung von Leseschwächen	➔ ca.30 schwächste SuS Auswertung durch Förder-Team
vor den Herbstferien	Zuweisung zu den **Fördergruppen**: - regulärer Förderunterricht Deutsch - **gezielte Lese- und LRS-Förderung**		➔ X schwächste SuS aus der Gesamtmenge nach Testung
nach den Herbstferien	Beginn der Förderung (1 WS) in den Fördergruppen (2 pro Klasse)		➔ bis zu 12 SuS pro LRS-Fördergruppe
Ende des Halbjahres	Rückmeldung über den Leistungsstand an das Förder-Team		eventuelle Korrekturen nach Konferenz der Förderlehrer
Beginn 2.Halbjahr	Entscheidung der Klassenkonferenz über offiziellen LRS-Status und Nachteilsausgleich (im Rahmen der Erprobung)		SuS mit Testergebnissen unter den Grenzwerten

Anmerkungen zum LRS-Förderunterricht

Seit dem Schuljahr 2015/16 wird für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 im Rahmen des DFU eine Unterrichtsstunde pro Woche zur Verbesserung ihrer festgestellten Lese-Rechtschreib-Schwäche angeboten.
Um basalen Störungen in der auditiven und visuellen Informationsverarbeitung entgegenzuwirken, werden im LRS–Unterricht gezielte Übungen/Techniken zum Schärfen und Trainieren der Wahrnehmung und der Aufmerksamkeit angewandt. Denn Schülerinnen und Schüler, die an einer speziellen Lese-Rechtschreib-Schwäche leiden, benötigen besonderes darauf abgestimmte Übungsmöglichkeiten und intensive Betreuung in kleinen Gruppen.

Das Thema „akustische Wahrnehmung“ ist ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler die Fertigkeit, ein Wort akustisch zu analysieren. Kinder, die in diesem Bereich eine Schwäche aufweisen, sind kaum in der Lage, einzelne Laute und Buchstaben herauszuhören. Im LRS–Unterricht werden unter anderem Übungen zur Lautanalyse/Lautsynthese sowie Übungen zur Stärkung des akustischen Gedächtnisses/ akustische Serialität durchgeführt und wiederholt.

Muttersprachlicher Unterricht

Der Besuch eines Sprachkurses von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund wird zum einen im Abschlusszeugnis eines jeden Jahres positiv vermerkt, zum anderen wird das Zeugnis der Sprachschule dem Abschlusszeugnis beigelegt. Außerdem sind die Möglichkeiten, eine außerschulische Sprachförderung zur Festigung der Muttersprache zu besuchen, terminlich so festgelegt, dass die Schülerinnen und Schüler freitags nach der sechsten Stunde ausreichend Zeit haben, diese wahrnehmen zu können. Dies ist besonders für die jüngere Schülerschaft von Vorteil, da die muttersprachliche Sprachförderung bereits am Mittag stattfinden kann.

Deutsch als Zweitsprache
Beitrag der Verantwortlichen einfügen.

Leseförderung
Unsere Schüler nutzen in ihrer Freizeit vorzugsweise die neuen, elektronischen Medien. Sie lesen wenig bis gar nicht. Die Erwartung, dass SuS beim Übergang in die weiterführende Schule problemlos altersangemessene Texte lesen und verstehen können, ist deshalb oft zu hoch gegriffen. Immer häufiger kommt es vor, dass grundlegende Lesekompetenzen nicht mehr vorhanden sind. Da Lesen auch im Zeitalter der elektronischen Medien eine Schlüsselqualifikation ist und bleibt

und die Bildungs- und Lebenschancen eines jeden Menschen bestimmt, wird die Förderung der Lesekompetenz immer wichtiger.
Es ist die Aufgabe der Schule die Leseentwicklung unserer Kinder zu beobachten, zu begleiten und zu fördern. Als Handlungsfelder sind diagnostische Verfahren (s.o. Das Salzburger Lesescreening), Training der Leseflüssigkeit, das sinnentnehmende Lesen und die Vermittlung von strukturierten Vorgehensweisen zur Texterschließung sowie die Förderung der Leseinteressen und der Lesekultur zu nennen.
Speziell SuS mit einer Leserechtschreibschwäche, SuS mit Migrationshintergrund und sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Lernen brauchen eine intensive, individuelle Leseförderung. Bei ihnen muss auf niedrigen Kompetenzstufen angesetzt werden. So stehen häufig noch das Leseverständnis auf Wort-Satz-Ebene und das Training des Leseflusses im Zentrum der Förderung. Die in Klasse 5 angesetzte einstündige LRS-Förderung in Kleingruppen bietet die Möglichkeit, gerade diese Schüler zu stärken und zu unterstützen. Sie genießen die Betreuung, denn in der Klasse haben sie große Probleme vorzulesen, da sie sich ihrer Schwächen bewusst sind.

Besuch der Stadtbibliothek Mönchengladbach Rheydt + der Mayerschen Buchhandlung

Seit dem Schuljahr 2007/08 besuchen die Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 5 und 6 der Realschule Wickrath die Stadtbibliothek Mönchengladbach Rheydt. Die Schülerschaft wird mit dem Aufbau einer Bibliothek sowie deren großer Auswahl an Literatur vertraut gemacht. Hierzu findet jedes Jahr eine Bibliotheksrallye statt. Am Ende dieser Rallye sitzen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam im Lesekreis und lesen einen kleinen Abschnitt aus einem Buch ihrer Wahl vor. Dieser Besuch wird in der Jahrgangsstufe 6 nochmals wiederholt, um die Motivation am Lesen aufrechtzuerhalten.
Nach dem Konzept der individuellen Leseförderung ist es der Realschule Wickrath ein besonderes Anliegen, die LeseKultur auch außerhalb der Schule zu fördern und auszubauen (s. 8.6).
Zum Welttag des Buches fahren die Klassen 5 jedes Jahr im Mai in die Mayersche Buchhandlung nach Rheydt, um mehr über neue Jugendbücher und die Angebote und Möglichkeiten einer Buchhandlung zu erfahren. So soll ihnen das Medium Buch näher gebracht und ihre Neugierde auf Geschichten sowie die Lust zu lesen geweckt werden. Am Ende der Veranstaltung erhält jeder Schüler der Klasse ein Buchgeschenk, so dass die Deutschlehrer der Klassen 5 zum Ende des Schuljahres diese Lektüre mit allen Schülern im Unterricht lesen können.

Sommer-Lese Club
Der Sommer-Lese-Club in Mönchengladbach Rheydt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern sowohl ihre Lesekompetenz als auch ihre Rechtschreibkompetenz zu

fördern (Weitere Informationen zu diesem Projekt stehen hierzu im Kapitel „außerschulische Lernorte“).

Förderung von Basiskompetenzen in D, M, E und NW

Die Förderung der Basiskompetenzen in den Hauptfächern und in den Naturwissenschaften ist ein weiterer Förderschwerpunkt an unserer Schule. In jedem Schuljahr steht den Klassen 5 eine Wochenstunde für Methodentraining und soziales Lernen zur Verfügung mit der Besonderheit, dass in dieser Stunde jeweils 1 Lehrer und eine Sozialpädagogin die Schülerinnen und Schüler unterstützen.
Für die Klassen 8 gibt es ein einstündiges Förderband in D, M und E in insgesamt 5 Gruppen für 3 Klassen. Die Schüler werden vom Fachlehrer zugeteilt und wechseln nach dem 1.Halbjahr das Fach.
Zusätzlich gibt es in allen Jahrgängen in allen Hauptfächern eine Wochenstunde Lernzeit, d.h. Zeit, das im jeweiligen Fach Erlernte einzuüben und anzuwenden. Die Lernzeiten liegen fast ausschließlich in der Hand der Hauptfachlehrer. (s. Kapitel 10).
Die Fachkonferenzen in D, E, M und NW haben in den letzten Schuljahren individualisierte Materialien für die Klassen 5 und 8 ausgearbeitet und im Förderunterricht erprobt.
Zur Förderung der Basiskompetenzen zählt natürlich auch die Förderung der Methodenkompetenz der Schüler. Dabei hat sich das langjährig praktizierte Methodentraining (1.bis 3.Schultag) zu Beginn eines jeden Schuljahres bewährt, das der Einübung, Vertiefung und Wiederholung verschiedener für die Jahrgangsstufe wichtiger Lern- und Arbeitstechniken dient. Dabei wird zunehmend Wert auf die Vermittlung und Erprobung von kooperativen Lernformen gelegt (s. 8.3).

Förderung individueller Stärken

Um ihr Leben verantwortungsvoll meistern zu können, brauchen Jugendliche neben der Wissensvermittlung durch die Schule Förderung ihrer persönlichen und sozialen Kompetenz. Wichtig sind das Erkennen eigener Stärken und das Vertrauen in die eigene Kraft. Schüler müssen die Möglichkeit erhalten, diese Fähigkeiten an sich selbst zu erfahren und sie anderen unter Beweis zu stellen. Dann entwickeln sie eine starke, selbstbewusste Persönlichkeit.
Die Förderung und Würdigung spezieller Begabungen und individueller Stärken ist also ein wichtiger Bestandteil des Förderkonzepts der Realschule Wickrath. Diese findet besonders im künstlerisch-musischen Bereich und im Sport Berücksichtigung.
Die Schüler haben die Möglichkeit sich das Jahr über bei verschiedenen Veranstaltungen vor Publikum zu präsentieren, bei der Einschulungsfeier (s. 6.1), dem 10er Abschlussgottesdienst (s. 14.8) und der 10er Abschlussfeier (s. 14.9) und

beim Tag der offenen Tür (s. 14.4). Sie können an vielen verschiedenen Kreativ- und Musik-AGs teilnehmen (u.a. Theater-AG, Schriftsteller-AG, Schulband usw. (s. 10.3). Im Sport können sie sich beim schulinternen Völkerballturnier messen, sie können einmal im Jahr das Sportabzeichen (s.14.2) erwerben, sie können Handball und Fußball spielen (AG), vgl. dazu den Beitrag zum Thema „Förderung von Schülern mit besonderen Begabungen“.
Auch die Teilnahme an Wettbewerben wie dem Vorlesewettbewerb, dem Känguru-Mathematikwettbewerb, den DELF-Prüfungen und anderen einmaligen Wettbewerbsangeboten ist möglich und wird angeregt und gefördert.

9 Beratung

An unserer Schule gehört die Beratungstätigkeit zu den grundsätzlichen Aufgaben der Klassenlehrerin/ des Klassenlehrers und aller Lehrerinnen und Lehrer. Die Beratungslehrerin an unserer Schule unterstützt, ergänzt und intensiviert die Beratungstätigkeit der Kolleginnen und Kollegen.
Zur Organisation, Koordination und inhaltlichen Schwerpunktsetzung ihrer Beratungstätigkeit hat die RSW ihr schuleigenes Beratungskonzept als Teil ihres Schulprogramms entwickelt.
Es enthält die schuleigenen Beratungs- und Präventionsangebote und ihre Ziele und zeigt die Zusammenarbeit und Vernetzung mit außerschulischen Partnern.
Wir bieten

- Eltern
- Schülerinnen und Schülern
- Lehrerinnen und Lehrern

Beratung zu unterschiedlichen Themen und Problemen an:

- Lernberatung
- Schullaufbahnberatung
- Beratung bei persönlichen Problemen und Konflikten

Jeder Ratsuchende kann sich an jede Lehrkraft ihres Vertrauens wenden oder um Hilfe bei der Beratungslehrerin Frau Kozlowski bitten.

Beratungslehrerin

Die Beratungslehrerin arbeitet vor allem in den Bereichen:

- Beratung von Schülerinnen und Schülern und Erziehungsberechtigten im Hinblick auf fördernde und präventive Maßnahmen bei Lern- u. Verhaltensproblemen in der Schule
- Beratung von Lehrerinnen und Lehrern zur Vorbeugung und Bewältigung von Lern- und Verhaltensproblemen, zur Förderung von Interessen und Begabungen von Kindern
- Beratung von Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen des AO-SF Verfahrens
- Planung, Organisation und Durchführung von Präventionsangeboten *(s. 8.9)*
- Herstellen und Pflegen von Kontakten zu außerschulischen Einrichtungen.

Einzelfallberatung

Die Beratungslehrerin berät in Zusammenarbeit und mit Absprache von Klassenlehrern, SV-Lehrern, Schulleitung, Streitschlichtung usw. Ratsuchende, die sich freiwillig an sie wenden oder die von anderen Personen an sie verwiesen werden.
Ziel eines/mehrerer Beratungsgespräche/s ist es, zu einem Abschluss mit Vereinbarungen/ Zielformulierungen zu kommen. Diese sollten ggf. in einem Beratungsprotokoll festgehalten werden.

Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Haben die Ratsuchenden einen erweiterten Beratungsbedarf, so erfolgt die Empfehlung, Kontakt zu Erziehungsberatungsstellen, zum Schulpsychologischen Dienst usw. aufzunehmen. In diesen Fällen finden ggf. auch gemeinsame Gespräche mit allen beteiligten Personen statt.

Vermittlung / Kontaktperson RSW	**Institution/ Kooperationspartner**	**Ansprechpartner**	**Adresse/ Telefon/ E-mail**
Frau Kellers/ Frau Kozlowski Klassenlehrer/in	Schulpsychologischer Dienst	Frau Dr.Wittler (Anmeldung Frau Wilms)	Berliner Platz 19 02161/ 013061

Frau Kellers/ Frau Geneschen	Erziehungsberatungsstelle AWO		Brandenberger Str. 7 02166/ 39967300 Kunden@awo.mg
Frau Kozlowski	Kinderschutzbund (Ansprechpartner für Kinder/ Jugendliche in Notsituationen)		Hindenburgstr. 56 02161/ 293948 kinderschutzbund-mg@t-online.de
Frau Kozlowski	Drogenberatung MG	Nicola Feldberg Nicola F@web.de	Waldnieler Str. 67-71 02161/ 837077 mueller@drogenberatung-mg.de
Frau Kellers/ Frau Geneschen	Jugendamt/ Allgemeiner Sozialer Dienst	Zentrale (Aufteilung in Stadtbezirketeams)	02161/ 259559
Frau Kellers/ Frau Geneschen	Gesundheitsamt		Am Steinberg 55 02161/ 256500
Frau Kozlowski	Polizei (Kommissariat Kriminalprävention) Suchtprävention	Herr Hackin	02161/29-12500 Heinzjosef.Hackin@polizei.nrw.de
Frau Kozlowski	Polizei (Kommissariat Kriminalprävention) Gefahren im Internet	Herr Kiewitt	02161/ 29-12514 Peter.Kiewitt@ polizei.nrw.de
Frau Kozlowski	Polizei (Kommissariat Verkehrssicherheit) Verkehrserziehung	Herr Huppertz	02161/ 290 StefanKurt.Huppertz@ polizei.nrw.de
Frau Kozlowski Frau Budde	Aidshilfe Mönchengladbach	Herr R.Lierz Frau K.Fiebig	August-Pieper-Str.1 02161/176023 Robert.Lierz@aidshilfe-mg.de Karen.fiebig@aidshilfe-mg.de
Herr Bross Herr Gehrmann	Förderzentrum Süd (sonderpädagogische Förderung)	Herr Th.Steinert	Frankfurter Str.12 02166/48512

	Förderzentrum Nord	Frau B.Junker	Myllendonker Str. 121 02161/961837 info@fz-mg-nord.de
Frau Kellers/ Frau Geneschen Frau Kozlowski	LVR Kliniken für Kinder/ Jugendpsychartrie Ambulanz Rheydt	 Herr Lüttger (Leitung)	Horionstr.14, 41749 Viersen 02162/96-5211 kjpambulanz-viersen@lvr.de Mathildenstr. 63a 02166/ 1280110
Frau Kellers Klassenlehrer/in	Projekt Kommunale Schulsozialarbeit: **Schulabsentismus**	Frau Oehlschlegel	Aachener Str.2 02161/25-3335 0174/4863935 Julia.Oehlschlegel@moenchengladbach.de
Frau Kellers/ Frau Geneschen	Zornröschen e.V.	Frau Gottschalk	Eickener Str.197, MG 02161/208886 Sandra.gottschalk@zorn-roeschen.de
Frau Kellers/ Frau Geneschen	Sozialpädiatrisches Zentrum im Städtischen Elisabeth-Krankenhaus Rheydt	Herr Dr. Meisen Herr Dr. Peteler	Hubertusstraße 100, Rheydt 02166/3942681 (Sekretariat, Frau Pongs) spz@sk-mg.de
Frau Kellers	Fachbereich Jugend MG/HS KathJA Jugendbeauftragtenbüro MG: **Selbstbehauptungskurse**	Frau Annika Koch	Bettrather Str.22 02161/980624 kath-ja@bistum-aachen.de

Außerdem arbeitet die Schule eng mit den unterschiedlichen Trägern zusammen, die an unserer Schule Leistungen der Schulbegleitung erbringen.

Das Team und seine Aufgaben

Seit Beginn dieses Schuljahres besteht das Beratungsteam der Realschule Wickrath aus 1. der Beratungslehrerin Frau Hammelrath - Kozlowski, 2. den sozialpädagogischen Fachkräften Frau Kellers und Frau Geneschen und 3. den Sonderpädagogen Herr Bross (vom Förderzentrum Süd) und Herr Gehrmann (Geschichts- und Religionslehrer unserer Schule; Sonderpädagoge in Ausbildung). Die Sonderpädagogen stehen unserer Schule mit jeweils 10 bis 12 Wochenstunden zur Verfügung, so dass an zwei Schultagen jeweils ein Kollege der Förderschule im Hause ist. Frau Kellers ist inzwischen als *sozialpädagogische Fachkraft im multiprofessionellen Team im Gemeinsamen Lernen an weiterführenden Schulen* an der RSW fest angestellt und ist bei 31 Wochenstunden jeden Tag anwesend. Frau Geneschen ist ausgebildete Sozialpädagogin. Angestellt als Schulsozialarbeiterin absolviert sie an 4 Tagen 20 Stunden. Sie ist von Mo bis Do anwesend. Frau Hammelrath-Kozlowski stehen bei einer Schülerzahl von ca. 500 Schülern 2 Beratungsstunden zur Verfügung, die an zwei Vormittagen abgehalten werden.

Die Beratungslehrerin übernimmt in diesem Team die Aufgabe der Koordination. Sie fungiert als Bindeglied zwischen den Teammitgliedern und kümmert sich um die Aufteilung und Abgrenzung der Aufgabenfelder der einzelnen Gruppen, sie leistet in diesem Zusammenhang auch konzeptionelle Arbeit.

Die Schulsozialarbeit fördert mit der Schule die individuelle und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und trägt dazu bei, Benachteiligungen zu vermeiden und Schüler zu integrieren. Sie gestaltet aktiv den Lebensraum Schule.

Im Einzelnen umfasst die Tätigkeit der Sozialpädagoginnen folgende Arbeitsfelder: offene Anlaufstelle – sozialpädagogische Gruppenarbeit – Kinder- und Jugendberatung - schulbezogene Hilfen wie Tutorenprojekte – Konfliktbewältigung/ Krisenintervention - Arbeit mit Eltern und Personensorgeberechtigten – Beratung in Erziehungsfragen – Vernetzung im Gemeinwesen – Begleitung der Schüler beim Übergang von der Schule in die Berufswelt – Mitwirkung an Schulprogramm und Schulentwicklung.

Die Sonderpädagogen an der Realschule Wickrath sind zuständig für die Schüler, bei denen ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt wurde oder noch wird. Diese Schüler werden an unserer Schule zielgleich im *Gemeinsamen Lernen* unterrichtet. Sie werden neben dem Klassenunterricht bis zu 3 Stunden in der Woche sonderpädagogisch begleitet. Die Arbeit der Sonderpädagogen umfasst

folgende Aufgaben: die individuelle Betreuung und individuelle Förderung von Schülern/innen, die lernbegleitende Diagnostik, die zur Formulierung von individuellen Förderplänen oder manchmal auch zur Formulierung von AOSF-Anträgen führt. Die Beratung der Lehrer der Realschule und die Beratung der Erziehungsberechtigten, die Zusammenarbeit mit außerschulischen Fachleuten und die Intervention bei psychosozialen Problemen. Die Sonderpädagogen entwickeln eine besondere Methodik und Didaktik für die Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die auch Entlastungen durch *Nachteilsausgleich* vorsieht. Sie kooperieren zum Nutzen ihrer Schüler eng mit der Schulleitung, dem Klassen- und den Fachlehrern.

9.1 Gemeinsames Lernen

Das hier vorgelegte Konzept für die Förderung von Schülern im Gemeinsamen Lernen gilt sowohl für Schüler mit als auch für Schüler ohne förmlich festgestellten Unterstützungsbedarf.
Das übergeordnete Ziel dieses Konzeptes ist es, für alle Beteiligten Handlungssicherheit herzustellen.

9.1.1 Welche Förderkinder kommen an unsere Schule?

Die Zuweisung der Förderkinder erfolgt in der Regel über das Schulamt.

9.1.2 Welche Förderschwerpunkte sind an der RSW vertreten?

9.1.2.1 Zielgleiche Förderschwerpunkte

ES (Emotionale und soziale Entwicklung)
HK (Hören und Kommunikation)

9.1.2.2 Zieldifferente Förderschwerpunkte

LE (Lernen)

9.1.3 Wie werden Förderkinder auf die Klassen verteilt?

Die zielgleichen Förderkinder werden gleichmäßig auf die drei Klassen (a-c) verteilt. Die zieldifferenten Förderkinder werden in einer Klasse gemeinsam unterrichtet. Zusammen mit weiteren zielgleichen Förderkindern bilden sie zurzeit in der Jahrgangsstufe 8 eine Schwerpunktklasse Gemeinsames Lernen.

9.1.4 Übergang Grundschule – RSW

Die Förderkinder, die der RSW vom Schulamt zugeteilt werden, melden sich wie alle Schüler in der Aufnahmewoche an unserer Schule an. Dabei führen sie ein Aufnahmegespräch mit der Schulleitung.

9.1.5 Räumliche und materielle Ausstattung

Für die Förderung steht neben den Klassen- und Fachräumen ein Differenzierungsraum zur Verfügung, in dem vorwiegend die Einzel- und Kleingruppenförderung stattfindet.

Den Schulbegleitern wird von der RSW ein Raum zur Verfügung gestellt, in dem sie ungestört ihre Pause verbringen können.

9.1.6 Besondere Förderung in Kleingruppen (z. T. bei Sonderpädagogen)

Die zieldifferenten Förderkinder werden in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch in Kleingruppen besonders individuell gefördert. Zusätzliche gezielte Förderung in Kleingruppen erfolgt in Abstimmung mit den jeweiligen Fachlehrern und wird von den Sonderpädagogen und zusätzlichen Lehrkräften durchgeführt. Die eingesetzten Fördermaterialien werden unter anderem durch Frau Hammelrath-Kozlowski, Herrn Bross und Herrn Gehrmann bereitgestellt.

9.1.7 Koordination des Gemeinsamen Lernens

Als Beauftragte für Inklusion an der RSW sind Frau Hammelrath-Kozlowski, Herr Bross und Herr Gehrmann für die Koordination des Gemeinsam Lernens zuständig. Dies beinhaltet sowohl die Koordination aller Angelegenheiten der Förderkinder, Förderschullehrer und Schulbegleiter an unserer Schule, aber auch den Kontakt mit anderen Schulen sowie Studienseminaren.

9.1.8 Sonderpädagogen an unserer Schule

Zurzeit sind Herr Bross und Herr Gehrmann, aber auch die Sonderpädagogen von den Förderschulen für Hören und Sehen, die nur für einige Stunden an unserer Schule sind, wichtige Ansprechpartner für unsere Lehrkräfte und können diese im Hinblick auf Förderkinder mit Sinnesschädigungen fachmännisch beraten und unterstützen.

9.1.9 Zuweisung der Förderkinder zu den Sonderpädagogen

Jedes Förderkind an unserer Schule ist einem Sonderpädagogen zugeordnet. Im Idealfall haben die Kinder bei diesem Sonderpädagogen selbst Unterricht. Durch diese Zuweisung haben sowohl die Förderkinder, aber auch die Klassen- und Fachlehrer, die diese Kinder unterrichten als auch die Erziehungsberechtigten und die Schulbegleiter jederzeit einen festen Ansprechpartner.

9.1.10 Einsatz unserer Sonderpädagogen im Rahmen des multiprofessionellen Teams

Die Lehrkräfte für Sonderpädagogik arbeiten eng mit den jeweiligen Klassenlehrkräften zusammen und sind vor allem für die Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf zuständig. Zusätzlich werden in Absprache mit den Klassenlehrern, auffällige Schülerinnen und Schüler ohne festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf von den Kolleginnen der Schulsozialarbeit, Frau Kellers und Frau Geneschen und den Sonderpädagogen in enger Zusammenarbeit gemeinsam begleitet. So gehören die Differenzierung und Individualisierung des Unterrichtsstoffes in Abhängigkeit vom jeweiligen Lernstand sowie das Verfassen von Entwicklungsberichten und Förderplänen zu ihren Aufgaben.

Die Sonderpädagogen werden an unserer Schule vor allem in folgenden Bereichen eingesetzt:

- bei zieldifferenten Förderkindern (als Doppelbesetzung)
- bei zielgleichen Förderkindern (als Doppelbesetzung)
- bei nicht diagnostizierten Förderkindern (als Doppelbesetzung)
- beim Unterrichten in Kleingruppen
- bei Hospitationen und Beratungen

Die dann noch zur Verfügung stehenden Stunden teilen die Förderschullehrer in Absprache mit der Konrektorin selbst ein und versuchen diese so zu legen, dass sie möglichst viele der ihnen zugewiesenen Förderkinder im Unterricht sehen.

Die Lehrkraft für Sonderpädagogik steht aber auch insbesondere in der 5. bis 6. Klasse für Beratungen zur Verfügung, wenn Schüler ohne festgestellten Unterstützungsbedarf im Schulalltag im Lern- und Arbeitsverhalten sowie im sozial-emotionalen Bereich Besonderheiten zeigen.

9.1.11 Individuelle Förderung durch Förderpläne und Förderplangespräche

Mit den Förderkindern und deren Eltern vereinbaren die zuständigen Förderschullehrer regelmäßig Termine für ein Förderplangespräch und erstellen demnach einen Förderplan, der den Klassen- und Fachlehrern zugestellt wird.
Für die Erstellung der Förderpläne haben unsere Sonderpädagogen ein Förderplan-Programm bzw. –raster erstellt, mithilfe dessen sie ihre Förderpläne digital und strukturell einheitlich erstellen können.

9.1.12 Nachteilsausgleich - Gewährung von Nachteilsausgleichen bei zielgleichen Schülern

Ein Nachteilsausgleich kann gewährt werden für Schülerinnen und Schüler, die…

- einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich des Hörens, Sehens, der Sprache oder der körperlich-motorischen Entwicklung aufweisen bzw. eine Beeinträchtigung in diesen Bereichen haben, die Auswirkung auf die schulische Leistungsfähigkeit zur Folge hat.
- eine diagnostizierte Lese-Rechtschreibschwäche (in den Klassen 7-10 nur in besonders begründeten Ausnahmefällen) haben. Diagnose und Förderung erfolgt durch die Schule.
- eine Autismus-Spektrum-Störung (ASS) haben.
- an einer medizinisch attestierten langfristigen oder chronischen Erkrankung leiden, die Auswirkung auf die schulische Leistungsfähigkeit hat.
- die die Abschlüsse der Bildungsgänge der allgemeinbildenden Schule anstreben, d. h. zielgleich unterrichtet werden.

Über die Gewährung eines Nachteilsausgleiches wird individuell in den Klassenkonferenzen beraten und entschieden.

9.1.13 Einzelförderung

Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, sonderpädagogische Unterstützung in Einzelförderung umzusetzen. Dazu gehört die Aufarbeitung von Unterrichtsinhalten. Wichtig ist, dass in diesen 1:1-Situationen die Arbeit am Förderplan stattfindet. Förderziele, zu deren Erreichen die Förderung in einer Lerngruppe nicht ausreicht, werden in Einzelsitzungen angestrebt. So werden manche individuellen Förderziele mit einzelnen Förderschülern in Form regelmäßiger Coaching-Gespräche entwickelt, reflektiert und kontinuierlich dem sich verändernden Förderbedarf des Schülers angepasst. Hierzu zählen beispielsweise die Vereinbarung über Ordnungssysteme und die Rückmeldung über Verstärkerpläne.

9.1.14 Pausenangebot der Schulsozialarbeit

Vielen Schülerinnen und Schülern gelingt es noch nicht, Pausen ohne Anleitung konfliktfrei zu verbringen bzw. diese sinnvoll zu gestalten. Besonders in den jüngeren Jahrgängen (Klasse 5 und 6) lässt sich beobachten, dass bei vielen Schülern die Regelakzeptanz beim freien Spiel oder z. B. beim Fußballspiel noch nicht ausreichend gefestigt ist und es in der Folge zu einer Vielzahl von Konflikten kommt.

Die Realschule Wickrath hat ein Pausenkonzept entwickelt, um SuS neben den Unterrichtszeiten Raum für das soziale Miteinander zu bieten. Gerade in der Jahrgangsstufe 5 kommen die Kinder aus der engmaschigen Betreuung der Grundschule in das System der weiterführenden Schule. In dieser Übergangszeit benötigen viele Kinder noch sehr viel persönliche Ansprache und Raum für Beziehung.
Durch den Kontakt in den Pausenzeiten zu den Sozial- und Sonderpädagogen sollen die SuS neben ihren Lerngruppen weitere Bezugspersonen kennenlernen und Raum für persönliche Beziehungsarbeit erlangen. Hierzu steht den Kindern der Gruppenraum in der 2. Etage (Raum 27) zur Verfügung. Dort ist immer ein Sonder- oder Sozialpädagoge anwesend. In den ersten Wochen des neuen Schuljahres sollen die Kinder die Möglichkeit erhalten, diese Anlaufstelle zu nutzen. Nach dieser Eingewöhnungsphase soll im Team gemeinsam darüber beraten werden, welche Kinder weiterhin diese enge Beziehung oder den Rückzug in den Pausenzeiten benötigen. Diese Schülergruppe erhält eine farbige Pausenkarte, damit es für die Aufsicht in der Eingangshalle transparent ist, welche Kinder sich in der Pausenbetreuung befinden.

9.1.14.1 Kinder mit ASS

Für Kinder mit einer Autismus Spektrums Störung steht der Ruheraum in der 2. Etage (Raum 29) zur Verfügung. Dort können sie auch in den Pausenzeiten durch ihre Schulbegleiter beaufsichtigt werden. Für diese Kleingruppe steht zu allen Pausenzeiten diese Rückzugsmöglichkeit zur Verfügung.
Ziel ist es jedoch, diese Schülergruppe so weit anzuleiten, dass sie sich in einer sozialen Gruppe integrieren können und an einem gemeinsamen Pausengeschehen teilnehmen können.

9.1.14.2 Vereinbarung von Gesprächsterminen

Die 15 und 25 Minuten Pausen bieten ebenfalls Raum, um mit SuS vertrauliche Gespräche zu führen oder Konflikte zwischen SuS zu klären. Die Sozialpädagogen bestellen die Kinder hierfür entweder in Raum 19 oder in Raum 29. SuS, die einen Gesprächstermin bei den Sonder- oder Sozialpädagogen vereinbaren möchten, können dies auch in den Pausenzeiten erledigen. Sie erhalten einen Laufzettel, auf dem Datum und Uhrzeit sowie der Gesprächspartner vermerkt sind.

9.1.14.3 Kinder in der Krise

Kinder, die sich in akuten Krisensituationen befinden, können jederzeit die Sozial- oder Sonderpädagogen in ihren Räumlichkeiten aufsuchen. Vor Ort kann dann darüber entschieden werden, ob eine sofortige Klärung der Situation erfolgen muss oder ob diese zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden kann. Emotional aufgewühlte SuS können hier auch zur Ruhe kommen, um nach den Pausenzeiten wieder am Regelunterricht teilnehmen zu können.

9.1.14.4 Kinder in der Auszeit

Kinder, die in der freien Spielpause auf dem Schulhof in Konflikte geraten oder während der Unterrichtszeit gegen die vereinbarten Regeln der Schule verstoßen haben, können eine sogenannte „Pausenauszeit“ auferlegt bekommen. Das heißt, sie verbringen ihre Pausenzeiten unter Aufsicht der Sonder- und Sozialpädagogen in der zweiten Etage. Dort erhalten sie Zeit, um über ihr Verhalten nachzudenken.

9.1.14.5 SuS mit besonderem Betreuungsbedarf

SuS, die einen besonderen Betreuungsbedarf benötigen, können das Angebot der betreuten Pause nutzen, um an ihren Sozialkompetenzen zu arbeiten. Es gibt unter den SuS immer wieder Kinder, die ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Zuwendung benötigen. Gerade in den Pausenzeiten ist die persönliche Ansprache und Zuwendung für diese Kinder unerlässlich. Diesen SuS steht der Gruppenraum (27) zur Verfügung. Die Aufsicht erfolgt durch die Sozial- und Sonderpädagogen
Ebenso wie das Spiel und das kreative Arbeiten gehören Gespräche zum sozialen Training dazu. Die Kinder sollen miteinander in Kontakt treten, Gemeinsamkeiten erfahren und dahingehend gestärkt werden, zukünftig ihre Pausenzeiten im freien Spiel auf dem Schulhof zu verbringen.
Die Gruppenstärke darf dabei die Anzahl von 10 SuS nicht übersteigen.

9.1.14.6 Sprechzeiten der Sonderpädagogen

In den Stundenpausen stehen die Sonderpädagogen im Raum 15 für Gespräche zur Verfügung. In den 15 und 25 Minuten Pausen finden gezielte Einzel- oder Gruppengespräche bei Bedarf statt. Diese Sprechzeiten richten sich an SuS, an Kollegen, an Eltern und an die Schulbegleiter.

9.1.14.7 Freies Schulhofspiel

In den 15 und 25 Minutenpausen können die SuS den Schulhof für ihr freies Spiel nutzen.
In den Mittagspausen besteht die Möglichkeit, in der Mensa eine warme Mahlzeit einzunehmen, Die pädagogischen Mitarbeiter der „Betreuung“, bieten im Raum 04 die Möglichkeit von Spielen, Malen etc. an.
Weiterhin können die SuS sich Spielgeräte bei den Mitarbeitern gegen ein Pfand ausleihen.

9.1.14.8 Perspektive

Um die Pausenzeiten auf dem Schulhofgelände ansprechender zu gestalten, sind folgende Projekte in Zusammenarbeit mit Eltern und Mitarbeitern sowie Schülern geplant:

- Verschiedene Hüpfkästchen
- Parcours
- Anschaffung eines Gewächshauses
- Herstellung eines großen Tischhockeys
- Sitzgelegenheiten für die Mensa
- Beaufsichtigte Spielangebote in den Sommermonaten

9.1.15 Individuelle Förderung und Unterstützung durch Schulbegleiter

An unserer Schule sind jedes Jahr mehrere Schulbegleiter im Einsatz, die Förderkinder im Schulalltag unterstützen und ihnen die Teilnahme am Gemeinsamen Lernen sowie an Wandertagen und Klassenfahrten ermöglichen. Für die Organisation (Beantragung, Weiterbewilligung, Einsatzregelung etc.) sind die Sonderpädagogen in Absprache mit den Klassen- und Fachlehrern, der Sozialpädagogin sowie den Eltern zuständig.
In einem speziellen Raum, der ihnen zur Verfügung steht, haben die Schulbegleiter die Chance, ihre Pausen zu verbringen und sich zurückzuziehen.

9.1.16 Leistungsbewertung der Förderkinder

17.1 Bewertung und Benotung der zielgleichen Förderkinder
Da die zielgleichen Förderkinder den gleichen Bildungsgang durchlaufen wie die Regelschüler, werden sie von der fünften Klasse an wie alle anderen Schüler auch bewertet und mit Ziffern benotet.

9.1.16.2 Bewertung und Benotung der zieldifferenten Förderkinder

Da die zieldifferenten Förderkinder einen besonderen Bildungsgang durchlaufen, bekommen diese Kinder bis einschließlich Klasse 8 keine Ziffernoten, sondern Textbeurteilungen auf einem besonderen Zeugnis.
Am Ende der Klasse 8 wird auf der Zeugniskonferenz besprochen und im Protokoll festgehalten, bei welchen Förderkindern es sinnvoll ist, in Zukunft zieldifferente, evtl. sogar zielgleiche Ziffernoten zu geben.

9.1.17 Berufsberatung und Übergang Schule – Beruf

Zusätzlich zu den Berufsfelderkundungen, Praktika, der Potentialanalyse, Beratungs-gesprächen etc., die auch unsere Regelschüler durchlaufen, gibt es für unsere Förderschüler zusätzliche Gespräche und Angebote, die ihnen den Übergang

von der Schule in das Berufsleben erleichtern und sowohl die Kinder als auch die Eltern unterstützen sollen.

9.1.18 Betriebspraktikum

Genau wie unsere Regelschüler nehmen auch unsere Förderschüler in der 9. Klasse an dem zweiwöchigen Betriebspraktikum teil.

9.1.19 Potentialanalyse

Sowohl unsere Regelschüler als auch unsere Förderschüler nehmen in der 8. Klasse an einer Potentialanalyse außer Haus teil.

9.1.20 Sonstiges

Beim Tag der offenen Tür stellt sich das Multiprofessionelle Team vor.
(Schulsozialarbeit, Schulbegleiter, Sonderpädagogen)

10 Ganztag

Die Realschule Wickrath ist seit dem 01. August 2009 mit Beschluss der Schulkonferenz eine gebundene Ganztagsschule.
Außerschulischer Träger ist der „Elternförderverein e.V.“, der zusammen mit der Schule und dem Land NRW den organisatorischen Rahmen für die Umsetzung des Ganztagsbetriebes gestaltet.

10.1 Pädagogischer Leitgedanke

Seit dem Ausbau zur Ganztagsschule versteht sich die Realschule Wickrath als Lern- und Lebensraum für Schülerinnen und Schüler. Eltern, Lehrer, Schüler, pädagogisches und nicht-pädagogisches Personal und außerschulische Partner bilden eine solidarische Gemeinschaft. Gegenseitiger Respekt, gegenseitige Unterstützung und Hilfsbereitschaft prägen das tägliche Handeln. Wir helfen den Schülerinnen und Schülern individuell bei der Fortentwicklung ihrer Stärken.

10.2 Arbeitsgemeinschaften

Ziel der Ganztags- und Betreuungsangebote ist die individuelle ganzheitliche Bildung von Kindern und Jugendlichen, die Entwicklung ihrer Persönlichkeit, der Selbst- und Sozialkompetenzen sowie die Entwicklung ihrer Fähigkeiten, Talente, Fertigkeiten und ihr Wissenserwerb. Für die Umsetzung dieses Ziels hält die Schule diverse verpflichtende Arbeitsgemeinschaften bereit, die die Schülerinnen und Schüler in ihren persönlichen Interessen und Neigungen fördern sollen. Diese Arbeitsgemeinschaften lehnen sich an die Bereiche „Kunst“, „Musik“, „Tanz“, „Sport“, „Naturwissenschaften“ etc. an.

Für die Klassenstufe 5 bietet die Schule folgende Angebote mit entsprechenden Inhalten an:

Sport für sportbegeisterte Jungen	Hier wird Spiel, Spaß und Bewegung für Jungen geboten, die große Freude am Sport haben und gerne verschiedene Sportspiele ausprobieren. Von kleinen Gruppenspielen über allgemeines Fitnesstraining bis hin zum Fußball und weiteren Ballsportarten.
Tanz AG	Modernes Tanzen für Mädchen und Jungen – wir lernen eine bunte Mischung von unterschiedlichen Tänzen kennen: Jazz, HipHop, Improvisationstanz,etc.. Wer Lust am Tanzen hat, sich gerne zur Musik bewegt und etwas Neues ausprobieren möchte, ist hier genau richtig. Es werden verschiedene Variationen von Tanz kennengelernt, woraus dann eine Tanzchoreographie entstehen soll.
Schmuck und Handarbeit	Selbstständig und unter Anleitung werden Armbänder, Halsketten, Schlüsselanhänger und vieles mehr hergestellt. Basteln, Häkeln oder Stricken – eine Kreativwerkstatt für künstlerisch Begabte.
Handball für Mädchen	Du hast Freude am Ballsport im Team? – Dann bist du hier genau richtig! Was im Sportunterricht nur teilweise erprobt wird, kann hier geschlechtergetrennt vertieft werden. Werdet das neue Mädchenteam der RSW!
Rollenspiele wie „Hero Quest“	Erlebe deine eigenen Abenteuer als selbst ausgedachte Figur in einer Fantasiewelt. Zusammen mit deinen Freunden spielt ihr eure Rollen und entdeckt immer neue Wege.
Imker AG – Biene sucht Imker	Das Bienen A,B,C – hier lernst du alles, was du brauchst, um ein Imker zu werden. Die Anatomie der Biene, das Verhalten und die Lebensweise der Bienen, der Umgang mit dem Bienenvolk, die Honigernte, das Füttern der Bienen, etc..
Wir „krachen“ ab! - Musik AG	Trommeln bis die Wände wackeln! Musik Grundwissen und Rhythmuslehre. Wenn sich Instrumente unterhalten… Trommel Konzert!
Gesunde Ernährung in Theorie und Praxis	Hast du Lust einen Einblick in gesundes und auch leckeres Essen zu bekommen? Hast du Freude daran, eigene Kräuter zu züchten, Rezepte zu sammeln, ein Kochbuch zu erstellen, Preise und Qualität von Lebensmitteln zu vergleichen und selbst zu kochen und zu backen? -Dann bist du hier genau richtig!

Die Ziele der AGs sind die Stärkung des Selbstbewusstseins, die Förderung der Leistungsbereitschaft und die Freude an außerschulischen Handlungen mit den Klassenkammeraden und anderen Schülern und Schülerinnen der Schule. Die Schülerinnen und Schüler können in einer kleinen Gruppe von ca. 10 - 15 Schülern in einem geschützten Rahmen ihren individuellen Interessen nachkommen. Aufgrund der kleinen Lerngruppe hat die Lehrperson viel Raum, um sich

individuell mit den Schülerinnen und Schülern zu beschäftigen, ihnen Hilfestellungen zu geben und sie gezielt zu fördern.

Für die Klassenstufen 7 und 8 gibt es folgende Angebote mit entsprechenden Inhalten:

Handball für Jungen **Klasse 7**	Du hast Freude am Ballsport im Team? – dann bist du hier genau richtig! Was im Sportunterricht nur teilweise erprobt wird, kann hier geschlechtergetrennt vertieft werden. Werdet das neue Jungenteam der RSW!
Schmuck und Handarbeit	Selbstständig und unter Anleitung werden Armbänder, Halsketten, Schlüsselanhänger und vieles mehr hergestellt. Basteln, Häkeln oder Stricken – eine Kreativwerkstatt für künstlerisch Begabte.
Handball für Jungen **Klasse 8**	Du hast Freude am Ballsport im Team? – Dann bist du hier genau richtig! Was im Sportunterricht nur teilweise erprobt wird, kann hier geschlechtergetrennt vertieft werden. Werdet das neue Jungenteam der RSW!
Rollenspiele wie „Hero Quest“	Erlebe deine eigenen Abenteuer als selbst ausgedachte Figur in einer Fantasiewelt. Zusammen mit deinen Freunden spielt ihr eure Rollen und entdeckt immer neue Wege.
Fußball AG	Du hast Freude am Ballsport im Team? – Was im Sportunterricht nur teilweise erprobt wird, kann hier vertieft werden. Werdet das neue Fußballteam der RSW!
DLRG AG (Schwimmen)	In dieser AG lernst du alle wichtigen Theorien und Praxen über das Rettungsschwimmen kennen. Dies beginnt mit der Geschichte der DLRG, geht über in die Kenntnisse und Anwendung der Ersten Hilfe und endet bei den verschiedenen Möglichkeiten der Lebensrettung mit und ohne Hilfsmittel.
SUK – Sozial und Kompetent **Klasse 8**	Wenn du Lust hast, deine sozialen Kompetenzen zu stärken und Erfahrungen mit anderen Menschen zu sammeln, bist du hier genau richtig. Suche dir eine soziale Einrichtung (KiGa, Sportverein, Jugendgruppe,etc.) und leiste dort 60 Stunden soziale Arbeit nach eigen ausgehandelten Terminen pro Schuljahr. In regelmäßigen Abständen treffen wir uns zu Reflexionsgesprächen. Am Ende erhältst du von der Einrichtung ein Zeugnis und von der Schule ein Zertifikat.
Schulsanitätsdienst	Jeder Mensch kann verunglücken, überall und jederzeit. Der Schulsanitätsdienst ergänzt und sichert die Erste-Hilfe-Versorgung an der RSW. Schulsanitäter/-innen übernehmen Verantwortung für ihre Mitschüler/-innen, sie sind bei Unfällen in der Schule als erste zur Stelle, leisten, einem Dienstplan folgend, Erste Hilfe und informieren, wenn nötig, den Rettungsdienst. Das sind wichtige Aufgaben, die Wissen und Einfühlungsvermögen, aber auch Selbstbewusstsein und

	Teamarbeit erfordern. Ihr erlernt die Grundlagen der Ersten Hilfe, was in Notfällen zu tun ist und Gefahren erkennen, bevor etwas passiert. Das heißt, ihr helft kompetent und schnell bei Unfällen, Verletzungen oder Krankheiten und seid bei Sportfesten oder anderen Schulveranstaltungen vor Ort.
Wir machen einen Hit, mach mit! - Musik AG	Von der Idee zur CD! Musik Grundwissen und Rhythmuslehre. Was ist Schall und warum so platt? Ton zum Ton & Ton für Ton. Schritt für Schritt zum super Hit!
Pädagogik AG	Du möchtest dir ein Bild über die Spiel- und Freizeitangebote in Wickrath machen? Kindergärten, OGATAs und eine Förderschule kennenlernen? Ein gesundes Schulfrühstück entwerfen? Pläne schmieden, wie ein toller Schulhof aussehen sollte? uvm… Unsere Ergebnisse wollen wir in Form von Plakaten festhalten oder auch auf die Schulhomepage setzen.
Fitness AG	Training im Fitnessstudio von *Clever fit Wickrath.* Ein Training unter Leitung eines Fitnesstrainers - Ganzkörpertraining mit und ohne Geräte. Hier kannst du erste Erfahrungen im Bereich „Sport im Fitnessstudio“ sammeln.
Näh AG	Du hast Spaß an der kreativen Gestaltung mit Stoffen?- Dann bist du hier genau richtig. Ihr lernt den Umgang mit der Nähmaschine, indem ihr den Führerschein für die Nähmaschine macht. Kleidung (z.B. T-Shirts) wird selbst genäht, umgenäht und umgestaltet. Zudem entwerft ihr Kissen, Tagesdecken und vieles mehr.
Kunst AG	In der Kunst AG werden wir uns mit Malerei, Zeichnungen, Skulpturen, Druckgraphik und vielem mehr beschäftigen. Wir werden kreativ, individuelle Werke gestalten und anfertigen. Diese werden in unserer Galerie ausgestellt.
Blaulicht AG	Du hast den Wunsch später in einem „Blaulichtberuf“ wie bei der Polizei, der Feuerwehr oder beim Zoll zu arbeiten? Oder du möchtest im Anschluss an deine Schullaufbahn ein Sportstudium absolvieren? Dann bist du hier genau richtig! Ihr werden in allen Bereichen auf den sportlichen Einstellungstest dieser Berufe vorbereitet. Vom Schwimmen, bis hin zu Koordinations- und Kraftübungen werdet ihr alle wesentliche Aspekte trainieren.
Mofa AG	Du möchtest einen Mofa- Führerschein machen und bist mindestens 14 Jahre alt? – Dann bist du herzlich willkommen! Hier lernst du, wie man mit dem Mofa fährt und welche Regeln im Umgang mit dem Fahrzeug zu beachten sind. Auch die Verkehrsregeln werden genau unter die Lupe genommen. Die theoretische Prüfung legst du, nach eigenständiger Organisation, beim TÜV ab.

Diese Angebote werden sowohl von schulischem Lehrpersonal als auch von außerschulischen Kooperationspartnern durchgeführt. So arbeitet die Schule mit Trainerpersönlichkeiten des ansässigen Sportvereins für die Bereiche Handball und Fußball zusammen.
Auch Privatpersonen halten inhaltlich reizvolle Angebote in den unterschiedlichsten Bereichen, wie beispielsweise in der musischästhetische Erziehung, bereit.
Darüber hinaus gibt es neben dem Nachmittagsunterricht und den verpflichtenden Arbeitsgemeinschaften die Nachmittagsbetreuung, zu der sich die Schülerinnen und Schüler freiwillig anmelden können. Hier werden die Kinder zu eher freizeitorientierten und offenen Angeboten motiviert.

10.3 Betreuung

Montags, mittwochs und donnerstags findet jeweils von 14:55 bis 16:00 Uhr eine Betreuung innerhalb des Schulgebäudes statt. An dieser können die Kinder aller Jahrgangsstufen freiwillig, jedoch nur nach verbindlicher Anmeldung, teilnehmen. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen gestaltet ein Team von mindestens zwei Betreuern und Betreuerinnen ein abwechslungsreiches Programm. Es wird gemeinsam gespielt (Brettspiele, Strategiespiele, Lauf- und Fangspiele, kleine Ballspiele), gehäkelt, gestrickt, gemalt etc.. Außerdem haben die Kinder und Jugendlichen jederzeit die Möglichkeit, in einem der Räume ihre Hausaufgaben zu erledigen oder zu lernen.
Das Betreuerteam ist um eine freundliche und lockere Atmosphäre bemüht, um den Kindern und Jugendlichen einen Ort zu bieten, zu dem sie gerne kommen und wo sie sich wohl fühlen.

10.4 Schulkiosk und Mensa

Die Schülerinnen und Schüler haben morgens die Möglichkeit, Essen und Getränke im Schulkiosk zu kaufen.
Die Mittagsversorgung wird durch die "Sozialhoding" (Tochtergesellschaft der Stadt Mönchengladbach) gewährleistet.

Die Räumlichkeiten und das Personal für den Mensa-Betrieb werden von der Schule und der Stadt zur Verfügung gestellt. Die Schülerinnen und Schüler können freiwillig für 3,70€ am Mittagessen teilnehmen.

10.5 Zeitraster

An drei Tagen – montags, mittwochs und donnerstags – erstreckt sich der Unterrichtsbetrieb der Realschule Wickrath auf die Zeit von 7.55 Uhr bis 14.55 Uhr. Dienstags und freitags erfolgt der Unterricht im Vormittagsbereich.

Stundenraster für Montag, Mittwoch und Donnerstag:

07.55 - 08.40	1. Stunde
08.45 - 09.30	2. Stunde
09.35 - 10.20	3. Stunde
10.20 - 10.45	Pause
10.45 - 11.30	4. Stunde
11.35 - 12.20	5. Stunde
12.20 - 13.20	Mittagspause
13.20 - 14.05	7. Stunde
14.10 - 14.55	8. Stunde

Stundenraster für Dienstag und Freitag:

07.55 - 08.40	1. Stunde
08.45 - 09.30	2. Stunde
09.30 - 09.45	Pause
09.45 - 10.30	3. Stunde
10.35 - 11.20	4. Stunde
11.20 - 11.35	Pause
11.35 - 12.20	5. Stunde
12.25 - 13.10	6. Stunde

11 Regelungen in der Schule

Schulordnung der Realschule Wickrath

Verhaltensregeln

a) Allgemein

1. Ich befolge die Anweisungen der Lehrerinnen und Lehrer.
2. Ich bin Lehrern/Innen und Mitschülern/Innen gegenüber höflich und respektvoll.
3. Ich benutze keine Schimpfwörter und beleidige niemanden.
4. Ich wende keine körperliche Gewalt an.
5. Ich nehme niemanden etwas weg.
6. Ich mache nichts kaputt, beschmiere und bespucke nichts.
7. Ton- und Bildaufnahmen sind grundsätzlich verboten.
8. Ich bringe keine Drogen mit.
9. Gäste dürfen nur nach Absprache mit der Schulleitung mitgebracht werden.

b) im Unterricht

1. Ich bringe meine Arbeitsmaterialien mit und arbeite aktiv im Unterricht mit.
2. Ich bin pünktlich zu Unterrichtsbeginn im Lehrer- oder Fachraum.
3. Ich nehme aufmerksam am Unterricht teil und störe nicht.

4. Die Schulsprache ist Deutsch, ich spreche im Unterricht Deutsch, außer im Fremdsprachenunterricht.
5. Ich esse und trinke im Unterricht nicht.

c) auf dem Schulgelände

1. Ich rauche nicht auf dem Schulgelände.

2. Ich fahre während der Schulzeit kein Fahrrad, Skateboard, Roller, ... auf dem Schulgelände.

3. Ich schalte alle elektronischen Geräte beim Betreten des Schulgeländes aus und bewahre sie bis zum Verlassen des Schulgeländes in der Schultasche auf.

4. Ich verlasse den Schulhof während der Unterrichtszeit nur mit Genehmigung einer Lehrerin/eines Lehrers/der Schulleitung.

5. Der Aschenplatz vor der Turnhalle ist nur beim Sportunterricht bzw. bei sportlichen Aktivitäten unter Aufsicht zu benutzen. Er darf nicht als Fußweg (Abkürzung) dienen.

6. Sportgruppen halten sich auf dem Weg zur Adolf-Kempken-Halle und/oder zur Realschule an den vorgeschriebenen Fußweg (siehe Anlage).

7. Das Mitbringen und Konsumieren von Getränkedosen und sogenannten Energie-Drinks jeglicher Art wird auf dem Schulgelände untersagt. Bei Verstößen gegen diese Regelung werden die Lebensmittel eingesammelt und vernichtet. Ferner wird ein Elternbrief verschickt, in dem die Eltern über den Verstoß informiert werden.

8. Das Mitbringen und Konsumieren von „Junk Food“ in größeren Verpackungseinheiten wie beispiels-

weise ganze Chips- und Flipstüten wird ebenso auf dem Schulgelände untersagt. Hier erfolgen die gleichen Konsequenzen wie unter Punkt 7.

d) Kleidung

1. Ich trage im Unterricht keine Kopfbedeckung.

2. Ich trage Kleidung, die der Unterrichtssituation angemessen ist.

3. Ich trage keine Kleidung, Buttons, etc. mit provozierenden oder diskriminierenden Inhalten.

e) in den 5-Minuten-Pausen

Die 5-Minuten-Pausen werden zur Erholung und zur Vorbereitung auf die nächste Unterrichtsstunde genutzt. Wir bleiben in den Unterrichtsräumen oder gehen zu den entsprechenden Fach- bzw. Lehrerräumen und verhalten uns im Gebäude ruhig. Die 5-Minuten-Pausen sind keine Spielpausen.

f) in den 15-Minuten-Pausen

1. Ich begebe mich unaufgefordert und unverzüglich auf den Schulhof. Die Unterrichtsräume werden abgeschlossen.

2. Bei einem anstehenden Raumwechsel stelle ich rasch meine Materialien beim nächsten Fach- bzw. Lehrerraum ab und begebe mich schnellstmöglich auf den Schulhof.

3. Die Aula ist kein Abstellraum für Schülertaschen und Materialien!

4. Während der Pause halte ich mich ausschließlich auf dem Pausengelände auf.

5. Spiele, bei denen ich mich oder andere gefährde, sind nicht erlaubt.

6. Ich befolge die Anordnungen der aufsichtsführenden Lehrerinnen/Lehrer und der Schülerinnen/Schüler, die die Lehrkräfte bei der Aufsicht unterstützen.

7. Die WC-Räume sind keine Aufenthaltsräume.

8. In den 15-Minuten-Pausen sind sportliche Aktivitäten und Spiele nur auf dem unteren Schulhof erlaubt.

9. Nach dem Schellen gehe ich unverzüglich und unaufgefordert zu meinem Fach- bzw. Klassenraum.

g) in der Mittagspause

1.) In der Mittagspause habe ich Zutritt zu der Mensa und zu allen Räumen, in denen ein Angebot stattfindet. Dort ist eine Aufsicht. Ich befolge die Anordnungen der Aufsichten, auch die der Nicht-Lehrer/Innen/Mitarbeiter der Betreuung. Außerdem darf ich mich auf dem Schulhof und in der Aula aufhalten. Der Aufenthalt
2.) im übrigen Gebäude ist nicht erlaubt.
3.) Im Gebäude wird nicht gerannt! Wir nehmen gegenseitig Rücksicht auf ruhebedürftige oder bewegungsaktive Schülerinnen und Schüler.
4.) Sportliche Aktivitäten und Spiele sind, soweit sie andere nicht gefährden, in der Mittagspause auf dem gesamten Schulhof erlaubt. Ausgeliehene Spielgeräte sind am Ende der Pause an der Ausgabestelle zurückzugeben.

h) Mensaordnung

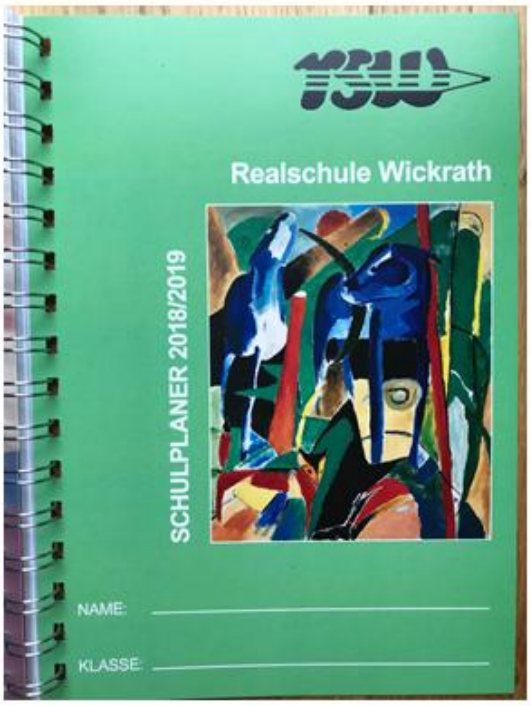
1.) Mit dem Mensapersonal gehe ich freundlich und nett um.
2.) Jede(r) Schüler(in) entsorgt seinen/ihren Müll in den aufgestellten Mülleimern und bringt das benutzte Geschirr selbst zum Geschirrwagen.
3.) An der Essensausgabe wird nicht gedrängelt und nicht geschubst.
4.) Die Einrichtungsgegenstände (Stühle, Tische, …) werden sachgerecht behandelt.

5.) Die Mensa ist kein "Aufenthaltsraum".
6.) Nach dem Essen verlasse ich die Mensa und begebe mich auf den Schulhof, in die Aula oder zu dem Raum, wo ich ein Angebot wahrnehme.

Anlage zur Schulordnung: Unerwünschtes Verhalten und seine Konsequenzen

Unerwünschtes Verhalten	Begründung	Konsequenz	Umsetzung
Rauchen	Verbot durch das Schulgesetz	a) schriftl. Mitteilung an die Eltern b) weiterer Brief im Wiederholungsfall zu a) und b): ggf. Ordnungsmaßnahmen und/oder pädag. Maßnahmen	Klassenlehrer (nach Rückmeldung durch die Aufsicht)
Mitbringen oder Konsum von Alkohol und Drogen	Verbot durch das Schulgesetz Gesundheitserziehung	s.o. ggf. Mitteilung an die Polizei	Klassenlehrer/Schulleitung (nach Rückmeldung durch die Aufsicht)
Mitbringen von Feuer-werkskörpern, Waffen und ähnlichen Geräten	Gefährdung von Mit- gliedern der Schulgemeinde	Einsammeln Ordnungsmaßnahmen ggf. Polizei	Klassenlehrer/Schulleitung
Auf dem Schulgelände sind elektronische Geräte aus-zuschalten.	Ablenkung/Konzentration auf schulische Belange	Einsammeln Rückgabe an die Eltern durch die Schulleitung; ggf. am nächsten Morgen an den Schüler	Fachlehrer/Klassenleh-rer/Schulleitung
Essen und Trinken sind im Unterricht nicht erlaubt.	Ablenkung/Störung/Res-pektlosigkeit	Individuelle Maßnahmen	Fachlehrer
Tragen von Jacken und Kopfbedeckungen aller Art während des Unterrichts	Gesundheitliche Aspekte, Respekt	Individuelle Regelung	Alle Kollegen
Verlassen des Schulgeländes während der allg. Unterrichtszeit	Verbot durch das Schulgesetz Fehlender Versicherungsschutz	a) schriftl. Mitteilung an die Eltern b) weiterer Brief im Wiederholungsfall ggf. Ordnungsmaßnahmen und/oder zusätzliche päd. Maßnahmen	Klassenlehrer nach Rückmeldung durch die Aufsicht

11.1 Schulplaner



12 Klassenfahrten

An unserer Schule gibt es zwei Klassenfahrten statt, die für die Schülerinnen und Schüler verpflichtend sind. Eine davon findet im 6. Schuljahr statt. Hier fahren die Schülerinnen und Schüler für drei Tage z.B. nach Hinsbeck. Dort wird durch verschiedene Aktionen, wie z.B. Ultimate Frisbee oder Kistenklettern, die Klassengemeinschaft gestärkt und der Teamgeist gefördert.

Die zweite Klassenfahrt findet am Anfang des 10. Schuljahres statt. Diese dauert 5 Tage und ein beliebtes Ziel ist der Center Parc in Zandvoort.
Hier wohnen die Schülerinnen und Schüler zu sechst oder zu acht zusammen in einem Bungalow und müssen sich selbst versorgen.
Natürlich gibt es ein Programm, welches die Klassen vorher mit ihrem Klassenlehrer bzw. ihrer Klassenlehrerin besprechen. Auf jeden Fall gibt es einen Tag in Amsterdam und einen Tag in Haarlem. Man ist direkt am Meer und kann sich auch Zandvoort selbst anschauen.

Zudem gibt es Wandertage, an denen die Klassen z. B. Schlittschuhlaufen, eine Rafting Tour machen oder zum Kletterwald fahren können. Aber auch Ausflüge zu Museen (z. B. das Neandertalmuseum) werden bei uns angeboten.

Eine kleine Bonusfahrt gibt es dann im 7. Schuljahr. Diese ist eine Projektfahrt und daher nicht verpflichtend.
Im 7. Schuljahr wird im Englischunterricht das Thema London durchgenommen. Daher bietet der Englischlehrer / die Englischlehrerin vielleicht eine Tour nach London an.
Diese dauert 2 Nächte und einen Tag. Wir fahren abends gegen 22 Uhr mit dem Bus ab, setzen dann nachts mit der Fähre von Calais nach Dover über und kommen in den Morgenstunden in London an. Dort gibt es dann die Möglichkeit, in Kleingruppen (welche immer von einem Elternteil betreut sind) London zu erkunden. Abends gegen 18 Uhr geht es dann wieder zurück zur Fähre und am nächsten Morgen erreichen wir dann wieder ganz früh die Schule (s. 8.6).

Eine weitere Bonusfahrt, die freiwillig gemacht werden kann und eventuell von den Lehrern und Lehrerinnen angeboten wird, ist eine 2-Länder Kreuzfahrt. Diese Fahrt findet dann eventuell im 9. Schuljahr statt.
Hier fahren wir morgens ab und besichtigen erst Brügge mit einer Stadtführung. Dann geht es nach Zeebrugge auf die große Fähre. Hier beziehen wir unsere Kabinen für die Nacht und schlafen, während die Fähre uns nach Hull in England bringt. Dort bekommen wir noch auf der Fähre ein üppiges Frühstück, bevor wir mit dem Bus nach York fahren. Hier gibt es dann erst einmal eine wunderschöne Stadtführung. Danach hat man Zeit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden.
Abends geht es dann wieder zurück auf die Fähre und am nächsten Morgen nach dem Frühstück bringt uns der Bus wieder zurück zur Schule.

13 Gremien

13.1 Schülervertretung (SV)

Schülervertretung - motiviert, interessiert und engagiert

Die Schülervertretung möchte die Interessen aller Schüler und Schülerinnen unserer Schule vertreten. Sie ist ein wichtiges Bindeglied und Sprachrohr zwischen der Schulleitung, der Lehrerschaft und der Schülerschaft. Das SV-Team soll den Schüler/innen zeigen, wie durch Zusammenarbeit mit Lehrern und Schülern eigene Wünsche, Vorstellungen und Ideen geäußert und durchgesetzt werden können:

Dies geschieht in der ersten SV-Sitzung in jedem Schuljahr. An diesem Tag notiert das neue SV-Team die Bedürfnisse der Schüler/innen und versucht diese in den Entscheidungsgremien der Schule vorzustellen und im Verlauf des Schuljahres umzusetzen.
Der SV-Vorstand setzt sich aus vier SchülerInnen der Jahrgangsstufe 8, 9 und 10 und einem/einer SchülersprecherIn zusammen, die von den Klassensprechern

unserer Schule gewählt worden sind. Außerdem gibt es zwei SV-LehrerInnen, die dem Team mit Rat und Tat zur Seite stehen. Der/die SchülersprecherIn und drei Mitglieder des Vorstands sind stimmberechtigte Mitglieder der Schulkonferenz und bringen die Anliegen der Schülerschaft in dieses Gremium ein.
Das Team der SV trifft sich regelmäßig, um seine weitere Arbeit zu planen. Bei diesen Treffen steht es auch allen Klassensprechern zum Erfahrungs- und Informationsaustausch zur Verfügung. So kann es bei Problemen der Schülerinnen der RSW ein wichtiger Ansprechpartner sein.

Neben der SV engagieren sich Schülerinnen der Stufe 10 in einem Patensystem. Sie betreuen die Kinder der Jahrgangsstufe 5, um ihnen das Einleben in die neue Schule zu erleichtern. Die Paten/innen betreuen die Klassen und helfen ihnen bei Konflikten und Lernschwierigkeiten. Dadurch hat sich das Verhältnis zwischen Groß und Klein sehr verbessert.

Neben diesen Tätigkeiten führt die SV verschiedene Aktionen innerhalb eines Schuljahres durch:

- Versorgung der Eltern und Lehrerinnen mit Kaffee und Gebäck bei den Elternsprechnachmittagen
- Nikolausaktion (Verkauf von Schokonikoläusen zum Verschenken an Schüler/innen)
- Mitarbeit beim Tag der offenen Tür als Guides und Betreuung des SV-Standes
- Valentinsgrußaktion (Verteilen von Rosengrüßen)

Dadurch verdient die SV Geld für neue Anschaffungen zu Gunsten der Schülerschaft.

Die SV organisiert im Wechsel im Schuljahr Feste und Feiern zu verschiedenen Anlässen:

- Halloweenparty für die Stufen 5 und 6
- Weihnachtsaufführung mit Musikstücken, Theater und Tanz
- Karnevalsfeier mit Verkleidungswettbewerb für die Klassen 5
- Frühlingsfest
- Modenschau zur Vorstellung der Schulkleidung

Die Feste und Aufführungen bieten den verschiedenen AGs (Band, Theater, Sportgruppen) eine Möglichkeit, die Ergebnisse ihrer Arbeit vorzustellen.
Die SchülervertreterInnen hoffen darauf, in den nächsten Jahren noch viele weitere Ideen umzusetzen und an der RSW zu etablieren.
Auf vielfachen Wunsch versuchen sie die Spiel- und Sportmöglichkeiten an der RSW zu verbessern und zur Verschönerung der Flure und Klassenräume beizutragen.

13.2 Schulpflegschaft

Die Schulpflegschaft ist das oberste Elterngremium einer Schule und soll die Interessen aller Eltern der Schule vertreten. Insbesondere ist sie ein Diskussionsforum, um unterschiedliche Auffassungen und Interessen der Eltern abzustimmen. Die Schulpflegschaft kann eigenständige Beschlüsse nur in Angelegenheiten fassen, die allein die Eltern betreffen, hat aber das Recht und die Aufgabe, Standpunkte zu erarbeiten, die als Anträge an die Schulkonferenz gestellt werden.

13.3 Schulkonferenz

Die *Schulkonferenz*, in der Eltern, Schüler und Lehrer im Verhältnis 1 : 1 : 1 vertreten sind, ist das Entscheidungsgremium der Schule. Sie berät und beschließt über die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Schule und ist dabei das einzige Gremium, das bindende Beschlüsse für Unterricht und Zusammenleben in der Schule fassen kann.

13.4 Klassenpflegschaft

Alle Eltern einer Klasse bilden die Klassenpflegschaft. Diese dient der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrern und Schülern einer Klasse. Die Klassenpflegschaft bemüht sich darum, im Gespräch mit den Lehrern pädagogische Probleme der Klasse zu lösen. Hier hören Sie Einschätzungen und Perspektiven, von denen Ihr Kind vielleicht zu Hause nie geredet hat. Außerdem können Aktivitäten beschlossen und geplant werden, die entscheidend zum Klima der Gruppe beitragen, z. B. Klassenfahrten, Wanderungen, Feste, Ausflüge usw.

Die Partnerschaft zwischen Schule und Elternhaus besteht vor allem im stetigen Austausch von Informationen, Eindrücken und Ideen. An der Realschule Wickrath werden Eltern ermutigt, ihr Wissen und ihre Erfahrungen einzubringen. So bereichern eine Archivarin und eine Fachfrau für Kommunikation und Pressearbeit aus der Elternschaft unser AG-Angebot. Eltern arbeiten beim offenen Angebot in der Mittagspause und in der Betreuung mit oder sie verantworten den Verkauf der Schulkleidung. Ferner besorgen unsere Eltern Sponsoren für die Bestenehrung, sind selber Sponsoren und stellen sich für Veranstaltungen wie Kennenlernnachmittag und Tag der offenen Tür als Organisatoren und Helfer zur Verfügung.
Im Förderverein, der als Träger des Ganztags von enormer Bedeutung für unsere Schule ist, stammen der stellvertretende Vorsitzende und der Kassenwart aus der Elternschaft.

14 Wiederkehrende Veranstaltungen im Schuljahr

14.1 Kennenlernnachmittag der zukünftigen Klassen 5

Noch bevor die Kinder von der Grundschule entlassen werden, laden wir unsere zukünftigen Fünftklässler mit ihren Eltern zu einem Kennlernen in unsere Aula ein. An diesem Nachmittag treffen die Jungen und Mädchen sowohl ihre zukünftigen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden als auch ihre Klassenleitung.
Während Schulleitung und Kollegen den Eltern Wissenswertes zum Schulstart und zur Erprobungsstufe mitteilen, haben die Kinder die Möglichkeit, mit der zukünftigen Klassenleitung den Klassenraum zu erkunden und sich Zeit für einen ersten Austausch zu nehmen.
Der Nachmittag klingt aus in einer ungezwungenen Atmosphäre bei Kaffee und Gebäck und lädt alle Beteiligten ein, ins Gespräch zu kommen. So wollen wir der großen Aufregung vor dem Schulwechsel und dem ersten Schultag zumindest etwas entgegenwirken und versuchen, viele Fragen zu klären.

Einschulung der Klasse 5 an der RSW

Am 2. Schultag im neuen Schuljahr begrüßen wir feierlich unsere neuen Fünftklässler. Die Begrüßungsfeier gestaltet sich in einem abwechslungsreichen und kurzweiligen Programm, das jedes Schuljahr neu von den Mädchen und Jungen unserer Schule geplant und fleißig geprobt wird.
Im Besonderen haben es sich die Kinder, die gerade ein Schuljahr an unserer Schule sind, zur Aufgabe gemacht, ihre neuen Mitschülerinnen und Mitschüler zu begrüßen und ihnen den Übergang zur „neuen“ Schule zu erleichtern.
So sind sie zum großen Teil die Akteure des Rahmenprogramms und oft lassen sie es sich nicht nehmen, für jeden Fünftklässler ein persönliches Willkommengeschenk zu basteln.
Aber auch im Schulalltag bieten sie gerne ihre Hilfe und Unterstützung an. Deswegen organisieren sie gerne Patenschaften, die so manch einem Fünftklässler die eine oder andere „Türe geöffnet“ hat.

Im Austausch mit der Grundschule

Zu Beginn des 2. Schulhalbjahres laden wir die ehemaligen Grundschullehrerinnen und –lehrer unserer Fünftklässler zur 2. Erprobungsstufenkonferenz ein.
Dieser Austausch wird von beiden Seiten gewünscht und getragen. Zum einen ist es immer wieder im Interesse der Grundschule zu erfahren, wie sich ihre Ehemaligen eingelebt haben und wie sie den Schulalltag an der Realschule meistern. Zum anderen bietet dieses Treffen Gelegenheit zum pädagogischen Austausch.

14.2 Sportabzeichen

Die Realschule Wickrath nimmt seit 2005 jährlich an den Sportabzeichen-Tagen der Stadt Mönchengladbach teil, die von der Barmer Ersatzkasse und dem Stadtsportbund am Grenzlandstadion organisiert werden. Die Schülerinnen und Schüler haben dort die Möglichkeit, ihr Sportabzeichen abzulegen, wenn sie in allen geforderten Kategorien eine Mindestanforderung erfüllen. Neben der Kategorie Schwimmen mussten die Schülerinnen und Schüler in der Vergangenheit eine Wurfdisziplin, eine Sprungdisziplin, eine Sprintstrecke und eine Mitteldistanzlauftrecke absolvieren. Mittlerweile legen sie das Sportabzeichen in den Kategorien Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination ab.
Seit 2005 hat es unsere Schule in jedem Jahr geschafft, bei dem Vergleich der Mönchengladbacher Schulen in der Kategorie „Schule bis 500 Schüler“ immer unter die Top 3 der besten Schulen zu kommen (s. 8.5).

14.3 Sponsorenwanderung

Hier suchen sich Schülerinnen und Schüler Sponsoren für jeden Kilometer, den sie bei dieser Veranstaltung im Umkreis von Wickrath zurücklegen. Dabei stehen drei verschiedene Strecken mit einer Länge von 7, 12 und 17 Kilometern zur Auswahl. Durch geeignete Kontrollpunkte wird die jeweils erbrachte persönliche Leistung dokumentiert.

Der Erlös geht zum einen an den Elternförderverein der RSW, zu einem weiteren Teil wird er für die Schulgestaltung (z.B. Anstrich von Klassenräumen in Eigenleistung, Gestaltung des Außengeländes etc.) verwendet. Schließlich wird ein bedeutender Teil des Erlöses einem sozialen Zweck zur Verfügung gestellt; in der Vergangenheit war dies z. B. der Förderverein der Kinderkrebsklinik Neuwerk, um nur ein Beispiel zu nennen (s. 8.5).

14.4 Tag der offenen Tür

Einmal jährlich – im Winter – lädt die Realschule Wickrath zum „Tag der offenen Tür“ ein.
Diese Veranstaltung wird so terminiert, dass sie für Eltern und Kinder der Grundschulklassen 4 eine Informationsbörse auf dem Weg zur Entscheidung für die Anmeldung an einer weiterführenden Schule sein kann.

Der Schulleitung kommt dabei der Part der Begrüßung und Information zu. Unter der Überschrift „Welche Schule für mein Kind?“ wird über die Schulform Realschule sowie das spezielle Angebot der Realschule Wickrath informiert.

Darüber hinaus finden Beratung und vielfältige Aktivitäten zu folgenden Bereichen statt:

- Information zur Berufsorientierung
- Beratungsangebote an der RSW
- Betreuungsangebote an der RSW
- Präsentation der Fachräume (Informatik, Biologie, Physik,Chemie, Kunst)

Nähere Informationen gibt es zu folgenden Themen:

- Schulplaner
- Schulsanitätsdienst
- DAZ (Deutsch als Zweitsprache)
- Bücherstand mit den aktuell an der RSW genutzten Lehrwerken
- Ausstellung zu diversen Projekten und Arbeitsgruppen
- Vorstellen einzelner Arbeitsgemeinschaften (z.B. Imker, Schmuck und Handarbeit)
- Schulrallye
- Ganztagsangebot
- Führung durch das Gebäude
- Kinderbetreuung mit verschiedenen Aktivitäten z.B. Gesichter schminken, Knobelaufgaben, Vokabeltraining

Darüber hinaus lädt die Cafeteria und der Würstchenstand der zehnten Klassen zur Stärkung und zum Gespräch ein.

14.5 Schulgottesdienst

Dank der guten Kontakte und Zusammenarbeit mit den Pfarrern der evangelischen und katholischen Ortsgemeinde (St. Antonius Wickrath und der evangelischen Kirchengemeinde Wickrath) findet zum Abschluss der Klasse 10 ein ökumenischer Gottesdienst (jeweils wechselnd in den unterschiedlichen Gotteshäusern) statt.

Der ökumenische Abschlussgottesdienst, zu dem die Schülerinnen und Schüler aller Konfessionen eingeladen werden, erwächst aus den Themen, die für die Schülerinnen und Schüler relevant sind und die im Unterricht gemeinsam und konfessionsübergreifend entwickelt werden. Sie erarbeiten die Themen, formulieren die Texte, die sie auch mit großem Engagement vortragen. Dabei legen sie auch Wert darauf, musikalische und künstlerische Elemente einzubringen.
Alle Religionslehrerinnen übernehmen die Endredaktion und Proben mit den Schülerinnen und Schülern. Der Gottesdienst bildet dabei den Auftakt für den Entlasstag mit der anschließenden feierlichen Zeugnisübergabe an die Schülerinnen und Schüler in der Schule.
Der Abschlussgottesdienst erfreut sich großer Beliebtheit bei Schülerinnen, Schülern und Eltern. Dies wird durch die große Anzahl der Gottesdienstbesucher immer wieder aufs Neue bestätigt.

14.6 Entlassfeier für die Klassen 10

Nach dem ökumenischen Gottesdienst setzt die Entlassfeier für die Klassen 10 einen offiziellen Schlusspunkt zum Ende der gemeinsam verbrachten Schulzeit.

Zum festlichen Rahmen gehören neben kurzen Redebeiträgen (Schulleitung, Elternpflegschaft) vor allem Akzente aus dem musischen Leben der Schule (Schulband, Chor, Theater etc.).

Im Rahmen der Zeugnisausgabe werden dann in den einzelnen Klassen Schülerinnen und Schüler für herausragende Leistungen und ihr soziales Engagement in der Klassengemeinschaft geehrt.

14.7 ROSA Woche

Die ROSA Woche steht unter dem Motto richtig organisiert - sozial (a) engagiert! Hierbei handelt es sich um drei Projekttage in der letzten Woche vor den Sommerferien, die von den Klassenlehrern individuell gestaltet werden können.

Entweder nutzt man die Zeit, um das soziale Miteinander innerhalb der Klasse zu stärken, indem man Ausflüge macht (bspw. Rafting Tour, um Teamgeist zu stärken, in den Kletterwald fahren etc.)

Oder man nutzt die Zeit, um sozial tätig zu werden. Das bedeutet, dass man etwas zur Schulgestaltung beiträgt (wie bspw. Streichen der Klassenräume, Ausmisten und Sortieren der Schülerbücherei, Instand bringen der Außenanlagen etc.)

Des Weiteren können die Schülerinnen und Schüler auch tageweise in sozialen Einrichtungen tätig werden, wie bspw. im Kindergarten oder -hort, im Altenheim oder einfach den Großeltern/ Eltern oder Nachbarn beim Einkauf und Hausputz helfen, bei den berufstätigen Nachbarn die kleinen Kinder mitversorgen etc. Hierbei wird den Schülern eine Bescheinigung mitgegeben, dass es sich um eine schulische Aktion handelt. Außerdem bekommen die Schüler ein Formular, welches sie den Betrieben vorlegen, und in welchem die Betriebe bestätigen, dass die Schüler zu dem geplanten Zeitraum dort tätig sind. Dieses wird vom Klassenlehrer eingesammelt.

Außerdem werden in diesem Zeitraum auch neue Sporthelfer ausgebildet bzw. Schülerinnen und Schüler, die bereits Sporthelfer sind, weitergebildet. Auch ein 1. Hilfe Kurs kann stattfinden, sodass die Schülerinnen und Schüler auch hierin geschult werden.

15 Fortbildungskonzept

Rahmenbedingungen der Lehrerfortbildung

In Nordrhein-Westfalen wird die staatliche Lehrerfortbildung im Wesentlichen durch das Schulgesetz sowie durch die Erlasse zur Fort- und Weiterbildung, Budgetierung und Schulprogrammarbeit geregelt.

Fortbildungsplanung an der Realschule Wickrath

Da die Fortbildungsplanung keine einmalige Aufgabe sein kann, sondern ein kontinuierlicher Prozess ist, der stetig fortgeschrieben und an die aktuellen Bedürfnisse der Schule angepasst werden muss, wurde an der Realschule Wickrath ein Planungsteam durch die Lehrerkonferenz gewählt. Diese Handlungseinheit setzt sich aus drei Kolleginnen und Kollegen zusammen, die über einen möglichst langen Zeitraum gemeinsam den Fortbildungsbedarf, der sich aus dem Schulprogramm und den individuellen Fortbildungsbedürfnissen der Lehrer/innen ergibt, ermittelt und damit die Fortbildungsplanung vor dem Hintergrund der Vorgaben überlegt, abstimmt und auch dokumentiert. Des Weiteren werden bereits durchgeführte Fortbildungen evaluiert und auch die Umsetzung im Unterricht geplant und ausgewertet. Alle erforderlichen Schritte werden mit der Schulleitung sowie dem Kollegium abgesprochen, da Fortbildung zum einen eine gemeinsame Aufgabe aller Mitglieder des Lehrerkollegiums ist und zum anderen die Schulleitung über alle Angelegenheiten des Personals, zu denen unter anderem die Genehmigung von Fortbildungen (§59 Abs. 5 SchulG NRW) gehört, entscheidet. Daher ist der Schulleiter der Realschule Wickrath ebenfalls dafür zuständig, das Kollegium, das Fortbildungsteam und auch einzelne Kollegen und Kolleginnen über außerschulische Fortbildungsveranstaltungen zu informieren, beispielsweise zu den speziellen Fächern oder Themenbereichen, die für einzelne Personen als Erweiterung ihrer individuellen didaktischen und pädagogischen Möglichkeiten dienen sollen. Außerdem umfasst sein Aufgabenbereich die Verwaltung des Fortbildungsbudgets (Kostenabrechnung, Nachweisführung).

Praxisbeispiel *„Mind Matters“*

An der Realschule Wickrath wird aktuell ein neues Konzept eingeführt, welches dann auch nach der Einführungsphase evaluiert und nach einer positiven Auswertung im Schulprogramm aufgenommen werden soll. Anhand dieses Praxisbeispiels können die zuvor vorgestellten Schritte der Planung und Durchführung einer längerfristigen Fortbildung des gesamten Lehrpersonals anschaulich gemacht werden.

Ermittlung des Fortbildungsbedarfs

In unserem heutigen Schulalltag stellen wir immer wieder fest, dass sich sowohl Lehrkräfte als auch die Schüler/innen zunehmend durch veränderte gesellschaftliche Verhältnisse vielfältigeren und stärkeren Belastungen ausgesetzt sehen. Schüler und Schülerinnen fühlen sich den Leistungsanforderungen und den sozialen Zwängen, die sowohl durch das Elternhaus, als auch durch die Schule als Institution und ihre Mitschüler/innen ausgeübt werden, nicht mehr gewachsen. Dies äußert sich durch zunehmende psychische Auffälligkeiten, wie Lern- und Leistungsstörungen, psychosomatische Beschwerden und auch Aggressionen nicht nur gegenüber anderen Personen, sondern auch gegen sich selbst. Allein zwischen den Jahren 2006 und 2011 ist die Zahl von ADHS diagnostizierten Kindern und Jugendlichen unter 19 Jahren um 42 Prozentpunkte gestiegen. Auch Lehrkräfte sind zunehmend von psychischen Gesundheitsbeeinträchtigungen betroffen, da der Lehrerberuf hohe fachlich-methodische, soziale, emotionale und psychische Anforderungen stellt. Verschiedene Studien zeigen, dass der Lehrerberuf ein hohes Beanspruchungspotenzial aufweist und die daraus resultierenden psychosomatischen und psychischen Beschwerden, wie Müdigkeit, Rückenschmerzen, Reizbarkeit bis hin zu Depressionen, führen heutzutage häufig zu einer frühzeitigen Pensionierung oder Ausscheidungen aus dem Lehrerberuf. Dies belegen ebenfalls einige Studien, indem sie den Zusammenhang zwischen Bildung und Gesundheit aufzeigen: Die Gesundheit und das Wohlbefinden von Lehrkräften sowie Schüler/innen ist eine Bedingung für erfolgreiches Lehren und Lernen.

Konkrete Planung

Um nun den Lehrkräften unserer Schule ein Konzept an die Hand zu geben, welches ihnen helfen soll, ein wertschätzendes und partizipatives Klima zu schaffen und somit auch die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden an unserer Schule zu fördern, hat sich das Fortbildungsteam mit dem Konzept “Mind Matters“ auseinander gesetzt, das heißt zu diesem diverse Materialien, zum Beispiel Sachtexte, die auf der gleichnamigen Homepage unter anderem von der Barmer GEK und der Unfallkasse NRW zur Verfügung gestellt werden, Erfahrungsberichte von anderen Schulen und die Materialien, die für den Unterricht und die Umsetzung in Kooperation mit dem Elternhaus genutzt werden können, gesichtet. Daraufhin wurden die zuständigen Referenten der Unfallkasse kontaktiert, Möglichkeiten für die Umsetzung an unserer speziellen Schulform und mit unserem individuellen Schulprogramm erarbeitet und die erste Fortbildung geplant. Diese wurde dem Kollegium sowie dem Schulleiter vorgestellt und es wurde beschlossen, dieses Konzept zu testen und gegebenenfalls nach und nach an unserer Schule zu etablieren.

Durchführung der Fortbildung
Die erste Fortbildung wird am 02.02.2015 zum Thema " Wie schaffen wir ein gesundes Lernklima für die Schüler/innen?" durch den Diplom-Psychologen Herr Sebastian Stammsen stattfinden.

Anwendung in der Praxis
Das Konzept "Mind Matters" ist sehr umfangreich und bietet viele Materialien für die Umsetzung im Unterricht und auch für die Kooperation mit Eltern und außerschulischen Institutionen an. Einige dieser Materialien liegen zur Ansicht im Lehrerzimmer bereit und sind den einzelnen Jahrgangsstufen zugeteilt. Für die Sekundarstufe I werden für den Bereich Schülergesundheit 5 Hefte mit Lehrermaterialien angeboten, "Freunde finden, behalten und dazugehören - Förderung der Resilienz in der Schule", "Mit Stress umgehen – Im Gleichgewicht bleiben", "Mobbing? Nicht in unserer Schule! – Prävention und Handlungsstrategien", "Rückgrat für die Seele – Umgang mit Verlust und Trauer in der Schule" und "Wie geht´s? – Psychische Störungen in der Schule verstehen lernen". Hierzu ist geplant im Anschluss an die erste Fortbildung die verschiedenen Themen den passenden Jahrgangsstufen und Unterrichtsfächern zuzuordnen oder eventuell Teile dieser Themen in Projekttage einzubinden, wie zum Beispiel den Bereich psychische Störungen mit einer Veranstaltung zu kombinieren, welche durch Externe unterstützt wird.
Evaluation der Fortbildungsmaßname/ Fortbildungsmaßnahme
Dies kann natürlich ebenfalls erst nach der eigentlichen Fortbildung stattfinden, soll jedoch ebenso wie die Evaluation der Fortbildungsplanung mithilfe von Evaluationsbögen und Rückmeldungen seitens des Lehrerkollegiums und der Schulleitung erfolgen und durch das Fortbildungsteam ausgewertet und entsprechend angepasst bzw. überarbeitet werden.

16 Sonstiges

16.1 Förderverein

Seit dem ersten Schultag der damaligen Kreisrealschule Wickrath, dem 20. April 1966, bewiesen die Eltern ihr reges Interesse an der neuen Realschule in Wickrath. So war es auch nur ein kurzer Schritt bis zur Gründung des Fördervereins der Realschule Wickrath im Jahr 1967, dessen Vorsitz Herr Willy Axmacher aus Otzenrath übernahm.
Der Elternförderverein, dem die Eltern eines neu eingeschulten Kindes beitreten konnten, hatte es sich zur Aufgabe gemacht, bei Klassen- bzw. Abschlussfahrten der 8. und 10. Klassen jedem Schüler, dessen Eltern Mitglied des Elternfördervereins waren, einen finanziellen Fahrkostenzuschuss zu gewähren. Außerdem erklärte man sich bereit, benötigte Hilfsmittel und Geräte, welche die

Finanzkraft der Schule überstiegen, anzuschaffen. So stattete man die Schule großzügig mit audio-visuellen Geräten aus. Weiterhin machte man es sich zur Aufgabe, Geld für soziale Hilfsmaßnahmen bereitzustellen und bedürftige Schüler der Schule zu unterstützen.
Im Laufe der folgenden Jahre übernahmen den Vorsitz des Fördervereins Herr Eduard Hübner, Herr Franz Heinz Klein, der ehemalige Kreistagsabgeordnete Theo Jansen, Herr Jo Odermatt, Herr Gerhard Stops, Herr Uwe Warnke; Herr Hans-Walter Oellers und Herr Werner Bolten. Zur Zeit ist Herr Matthias Biehne erster Vorsitzender.
Seit dem Februar 1990 ist der „Elternförderverein Realschule Wickrath e.V.“ eingetragener Verein; er kann daher steuerbegünstigte Spendenbescheinigungen ausstellen. So kann außerdem auch jeder, auch eine juristische Person, Mitglied des Vereins werden.
Gemäß Satzung sieht der Elternförderverein seine Aufgabe vordringlich „in der Förderung und Finanzierung von Ausgaben(n) für Bildungs- und Erziehungszwecke, die mit Mitteln des Schulträgers oder mit sonstigen öffentlichen Mitteln nicht bestritten werden können." Demgemäß unterstützt und fördert der Verein beispielsweise:

a) begabte und bedürftige Schülerinnen und Schüler.
b) den Schulsport, Schulwanderungen u. -fahrten, Schüleraustausch oder andere schulische Veranstaltungen
c) Schulversuche mit modernen Organisationsformen, Techniken und Methoden, Lehr- und Lernmittel
d) die Zusammenarbeit der Eltern mit der Schule
e) die Interessen der Schule in der Öffentlichkeit
f) Veranstaltungen der Schülerschaft, wie z.B. der Schülervertretung

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabeordnung.“ (Satzung, § 2)

Der Förderverein ermöglichte unserer Schule unter anderem:

- die Einrichtung eines Computerraums,
- die Anschaffung einer Bühne und Beschallungsanlage für die Aula,
- den Kauf von Multimediageräten für Informatik und die Video-AG,
- den Erwerb eines Copy-Printers (Druckmaschine für hohe Auflagezahlen) für Schülerzeitung, Kalender und Elternbriefe,
- die Ausstattung der Aula durch Sitzecken, Bepflanzung und Vitrinen
- u.v.m

Finanzierung von Anschaffungen in jüngster Vergangenheit

Dank der Spendenbeiträge konnten in der Vergangenheit folgende Maßnahmen für die Schüler und Schülerinnen verwirklicht werden:

- Finanzielle Unterstützung von benachteiligten Kindern bei Abschluss- und Klassenfahrten
- die Anschaffung einer Bühne
- die Anschaffung einer Beschallungsanlage für die Aula
- den Kauf von Multimediageräten für Informatik und eine Video-AG
- den Erwerb einer Druckmaschine für die Schülerzeitung
- die Anschaffung von Sitzecken, Bepflanzung und Vitrinen für die Ausgestaltung der Aula
- die Unterstützung von Schulfesten
- die Anschaffung von Musikinstrumenten für die Verwirklichung von Band-Projekten (z.B. Schlagzeug, Bass)

16.2 Homepage

Die Homepage der RSW gibt es seit über 10 Jahren. Die heutige Version bietet neben einem komplett modernisierten Design (in den Farben unserer Schulkleidung) einige neue Features:

- Fotos aus dem Schulleben
- Klare und sinnhafte Menüstrukturen
- Ein Gästebuch
- Ein Besucherzähler auf der Startseite
- Die Liste der News auf der Startseite (die zuletzt online gestellten Beiträge in chronologischer Reihenfolge)
- Fotos der RSW-Lehrerinnen und -Lehrer in der Kollegiumsliste

Was kann man alles auf der Homepage sehen?

Auf der Homepage gibt es alles, was unsere Schule ausmacht, was man wissen sollte oder nachschlagen möchte:

- zahlreiche Bilder aus dem Schulleben
- Termine für das Schuljahr und Detailinformationen zu bestimmten Veranstaltungen
- Aktuelle Berichte zu bzw. nach Schul-Veranstaltungen (Unterrichts-Projekte, Tag der offenen Tür, Sponsorenlauf, Siegerehrungen, Ausflüge, …)

- Unterricht (aktuellen Stundenpläne aller Klassen, Informationen zur Unterrichts-Organisation, Informationen zu AGs)
- Ganztag (Informationen zur Übermittagsbetreuung, Mittagspause, Lernzeiten, …)
- Fachbereiche (internen Stoffpläne)
- Berufswahl (Informationen zur Berufswahlvorbereitung an der RSW: Praktika, Kooperation mit der Agentur für Arbeit, Unterrichts-Projekte, …)
- Das Team (Kollegium mit Fächern, Kürzeln, Email-Adressen und mit Fotos)
- Nachschlagen (Schulordnung, Lernmittel, Verhalten im Alarmfall, Zentrale Prüfungen, …)
- Essen und Trinken (Die Angebote und Preise des Kiosk, Wochen-Speisepläne für das Essen in der Mittagspause)
- Gremien ((SV, Elternpflegschaft, Förderverein)
- Schulkleidung (Größen, Farben, Preise)
- Archiv (alle alten Beiträge aller Versionen der Schulhomepage nach Schuljahren geordnet)
- Gästebuch (alle Einträge seit 2008)
- Schülerzeitung "Moment mal" (wird seit diesem Jahr auf der Homepage veröffentlicht)

Weitere Informationenfinden sich auf der Seite http://www.rs-wickrath.de.

16.3 Kooperationspartner

16.3.1 Kooperation mit dem Gymnasium Odenkirchen

Die Kooperation der Realschule Wickrath mit dem Gymnasium Odenkirchen wurde im Juni 2018 unter Einbezug der Hauptschule Kirschhecke zum Schulverband „Mönchengladbach Süd“ erweitert.
Der Schulverband soll die Übergänge zwischen den unterschiedlichen Bildungsgängen durch Beratung und Unterstützung begleiten und damit erleichtern.
Die Schulen arbeiten zusammen, um jeden einzelnen Schüler, jede einzelne Schülerin bestmöglich zu fördern und auf die universitäre oder berufliche Zukunft optimal vorzubereiten. Allen Schulen ist es ein großes Anliegen, die Schüler frühzeitig für einen beruflichen Alltag zu sensibilisieren.

16.3.2 Kooperationsvertrag Schulverband Süd
Drei Schulen – ein gemeinsames Ziel

Getragen durch die Leitidee „Schaffen von Perspektiven und Durchlässigkeit“ setzen die Schulen im Schulverband Süd folgende übergreifende Schwerpunkte:

• Fördern und Fordern - Freude an Leistung entwickeln
• Grundlagen für lebenslanges Lernen setzen
• Verantwortungsbereitschaft einfordern und fördern
• Konflikte bearbeiten und gemeinsam lösen
• Engagement entwickeln und Initiative ergreifen
• Erziehung zu sozialem Handeln und zu Toleranz
• Erziehung zu gegenseitiger Wertschätzung und respektvollem Umgang miteinander

Die im Schulverband Mönchengladbach Süd kooperierenden Schulen möchten erreichen, dass die Stärken und Profile der jeweiligen Schulform erhalten bleiben, damit die Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht gefördert werden können und vereinfachte Übergänge möglich sind.

16.3.3 Eckpunkte des Schulverbandes

1. Das Anmeldeverfahren des Jahrgangs 5 wird gemeinsam und abgestimmt durchgeführt, in dem die Schulen kooperieren und die Eltern bzw. Schüler bei problematischen Erwartungshaltungen gemeinsam beraten werden.
2. Maßnahmen zur Steigerung der Durchlässigkeit im Schulverband werden gemeinsam umgesetzt, dies gilt insbesondere für die Erprobungsstufe gemäß § 46 SchG und §§ 11-13 APO SI.
3. Bei Übergängen zwischen den verschiedenen Schulformen werden Schülerinnen und Schüler des Schulverbandes bei der Belegung von Schulplätzen bevorzugt. Dennoch bleibt der Übergang von den Kapazitäten abhängig.
4. In enger Absprache untereinander und mit der „Arbeitsstelle für interkulturelle Bildung und Integration“ in Mönchengladbach findet die Bereitstellung von Schulplätzen und die darauf folgende Zuweisung der Seiteneinsteiger zu den Beschulungsorten statt.
5. Angleichungskurse zur Sekundarstufe II werden nach Abstimmung eingerichtet.
6. Schulübergreifende Fachangebote – v.a. im handwerklichen, kulturellen und berufsbildenden Bereich – sowie außerunterrichtliche Angebote werden zwischen den Schulen gefördert und durchgeführt.
7. Nach Bedarf werden gemeinsame Fachkonferenzen durchgeführt, bevorzugt in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik.
8. Hinsichtlich der Inklusion findet im Schulverband eine enge Zusammenarbeit statt, darüber hinaus sollen gemeinsame Fachtagungen und Fortbildungen zur Inklusion abgehalten werden.

9. Die für den Schulverband Rheydt anstehende wissenschaftliche Begleitung durch die Hochschule Duisburg-Essen wird seitens des Schulverbandes Mönchengladbach-Süd unterstützt.
10. Die Stadt Mönchengladbach hat sich bereiterklärt, ggf. auftretende Mehrbelastungen in den Schulsekretariaten aufzufangen.
11. Der Start des Schulverbandes Süd erfolgt mit dem 06. Juni 2018.

16.3.4 Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e. V.

Der erste Grundstein für die Zusammenarbeit zwischen der RSW und dem Heimat- und Verkehrsverein Wickrath e. V. wurde im Schuljahr 2013/14 gelegt.
Die Freiwillige Feuerwehr Wickrath richtet seit Jahren zusammen mit dem Heimat- und Verkehrsverein Wickrath, den Traditionsverbänden sowie den Reservisten des Reservistenverbandes und einer Abordnung der Royal-British-Legion und der Jugendfeuerwehr die Traditionsveranstaltung zum Volkstrauertag aus. Die Ehren- und Gedenkrede sowie das Totengedenken wurden am 16.11.2013 erstmalig von Schülerinnen und Schülern der Realschule Wickrath gehalten. Oberst der Reserve Dr. Axel Bieling vom Reservistenverband begrüßte ausdrücklich das Engagement der Jugendlichen zu diesem Ehrenakt und für den Frieden. Dieses Ereignis wird nun auch in den kommenden Jahren von unseren Schülerinnen und Schülern mitgestaltet.
Der örtliche Heimatverein ist ein wichtiger außerschulischer Kooperationspartner.

Ziele der Zusammenarbeit sind:

- eine regelmäßige Zusammenarbeit beider Einrichtungen zu Themen der Förderung der Heimatverbundenheit und zur historisch-aktuellen Entwicklung der Stadt Wickrath.
- die Pflege von Traditionen der Stadt und des Heimatvereines verbunden mit den schulischen Aktivitäten und Höhepunkten.

Der Heimatverein unterstützt auch den Geschichtsunterricht und hilft bei der Realisierung von Projekten mit historischem und kulturellem Hintergrund. So wurde im Rahmen der Geschichts-AG eine Stadtführung durch Wickrath für die zukünftigen Schülerinnen und Schüler erarbeitet. Neben den bekannten Sehenswürdigkeiten werden auch die Geschehnisse und die Entwicklung der Wickrather Stadtgeschichte aufgezeigt, um so die Vergangenheit mit der Gegenwart zu verknüpfen.

16.3.5 Kooperation mit CEWE COLOR

„IT-Emotions“

Ein Kooperations-Projekt
des Fachbereiches Informatik der Realschule Wickrath (RSW)
mit der Firma CEWE COLOR Mönchengladbach

Die Zielsetzung:

Mit moderner IT-Technologie einerseits und mit Leidenschaft und Herzblut andererseits ein Produkt herstellen, das sowohl digital, als auch analog Emotionen transportiert und zwischenmenschliche Kommunikation fördert.

Der Grundgedanke:

Informatik ist mehr als Informationstechnologie.
Informatik verbindet Mensch und Maschine, schlägt die Brücke zwischen Technik und Phantasie und bringt KnowHow und Kreativität zusammen.

Die Lernziele:

Schülerinnen und Schüler

- erlernen und erleben hautnah und mit maßgeblicher Eigenbeteiligung die Herstellung eines professionellen Produktes vom ersten bis zum letzten Produktionsschnitt.
- lernen den Produktionsprozess kennen und vertiefen ihr Wissen über Netzwerke und Datenströme.
- vertiefen ihre Kenntnisse in der digitalen Bildbearbeitung.
- sammeln praktische Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Experten aus der beruflichen Praxis eines Mediendienstleisters.
- erhalten durch direkten Kontakt zu erfahrenen Profis und jungen Azubis im Betrieb sehr konkrete Informationen über verschiedene Ausbildungsberufe im Bereich der Mediendienstleistung.

Der Projektleiter:

- Peter Beymann, Kaufmännischer Leiter,
  CEWE COLOR AG & CO.OHG, Mönchengladbach
  Tel. 02166-853110, Mail peter.beymann@cewecolor.de
- Fachbereich Informatik,
  Realschule Wickrath

Die Unterrichtsreihe

1. Digitale Fotografie erlernen
Kamerahandling
Zoom / Autofocus / …
Handling Speicherkarte

2. Bildbearbeitung mit Gimp durchführen
Retuschieren
Korrigieren
Schärfen
Bilder verschmelzen
in geeignete Formate exportieren

3. Schulung „CEWE Fotobuch“
(durch CEWE-Experten)

4. Erstellung eines eigenen Fotobuches pro 2er-Team
bestimmtes Thema vorgeben
eigene Fotos machen
eigenes Design mittels CEWE Fotobuch erstellen
Online-Übermittlung an CEWE zur Produktion

5. Ein Praxistag bei CEWE in Giesenkirchen
Führung durch die Produktionshallen
Besichtigung /Erläuterung der Produktionsprozesse und –maschinen
Besprechung des zugrunde liegenden IT-Daten-Netzwerkes
Info über Ausbildungsstellen / Gespräch mit Azubis
Gesprächsrunde mit Experten und Azubis
Imbiss
Mitnahme der bei CEWE produzierten Fotobücher

6. Klassenarbeitsnote:
Bewertung des Fotobuches nach vorher festgelegten Kriterien
(Qualität /Originalität der Fotos, Qualität der Bildbearbeitung,
Gestaltung / Design /Layout des Fotobuches etc.)

Die Umsetzung

Der Informatikunterricht wird in der Realschule Wickrath ab der 7. bis zur 10. Klasse als Wahlpflichtfach (viertes Hauptfach – neben Sozialwissenschaften, Französisch und Kunst /Musik) unterrichtet.
Der Informatik-Stoffplan kann auf der Homepage der RSW eingesehen werden: www.rs-wickrath.de ⇨ Fachbereiche ⇨ MINT ⇨ Informatik

Der Informatikunterricht findet im Informatik-Fachraum der RSW statt, welcher mit 12 Schüler-PCs, einem Lehrer-PC (Betriebssystem Windows 7) und einem Beamer ausgestattet ist.
Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler pro Kurs ist auf 24 begrenzt. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten jeweils in Zweierteams an einem PC.

- Das Projekt „IT-Emotions“ ist fester Bestandteil des Informatik-Unterrichtes in der Jahrgangsstufe 8, findet also einmal pro Jahr (i. d. R. rund um die Osterferien) statt.
- Das Projekt „IT-Emotions“ ist in die bestehenden Informatik-Unterrichtsreihen eingebettet:

▫ Digitale Bildbearbeitung
Theorie: Farbmodelle, Bildformate, Kompressionsverfahren, …
Praxis: Bildbearbeitung mit Gimp (Bildkorrektur, -retusche, -montage)

▫ Projekt „IT-Emotions“
Herstellung eines professionellen Medienproduktes mit selbsterstellten und bearbeiteten Fotos in Kooperation mit CEWE Color

▫ Wichtige gesetzliche Bestimmungen:
Recht am eigenen Bild, Urheberrecht (insb. auch für Bilder im Internet), Datenschutz/ -sicherheit, Jugendschutz, …

Das Sponsoring durch CEWE COLOR

- Fotobücher
  - 5,00 € pro Fotobuch Zuschuss durch CEWE

- Bedarf im Fachbereich Informatik:
  - 2013 erhalten: 1 Farblaserdrucker für den IF-Raum
  - für 2014 geplant: 1 S/W-Multifunktionsgerät (Drucker, Scanner, Kopierer, Fax)

für 2015 angedacht: 12 Digitalkameras für das Projekt

Die Kosten pro Schülerin /Schüler

- 4,95 € pro Schülerin /Schüler für 1 persönliches Fotobuch „Compacta Panorama“
  - Format 19 x 15 cm
    - Umfang: 26 Seiten bzw. 13 Doppelseiten
  - Digitaldruck-Qualität
    - Ausführung als Heft

VK 9,95 € minus 5,00 € Zuschuss von CEWE

Erste Stufe der Kooperation

	Veranstaltung / Tätigkeit	Beteiligte
1. Tag	Fotobuch-Schulung „Grundlagen“ für den 08IF-Kurs im RSW-Informatikraum durch Frau Müller-Bertram von der Firma CEWE	08IF-SuS Informatiklehrer Frau Müller-Bertram
2. Tag	Fotobuch-Schulung „Experten-Tipps“ für den 08IF-Kurs im RSW-Informatikraum durch Frau Müller-Bertram von der Firma CEWE	08IF-SuS Informatiklehrer Frau Müller-Bertram
3. Tag	Besuch des 08IF-Kurses im Hause CEWE in Mönchengladbach-Giesenkirchen *)	08IF-SuS Informatiklehrer Frau Müller-Bertram

*) Besuch der Firma CEWE in Giesenkirchen, Erftstraße 40

- An- /Abreise der SuS individuell
- Programm:

09 – 10 Uhr Einführung in das Thema, Film über Fotografie, Infos über CEWE

10 – 12 Uhr Besichtigung Produktionshalle, Labor, IT-Abteilung; Erläuterung /Besprechung der technischen und IT-Abläufe;

Gespräch mit CEWE-Azubis über Ausbildungsstellen bei CEWE

12 – 13 Uhr gemeinsames Mittagessen in den Räumen von CEWE

13.00 Uhr Ende der Veranstaltung

16.3.6 Kooperation mit der Handballspielgemeinschaft HSG Wickrath

Die Realschule Wickrath und die HSG Wickrath gehen neue Wege – gemeinsam. Seit Beginn des Schuljahres 2013/2014 trainiert mit Peter Ciecierski ein erfahrener Übungsleiter der HSG Wickrath Schüler der Realschule Wickrath in zwei Handball-AGs. Im Herbst 2014 werden Vertreter von Schule und Verein ihre Unterschriften unter einen Kooperationsvertrag setzen. Profitieren sollen von der Zusammenarbeit Verein und Schule – und natürlich der Handballsport, denn möglichst viele Schüler sollen an diesen dynamischen Sport herangeführt werden (Kooperationsvertrag im Anhang).

17 Anhang